

# »» Geschäftsbericht 2013



Bank aus Verantwortung

**KFW** IPEX-Bank



# Kennzahlen

## Kreditvolumen des Geschäftsfeldes Export- und Projektfinanzierung


Kreditvolumen des Geschäftsfeldes <sup>1)</sup> nach Geschäftssparten	2013 Mrd. EUR
Maritime Industrie	14,3
Energie und Umwelt	10,8
Luftfahrt und Schienenverkehr	9,9
Grundstoffindustrie	8,1
Transport- und soziale Infrastruktur	7,3
Industrie und Services	6,1
Finanzinstitutionen, Trade & Commodity Finance	3,2
Akquisitionsfinanzierung, Mezzanine, Eigenkapital	0,2
<b>Gesamt</b>	<b>59,9</b>

<sup>1)</sup> Verantwortet durch die KfW IPEX-Bank GmbH

## Kennzahlen der KfW IPEX-Bank GmbH

	2013 Mrd. EUR	2012 Mrd. EUR
<b>Bilanzkennzahlen</b>		
Bilanzsumme	23,4	23,5
Kreditvolumen	29,8	29,1
Eventualverbindlichkeiten	2,2	2,1
Unwiderrufliche Kreditzusagen	6,4	5,9
Treuhandvermögen	0,2	0,1
Geschäftsvolumen (Bilanzsumme, Eventualverbindlichkeiten, unwiderrufliche Kreditzusagen)	32,0	31,4
Bilanzielles Eigenkapital	3,2	3,1
Bilanzielle Eigenkapitalquote (in %)	13,7	13,2
<b>Ergebnisse</b>	<b>Mio. EUR</b>	<b>Mio. EUR</b>
Betriebsergebnis vor Risikovorsorge/Bewertung	285	264
Risikovorsorge- und Bewertungsergebnis	-192	-244
Jahresüberschuss	85	17
Ergebnis des Geschäftsfeldes Export- und Projektfinanzierung (Segmentbericht Konzernabschluss KfW Bankengruppe)	437	298
<b>Zahl der Mitarbeiter (inkl. Geschäftsführung)</b>	<b>611</b>	<b>558</b>

# »» Bank aus Verantwortung



Als einer der weltweit führenden Anbieter von Export- und Projektfinanzierungen strukturieren wir maßgeschneiderte Kredite für Investitionsgüter und Dienstleistungen, wirtschaftliche und soziale Infrastrukturvorhaben sowie internationale Projekte zum Umwelt- und Klimaschutz. Damit unterstützen wir unsere deutschen und europäischen Kunden dabei, sich im globalen Wettbewerb erfolgreich zu behaupten, sichern darüber hinaus Wachstum und Beschäftigung, sorgen für die lebenswichtigen Verbindungen unserer globalisierten Gesellschaft und erhalten die Lebensgrundlagen für künftige Generationen.

# Inhalt

Vorwort der Geschäftsführung	4
Bericht des Aufsichtsrats	8
<b>Wir sichern Internationalisierung</b>	<b>10</b>
Exportfinanzierung	10
Umwelt- und Klimaschutz	16
Infrastruktur	22
<b>Geschäftsentwicklung</b>	<b>26</b>
Operative Geschäftstätigkeit	27
Personalarbeit	30
<b>Geschäftsjahr 2013 der KfW IPEX-Bank GmbH</b>	<b>32</b>
Lagebericht	34
Jahresabschluss	57
Anhang	62
Bestätigungsvermerk	78
Corporate Governance Bericht	79
Bildverzeichnis	86
Impressum	87

»» Als einer der führenden Projekt- und Exportfinanzierer sichern wir die globale Wettbewerbsfähigkeit deutscher und europäischer Exportunternehmen und damit Wachstum und Beschäftigung in Deutschland und Europa.

# Liebe Leserinnen und Leser,

das Geschäftsjahr 2013 zeigte sich für unsere Bank sehr facettenreich. Zum einen bildete das verhaltene weltkonjunkturelle Wachstum zusammen mit neuen Teilnehmern im internationalen Finanzierungsmarkt ein insgesamt herausforderndes Marktumfeld. Zum anderen haben wir – alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – selbst viel Kraft aufgewendet, die Bank weiter zukunftsfähig auszugestalten, und zugleich ein erfreulich hohes Neugeschäftsvolumen realisiert.

Wir haben 2013 die Entwicklung und das Potenzial der weltweiten Märkte für unser Geschäft einer genauen Analyse unterzogen und neue Produkte auf den Markt gebracht, haben die 600-Mitarbeiter-Marke überschritten und hatten nicht zuletzt Änderungen im Management. Vor allem aber haben wir auf Kontinuität und die Stärke unseres Geschäftsmodells gesetzt, mit Erfolg: Die Konzentration auf die für die deutsche und europäische Wirtschaft wichtigen Schlüsselbranchen und deren Versorgung mit mittel- und langfristigen Finanzierungen führten zu einem Neuzu-

sagevolumen von 13,7 Mrd. EUR – das war mehr, als wir erwartet hatten. Und daher blicken wir zufrieden und sogar ein bisschen stolz auf das vergangene Jahr zurück.

Wir haben unser gut diversifiziertes Portfolio durch Neugeschäft hinsichtlich Ertragspotenzial und Risiken ausgewogen weiterentwickelt: Das größte Neukreditvolumen verzeichnete mit 2,8 Mrd. EUR die Geschäftssparte Maritime Industrie. Hier bestanden die Zusagen zu einem erheblichen Teil aus Finanzierungen für Investitionen der Offshore-Industrie sowie für Kreuzfahrtschiffe, wie einem Großauftrag der US-amerikanischen Reederei Royal Caribbean Cruises Ltd. für die MEYER WERFT in Papenburg. Die Sparte Energie und Umwelt sagte Finanzierungen im Volumen von 2,5 Mrd. EUR zu. Mit jeweils 2,0 Mrd. EUR trugen auch die Sparten Grundstoffindustrie sowie Finanzinstitutionen, Trade & Commodity Finance zu der insgesamt sehr guten Geschäftsentwicklung bei.

Als einer der führenden Projekt- und Exportfinanzierer und Teil der KfW Bankengruppe richten wir einen starken Fokus auf Projekte, die zur nachhaltigen Sicherung der Zukunftsfähigkeit unserer zunehmend globalisierten Gesellschaft beitragen. Dazu zählen Finanzierungen von regenerativen, aber auch hocheffizienten konventionellen Energieprojekten ebenso wie Investitionen in energieeffiziente und umweltgerechte Produktionsanlagen sowie umweltfreundliche Transportmittel. Seit vielen Jahren sind wir damit einer der weltweit großen Finanzierer von Investitionen in die erneuerbaren Energien und Vorreiter unter den deutschen Banken in Sachen Nachhaltigkeit. Mit über 2 Mrd. EUR haben wir 17% unserer letztjährigen Finanzierungszusagen für Vorhaben mit deutlicher und messbar positiver Umwelt- und Klimawirkung vergeben.

Darüber hinaus konnte das Geschäftsfeld Export- und Projektfinanzierung einen betriebswirtschaftlichen Beitrag in Höhe von 437 Mio. EUR zum Konzernergebnis der KfW leisten und damit seine Rolle





Klaus R. Michalak



Markus Scheer

»» Die KfW IPEX-Bank unterstützt das internationale Geschäft deutscher und europäischer Exporteure mit leistungsfähigen Projekt- und Exportfinanzierungen. Wir begleiten unsere Kunden und deren Projekte weltweit – vom gehobenen Mittelstand bis zum Großunternehmen. Damit tragen wir dazu bei, die Wettbewerbsfähigkeit der Exportindustrie auf den globalen Absatzmärkten zu erhalten und auszubauen.

**Klaus R. Michalak**

Generalbevollmächtigter der KfW IPEX-Bank und  
künftiger Vorsitzender der Geschäftsführung

als wesentlicher Ertragsbringer der KfW Bankengruppe bestätigen. Dadurch hat die KfW IPEX-Bank aktiv zur Sicherstellung der langfristigen Förderfähigkeit der KfW beigetragen.

In diesem Zusammenhang danken wir dem ehemaligen Sprecher unserer Geschäftsführung, Harald D. Zenke, der die Bank im April 2013 verlassen hat, für seinen Bei-

trag zu diesem Ergebnis und wünschen ihm für seine Zukunft persönlich alles Gute. Gleichzeitig freuen wir uns auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit in neuer Besetzung: Im Mai 2013 ist Klaus Reinhold Michalak zunächst als Generalbevollmächtigter in die KfW IPEX-Bank eingetreten. Zum 01.05.14 soll er den Vorsitz der Geschäftsführung der KfW IPEX-Bank übernehmen.

Auch im Jahr 2014 will die KfW IPEX-Bank ihre Position als führender Spezialfinanzierer und verlässlicher Partner der deutschen und europäischen Wirtschaft halten. Dazu trägt nicht zuletzt unser intensiver interner Strategieprozess bei, der uns durch jährliche Evaluierung und Planung zur zielorientierten Ausrichtung unseres Geschäfts an die vorherrschende Markt- und Wettbewerbssituation dient.

Für das Geschäftsfeld Export- und Projektfinanzierung planen wir für die kommenden Jahre ein moderates organisches Wachstum. Die Erwartungen des Neuzusagevolumens liegen im Jahr 2014 bei 13,2 Mrd. EUR und damit etwas höher als die Planung für 2013. Das konjunkturelle Umfeld steht dem bisher nicht entgegen: Während die Prognosen davon ausgehen, dass die Wirtschaft in den Industrieländern nach zuletzt schwächerem Wachstum zulegen wird, soll die Wachstumsdynamik in den Schwellenländern weitgehend erhalten bleiben und somit für eine stabile Nachfrage nach Exportgütern heimischer Produktion und für deren Finanzierung sorgen.





Christian K. Murach



Christiane Laibach

Gleichzeitig erwarten wir eine weitere Belebung des Wettbewerbs unter Banken und eine zusätzliche Dynamik durch den hohen Anlagedruck vonseiten institutioneller Investoren wie Versicherungen und Pensionsfonds, die langfristige, privat finanzierte Investitionsoportunitäten suchen. Wir werden uns diesen veränderten Marktbedingungen stellen und in konstruktiver Zusammenarbeit mit den Partnern im Finanzierungsmarkt Lösungsansätze entwickeln, um die deutsche und europäische Industrie bei ihren Export- und Investitionsvorhaben zu unterstützen.

Neben der Unterstützung der heimischen Exportwirtschaft bleiben weiterhin auch der Erhalt und Ausbau von Infrastrukturen wie Verkehrswegen einschließlich entsprechender Transportmittel, Leitungsnetzen und sozialen Infrastrukturen

sowie Vorhaben zur Verbesserung des Umwelt- und Klimaschutzes und zur Sicherung der deutschen und europäischen Rohstoffversorgung unsere Finanzierungsschwerpunkte.

Das, was unsere Bank auszeichnet und erfolgreich macht – Strukturierungskompetenz, Branchenexpertise und Markterfahrung –, verdanken wir dem großen Engagement unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Als einer der führenden Projekt- und Exportfinanzierer ist die KfW IPEX-Bank auf gut ausgebildete und motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter angewiesen, die ihre Kunden mit Kompetenz, Serviceorientierung sowie Professionalität überzeugen. Daher liegt ein Schwerpunkt unserer Human-Resources-Strategie in der Qualifizierung junger Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wie

zum Beispiel mit unserem Traineeprogramm, das Absolventen wirtschaftsnaher Studiengänge vielfältige Möglichkeiten eröffnet.

Im Hinblick auf die absehbaren demografischen Entwicklungen ist eines unserer wichtigsten Ziele auch, unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter langfristig an unsere Bank zu binden. Unser erfolgs- und leistungsorientiertes Vergütungssystem, ein familienfreundliches Arbeitskonzept mit unterschiedlichen Teilzeitmodellen sowie eine Vielzahl von beruflichen und gesundheitlichen Förderungen bilden dazu eine gute Basis.

Wir freuen uns auf das kommende Geschäftsjahr 2014 – mit all seinen (neuen) Facetten!

Christiane Laibach

Klaus R. Michalak

Christian K. Murach

Markus Scheer

# Konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit

## Bericht des Aufsichtsrats 2013

Das Berichtsjahr 2013 war geprägt von einer vertrauensvollen Zusammenarbeit des Aufsichtsrats mit der Geschäftsführung. Aus Sicht des Aufsichtsrats wurden wir zeitnah und umfassend über alle wesentlichen Entwicklungen der KfW IPEX-Bank unterrichtet. Anhand der Berichte und Informationen konnte sich der Aufsichtsrat von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugen. Wir haben die Geschäftsführung bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig überwacht und uns mit ihr beraten. In Entscheidungen von wesentlicher Bedeutung für das Unternehmen waren wir eingebunden und haben, soweit erforderlich, nach umfassender Beratung und Prüfung in entsprechenden Fällen unsere Zustimmung zu den jeweiligen Geschäften erteilt.

### Die Aufsichtsratssitzungen

Im abgelaufenen Geschäftsjahr fanden insgesamt vier ordentliche Aufsichtsratssitzungen statt. Die Geschäftsführung berichtete jeweils über die aktuelle Geschäftsentwicklung, über laufende Themen sowie über die Neugeschäftsentwicklung, stellte die entsprechenden Risiko- und Performanceberichte sowie die Quartalsabschlüsse vor und informierte – sofern erfolgt – über Gesellschafterbeschlüsse, die im Umlaufverfahren gefasst wurden.

Die erste Sitzung des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2013 fand am 27.03.2013 statt. Nach dem Bericht der Geschäftsführung über das Geschäftsergebnis 2012 und des Vorsitzenden des Prüfungsausschusses über die Jahresabschlussprüfung haben wir die Jahresabschlussunterlagen für das vergangene Geschäftsjahr geprüft und beschlossen, der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft – vorbehaltlich der Bestellung als Abschlussprüfer durch den Gesellschafter – den Prüfungsauftrag für das Geschäftsjahr 2013 zu erteilen, sowie den Leistungsinhalt der Prüfung festgelegt. Wir verabschiedeten den Bericht des Aufsichtsrats und den Corporate Governance Bericht mit der Entsprechenserklärung für das Geschäftsjahr 2012. Nach dem Bericht des Präsidialausschusses und eingehender Erörterung empfahlen wir dem Gesellschafter, Herrn Michalak als Nachfolger von Herrn Zenke ab dem 01.05.2013 zunächst für ein Jahr als Generalbevollmächtigten und danach als Geschäftsführer zu bestellen und eine Anpassung der Grundgehälter der Geschäftsführung vorzunehmen. Wir nahmen den Bericht des Kreditausschusses sowie die Ankündigung, dass dieser künftig bei Bedarf monatlich tagen wird, und den Bericht über den laufenden Verkaufsprozess der strategischen Beteiligung Railpool zur Kenntnis. Ferner wurden wir über die Schulungsangebote für Aufsichtsräte unterrichtet und erhielten Informationen zum Versicherungsschutz des Aufsichtsrats.

Nachdem wir in der Sitzung am 21.06.2013 zunächst den Bericht der Geschäftsführung erörtert und zur Kenntnis genommen hatten,

diskutierten wir die ersten Überlegungen der Geschäftsführung zur Konzerngeschäftsfeldplanung für das Geschäftsjahr 2014. Die Berichte des Präsidial-, des Prüfungs- und des Kreditausschusses wurden von uns zur Kenntnis genommen, bevor wir über den Umgang mit Insiderinformationen und den Jahresbericht des Compliance-Beauftragten diskutierten und über aktuelle aufsichtsrechtliche Entwicklungen im Hinblick auf die zukünftige Beaufsichtigung von KfW IPEX-Bank und KfW unterrichtet wurden.

Die Sitzung vom 20.09.2013 war neben der Befassung mit den regelmäßig erörterten Themen der Geschäftsentwicklung und der Ertrags- und Risikolage von der Diskussion über die vorläufigen Ergebnisse der Konzerngeschäftsfeldplanung 2014 und die Ergebnisse der BaFin-Prüfung des Geschäftsbetriebes nach §44 KWG geprägt. Nach den Berichten von Präsidial- und Kreditausschuss wurde innerhalb der Berichterstattung des Prüfungsausschusses das Thema umsatzsteuerliche Organschaft diskutiert, bevor wir den Bericht zum Stand der Verkaufsverhandlungen der strategischen Beteiligung Railpool sowie die Sektorpräsentation Luftfahrt und Schienenverkehr zur Kenntnis nahmen. Wir wurden über die Auswirkungen der Umsetzung von CRD IV und CRR auf den Aufsichtsrat und seine Tätigkeit informiert.

Nach der Erörterung der aktuellen Geschäftsentwicklung, der Risiko- und der Ertragslage einschließlich der Eckpunkte der Risikostrategie wurde in der Sitzung vom 29.11.2013 im Rahmen der Konzerngeschäftsfeldplanung 2014 die Geschäfts- und Risikostrategie diskutiert und dem Gesellschafter die Empfehlung ausgesprochen, diese als jährliche Planung zu beschließen. In Zusammenhang mit dem Bericht des Präsidialausschusses, in dem erneut das Thema der umsatzsteuerlichen Organschaft erörtert wurde, wurde die Zielvereinbarung mit der Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2014 diskutiert und dem Gesellschafter zur Beschlussfassung empfohlen. Im Anschluss erörterten wir ausführlich die Vorgaben des zum 01.01.2014 in Kraft getretenen §25 d KWG und kamen nach Abwägung sämtlicher Kriterien zu dem Ergebnis, dass die dort vorgesehene Ausschussbildung für eine ordnungsgemäße Erfüllung der Kontrollfunktion des Aufsichtsrats sowie zur Überwachung und Beurteilung der Geschäfte derzeit nicht erforderlich ist. Bei der im Frühjahr 2014 anstehenden Regelwerksüberarbeitung sollen die Aufgabenkataloge von Präsidial- und Prüfungsausschuss ggf. ergänzt werden. Ferner nahmen wir die Informationen zum Vergütungssystem der KfW IPEX-Bank zur Kenntnis und stimmten nach eingehender Erörterung der Veräußerung der Anteile sowohl an der strategischen Beteiligung der aucip GmbH & Co. KG als auch der Railpool GmbH und der Railpool GmbH & Co. KG zu. Nach Kenntnisnahme der Berichte von Prüfungs- und Kreditausschuss diskutierten wir Ergebnis und Schlussfolgerungen

aus der Effizienzprüfung des Aufsichtsrats, beschlossen die Mittelaufnahme der Bank für das Geschäftsjahr 2014 und wurden über die überarbeiteten Leitlinien zu Finanzierungen in intransparenten Ländern unterrichtet.

### **Veränderungen im Aufsichtsrat**

Im Laufe des Berichtsjahres fanden im Aufsichtsrat keine personellen Veränderungen statt.

### **Die Arbeit in den Ausschüssen des Aufsichtsrats**

Gemäß dem Regelwerk der KfW IPEX-Bank haben der Präsidialausschuss, der Kreditausschuss sowie der Prüfungsausschuss im abgelaufenen Geschäftsjahr die ihnen übertragenen Aufgaben wahrgenommen. Über die Arbeit der Ausschüsse wurde dem Aufsichtsrat regelmäßig berichtet.

Im Berichtsjahr sind keine Interessenkonflikte bei Abstimmungen innerhalb des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse aufgetreten.

### **Ausführliche Erörterung der Jahresabschlussprüfung**

Der Prüfungsausschuss hat die Ergebnisse der Jahresabschlussprüfung 2013 in seinen Sitzungen am 24.01. und 21.03.2014 erörtert und zustimmend zur Kenntnis genommen und den Jahresabschluss und den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2013 dem Aufsichtsrat zur Billigung empfohlen. Grundlage der Erörterung war der Bericht (Teilprüfungsbericht II) der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft über die Prüfung des am 18.02.2014 von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschlusses zum 31.12.2013 und des Lageberichts für das Geschäftsjahr 2013. Die KPMG hat am 04.03.2014 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Nach der abschließenden Prüfung des Jahresabschlusses, des Lageberichts und des Vorschlags zur Ergebnisverwendung durch den Aufsichtsrat stimmten wir in unserer ersten ordentlichen Sitzung am 21.03.2014 dem Ergebnis der Abschlussprüfung zu und billigten den Jahresabschluss und den Lagebericht und erhoben keine Einwendungen. Wir haben der Gesellschafterversammlung den Jahresabschluss zur Feststellung empfohlen.

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorschlag der Geschäftsführung an, den Jahresüberschuss in Höhe von 84,9 Mio. EUR in die Gewinnrücklagen einzustellen.

Wir danken der Geschäftsführung, dem Generalbevollmächtigten und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Einsatz und die im vergangenen Geschäftsjahr 2013 geleistete erfolgreiche Arbeit.

Frankfurt am Main, den 21. März 2014

Für den Aufsichtsrat



Dr. Norbert Kloppenburg  
Vorsitzender

»» Exportfinanzierung



# »» Ein Lichtblick für die Vorsorge

## Medizintechnik verbessert landesweite Gesundheitsvorsorge

Exporte können einen wichtigen Beitrag zur Gesundheitsentwicklung leisten – wie hier in Südamerika: Die KfW IPEX-Bank finanziert die Ausfuhr deutscher Medizintechnik nach Brasilien. Besteller der hochmodernen Magnetresonanz- und Computertomografen sowie molekularen Bildgebungssysteme ist das diagnostisch-medizinische Netzwerk Alliar Medicina Diagnóstica. Der landesweite Verbund betreibt in Brasilien bereits mehr als 80 medizinische Diagnostikzentren in 39 Städten und beabsichtigt, sein klinisches Netz sukzessive weiter in ländliche Regionen auszuweiten. Die KfW IPEX-Bank unterstützt mit der Finanzierung nicht nur den deutschen Exporteur Siemens Healthcare, sondern leistet auch einen Beitrag zur Verbesserung der medizinischen Versorgung in einem Schwellenland.



# Führend in der Projekt- und Exportfinanzierung

Auf Grundlage ihres Branchen-Know-hows und ihrer Strukturierungskompetenz begleitet die KfW IPEX-Bank ihre Kunden mit maßgeschneiderten Projekt- und Exportfinanzierungen sowohl in Industrie- als auch in Schwellenländern.

**Unser Ziel als einer der weltweit führenden Anbieter von Projekt- und Exportfinanzierungen ist, die globale Wettbewerbsfähigkeit der deutschen und europäischen Exportunternehmen zu erhalten und auszubauen. Dies sichert die Zukunft und Innovationsfähigkeit der Unternehmen und damit Wachstum und Beschäftigung in Deutschland und Europa. Denn etwa jeder vierte Arbeitsplatz und die Hälfte der Wirtschaftsleistung gehen in Deutschland auf das Konto der Exportwirtschaft. Ohne die internationalen Aktivitäten und die globale Verflechtung vieler Unternehmen – vom großen Konzern bis hin zum Mittelständler – ließe sich das hohe Maß an Wirtschaftskraft und Wohlstand unserer Gesellschaft nicht aufrechterhalten.**

## **Strukturierungs- und Branchenkompetenz**

Die KfW IPEX-Bank zeichnet sich insbesondere durch die hohe Strukturierungskompetenz sowie das ausgewiesene Branchenwissen und die Marktkenntnis der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus. Von unserer über 60-jährigen Erfahrung profitieren Unternehmen in innovativen Schlüsselindustrien als Exporteur, Investor oder Auftragnehmer bei der Realisierung wirtschaftlicher und sozialer Infrastrukturvorhaben oder internationaler Projekte zum Umwelt- und Klimaschutz. Im Fokus

stehen dabei Projekt- und Exportfinanzierungen ebenso wie Investitions- und Akquisitionsfinauzierungen – in Deutschland und anderen Industrienationen wie auch in Entwicklungs- und Schwellenländern.

## **Geschäftsbank mit gesetzlichem Auftrag**

Innerhalb der KfW Bankengruppe verantwortet die KfW IPEX-Bank die internationale Export- und Projektfinanzierung. Als rechtlich selbstständiges Konzernunternehmen verbindet die KfW IPEX-Bank dabei die Stärke einer erfolgreichen Geschäftsbank mit den Wertmaßstäben eines Förderinstituts, die zu Nachhaltigkeit und Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung verpflichtet. Diese Aufgabe leitet sich aus dem gesetzlichen Auftrag der KfW ab – zur Unterstützung der deutschen und europäischen Wirtschaft und damit zur Sicherung heimischer Beschäftigung und Wirtschaftskraft.

Um diesem Anspruch gerecht zu werden, ist die KfW IPEX-Bank in den für die Exportindustrie wichtigsten Wirtschafts- und Finanzzentren vertreten – sowohl mit Repräsentanzen in Abu Dhabi, Bangkok, Istanbul, Johannesburg, Moskau, Mumbai, New York, São Paulo und Singapur als auch mit einer Niederlassung in London. Auf Grundlage ihrer langjährigen Geschäftserfahrung in den unterschiedlichen Märkten dieser Welt begleitet die



»» Unsere Marktposition als einer der führenden Projekt- und Exportfinanzierer verdanken wir unserer Kompetenz, unserer langjährigen Erfahrung und unserem auf die Schlüsselbranchen der europäischen Industrie fokussierten Geschäftsmodell.

**Markus Scheer**, Geschäftsführer der KfW IPEX-Bank



Frauen | Männer in Führungspositionen: 22,2% | 77,8%

Mitarbeiter weiblich | männlich: 47,4% | 52,6%

Teilzeit | Vollzeit: 17,1% | 82,9%

Durchschnittsalter: 38,9 Jahre

## BRANCHEN

Maritime Industrie 14,3

Energie und Umwelt 10,8

Luftfahrt und Schienenverkehr 9,9

Grundstoffindustrie 8,1

Transport- und soziale Infrastruktur (PPP) 7,3

Industrie und Services 6,1

Finanzinstitutionen,  
Trade & Commodity Finance 3,2

Akquisitionsfinanzierung,  
Mezzanine, Eigenkapital 0,2

**611**  
MITARBEITER

KREDITVOLUMEN 2013

**59,9 MRD.** EUR

**WELTWEIT**  
VERTRETEN



KfW IPEX-Bank die Unternehmen bei Exporten auch in Länder, in denen der Zugang zu Finanzierungen erschwert ist.

### Marktpositionen durch Innovationen ausbauen

Ob beispielsweise in den Branchen Kraftfahrzeug- oder Maschinenbau, Pharma oder Elektrotechnik: Deutsche und europäische Unternehmen sind in vielen hochtechnologischen Bereichen marktführend und die Nachfrage nach Exportgütern ist entsprechend groß.

So auch in Brasilien, wo die KfW IPEX-Bank den deutschen Export neuester Medizintechnik des deutschen Herstellers Siemens Healthcare finanziert. Besteller der innovativen Magnetresonanztomografen sowie molekularen Bildgebungssysteme ist Alliar Medicina Diagnóstica, einer der größten Betreiber von Diagnostikzentren in Brasilien. Der landesweit aufgestellte Verbund plant, eine Reihe neuer Einrichtungen in kleineren Städten verschiedener brasilianischer Bundesstaaten zu eröffnen und diese mit den hochmodernen deutschen Diagnosegeräten auszustatten. Bei der Transaktion handelt es sich um den größten Auftrag für medizinische Bildgebungssysteme, der jemals an einen einzelnen Hersteller in Lateinamerika vergeben wurde. Die mit einer Exportkreditversicherung des Bundes versehene Finanzierung hat ein Volumen von 22,5 Mio. USD. Die KfW IPEX-Bank unterstützt mit der Finanzierung nicht nur die hiesige Produktion von Hochtechnologie, sondern leistet auch einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der medizinischen Versorgung in Brasilien.

Einen Kredit über 60 Mio. EUR stellt die KfW IPEX-Bank für den Export wesentlicher Bestandteile einer Produktionsanlage durch den deutschen Maschinen- und Anlagenbauer Dürr Systems in die Türkei bereit. Das Darlehen dient dem türkischen Hersteller Ford Otomotiv Sanayi zur Finanzierung einer Endmontagelinie und einer schlüsselfertigen Lackieranlage für sein Ford-Autowerk in Kocaeli, etwa 100 Kilometer östlich von Istanbul. Das Joint Venture der US-amerikanischen Ford Motor Company und der türkischen Koç Group will damit die Produktpalette um den Minivan Transit Courier erweitern. Dürr ist ein langjähriger Kunde der KfW IPEX-Bank und bereits seit 1969 in der Türkei aktiv.

High-tech im Bereich der Maritimen Industrie ist beim Bau des dritten Kreuzfahrtschiffs der Quantum-Klasse für die Royal Caribbean Cruises Ltd. gefragt. Nicht nur die Dimensionen des Schiffes, das mit über 2.000 Kabinen und 16 Decks eines der weltweit größten ist, sondern auch ihre Energieeffizienz, die den Neubau zu einem der umweltfreundlichsten Kreuzfahrtschiffe macht, erfordern von der Papenburger MEYER WERFT höchste Standards bei Planung und Fertigung. Die Finanzierung des Kreuzfahrtschiffs ist von der KfW IPEX-Bank arrangiert, mit einer Exportkreditversicherung des Bundes versehen und bindet den durch die OECD geregelten Schiffs-CIRR ein.

### Chancen der Globalisierung nutzen

Trotz des verhaltenen Wachstums der Weltkonjunktur boten im Jahr 2013 insbesondere die Emerging Markets gute Absatzchancen für Investitionsgüter aus Deutschland und Europa. Dieses spiegelt sich auch im Erfolg der KfW IPEX-Bank,

Die KfW IPEX-Bank verantwortet innerhalb der KfW Bankengruppe das Geschäftsfeld Export- und Projektfinanzierung. Ihr Auftrag ist es, deutsche und europäische Unternehmen bei ihrem internationalen Geschäft zu unterstützen.



»» Die hohe Exportquote unterstreicht die internationale Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Exportwirtschaft. Sie ist ein Zeichen von Produktivität, die es zu erhalten und auszubauen gilt – damit Beschäftigung und Wohlstand trotz des demografischen Wandels gesichert sind.

Dr. Jörg Zeuner, Chefvolkswirt der KfW Bankengruppe



deren Anteil des Neugeschäfts in den aufstrebenden Ländern gegenüber dem Vorjahr mit 30% leicht angewachsen ist. Regional verteilt sich das Neuzusagevolumen zu knapp 60% auf Deutschland und Europa und etwas über 40% auf Länder außerhalb Europas.

Zu diesen zählt Indonesien, wo die KfW IPEX-Bank gemeinsam mit der BNP Paribas den Bau des Zementwerks „Tuban 2“ finanziert hat. Der mit einer Exportkreditgarantie des Bundes abgesicherte Kredit über 98 Mio. USD dient der Finanzierung der schlüsselfertigen Errichtung einer neuen Produktionsanlage im Nordosten der Insel Java. Diese soll zusammen mit der am Standort bereits existierenden Anlage „Tuban 1“ die Verdopplung der Produktionskapazität ermöglichen, hin zu einer dortigen Zement-Jahresproduktion von 3,4 Mio. Tonnen. Kreditnehmer und Auftraggeber der neuen Anlage ist ein Tochterunternehmen des Schweizer Baustoffkonzerns Holcim. Für das Design und Engineering der neuen Zementproduktionslinie sowie die Lieferung von Maschinen und Ausrüstung zeichnet der global tätige Anlagenbauer ThyssenKrupp Resource Technologies aus Essen, Deutschland, verantwortlich.

#### **Exportstärke des Mittelstands fördern**

Mit einem Kredit in Höhe von 76 Mio. EUR unterstützt ein von der KfW IPEX-Bank

geführtes Bankenkonsortium den Bau einer Anlage zur Produktion des modernen Recycling-Wärmedämmstoffs Schaumglas in der rund 190 Kilometer östlich von Moskau gelegenen Stadt Wladimir. Im Rahmen eines zweckgebundenen Bestellerkredits reicht die KfW IPEX-Bank das Darlehen zusammen mit der BHF-BANK an die russische Vnesheconombank aus und übernimmt bei der Transaktion die Rollen des Lead Arrangers, des Documentation- und des Hermes-Agenten.

Diese Form der indirekten Exportunterstützung kommt vier mittelständischen Unternehmen aus Deutschland zugute: Lieferanten der modernen Produktionsanlage sind die Firmen Heermann Maschinenbau aus Frickenhausen, LfG Industrieofenbau aus Wuppertal, die Maschinenfabrik Gustav Eirich aus Hardheim und ZIPPE Industrieanlagen aus Wertheim. Sie exportieren Teile im Wert von 41,3 Mio. EUR an das russische Industrieunternehmen STES-Vladimir, ZAO und bringen sich mit ihrem Know-how in das Projekt ein. Die Gesamtinvestitionskosten für das neue Werk liegen insgesamt bei umgerechnet 120 Mio. EUR. Für die deutschen Exporteure ist dies ein wichtiger Schritt zum Ausbau des Geschäfts in einem sich rasant entwickelnden Markt: Russland wird ein großer Nachholbedarf im Bereich Energieeffizienz und Gebäudesanierung zugeschrieben.

Die KfW IPEX-Bank hat sich in über 60 Jahren beim gehobenen Mittelstand und bei Großunternehmen in Deutschland und Europa als verlässlicher Partner in der Projekt- und Exportfinanzierung etabliert.



#### **Leistungsfähiger Finanzierungspartner bei Rohstoffversorgung**

Die zuverlässige Versorgung der Industrie mit Rohstoffen ist von elementarer Bedeutung für die Produktionsprozesse und damit auch für die Leistungsfähigkeit der deutschen und europäischen Unternehmen im internationalen Wettbewerb.

Zur Sicherung der Rohstoffversorgung leistet die KfW IPEX-Bank als einer der führenden Projekt- und Exportfinanzierer einen wichtigen Beitrag. Gerade in diesem zyklischen Geschäft profitieren wir von unseren langfristigen und belastbaren Kundenbeziehungen sowie von tiefgreifendem und umfassendem Verständnis der weltweiten Märkte und ihrer Entwicklungen.

Wir finanzieren Bergbauprojekte ebenso wie Gaspipelines und engagieren uns auch im Bereich Rohstoffvorfinanzierung. So vergeben wir Kredite an Stahlproduzenten und -händler und finanzieren Anlagenexporte sowie Leasing von Ausrüstungen. In der Petrochemie steht die Finanzierung von Raffinerien und Anlagen zur Herstellung von Basischemikalien und Düngemitteln in unserem Fokus.

Zusätzlich zu Umwelt- und Sozialaspekten spielt bei der Finanzierung von Rohstoffprojekten für uns auch Transparenz eine besonders wichtige Rolle. Daher unterstützen wir als Finanzpartner der Grundstoffindustrie die Extractive Industries Transparency Initiative (EITI). deren Ziel ist, darauf hinzuwirken, dass die Einnahmen aus Rohstoffprojekten in Entwicklungs- und Schwellenländern verlässlich in den öffentlichen Haushalten ankommen und damit zur Verbesserung der wirtschaftlichen Lage der gesamten Bevölkerung und der Lebensbedingungen vor Ort beitragen können.

»» Umwelt- und Klimaschutz



---

# »» Mit starkem Rückenwind nach Südamerika

## **Projektfinanzierung erhöht Anteil regenerativer Energien in Südamerika**

Mit einem langfristigen Kredit über 79,5 Mio. USD finanziert die KfW IPEX-Bank die Errichtung des Windparks Generación Eólica Minas S.A. in Uruguay, der umgerechnet etwa 40.000 landestypische Haushalte mit regenerativer Energie versorgen soll. Dabei handelt es sich um die erste Windparkfinanzierung der KfW IPEX-Bank in Lateinamerika, einem der wichtigen Wachstumsmärkte für erneuerbare Energien. Am Projekt beteiligt sind europäische Unternehmen aus Dänemark, Portugal und Frankreich, die sich als Lieferant der Windenergieanlagen, Bauunternehmer und Sponsor einbringen.



Die KfW IPEX-Bank ist weltweit führend in der Finanzierung technologisch anspruchsvoller Projekte zur Gewinnung erneuerbarer Energien und zur Erhöhung der Energieeffizienz.

### **Umwelt- und Klimaschutz sichert Lebensgrundlagen**

Für den langfristigen Erhalt unserer Lebensgrundlagen zählt ein wirksamer Umwelt- und Klimaschutz zu den größten Herausforderungen. Als einer der führenden Projekt- und Exportfinanzierer und Teil der KfW übernimmt die KfW IPEX-Bank in ihrem Geschäft Verantwortung und unterstützt Projekte zur nachhaltigen Sicherung der Zukunftsfähigkeit unserer globalisierten Gesellschaft. 2013 wurden etwa 2,3 Mrd. EUR der Finanzierungszusagen für Vorhaben mit deutlicher und messbar positiver Umwelt- und Klimawirkung vergeben. Im Fokus standen regenerative, aber auch hocheffiziente konventionelle Energieprojekte sowie energieeffiziente und umweltgerechte Produktionsanlagen und umweltfreundliche Transportmittel.

Die KfW IPEX-Bank ist einer der weltweit großen Finanzierer von Investitionen in die erneuerbaren Energien und Vorreiter unter den deutschen Banken in Sachen Nachhaltigkeit: Bereits zur Jahrtausendwende hat sich die KfW IPEX-Bank selbst als eine der ersten hiesigen Banken eine anspruchsvolle Umwelt- und Sozialrichtlinie für ihre Finanzierungen auferlegt.

### **Europäische Zusammenarbeit für Windenergie**

Nach erfolgreichen nationalen und internationalen Windprojekten hat die KfW IPEX-Bank 2013 mit dem Minas-Windpark in der uruguayischen Region Lavalleja erstmals eine Windkraftanlage in Lateinamerika finanziert. Die Projektfinanzierung in Höhe von umgerechnet etwa 61 Mio. EUR deckt etwa zwei Drittel der Gesamtinvestitionen ab. Der Netto-



#### **Verantwortung als Leitprinzip**

Als führender Projekt- und Exportfinanzierer und Teil der KfW Bankengruppe sind wir uns unserer besonderen gesellschaftlichen Verantwortung bewusst. Verantwortliches Handeln als Leitprinzip bedeutet für uns, so zu wirtschaften, dass die Lebensgrundlagen und die Lebensqualität der kommenden Generationen gesichert werden.

Mit dem Anspruch, insbesondere Projekte und Exportvorhaben zu unterstützen, die sich positiv auf Umwelt und Klima auswirken, sind wir zu einem der größten Finanzierer von Investitionen in erneuerbare Energien weltweit und zum Vorreiter unter den deutschen Banken in Sachen Nachhaltigkeit geworden. Aber auch bei allen anderen Finanzierungen stellen wir sicher, dass die Projekte und Vorhaben nach höchsten Standards der Umwelt- und Sozialverträglichkeit umgesetzt werden.

Das schließt unseren eigenen Bürobetrieb mit ein. Mit der sogenannten Westarkade an ihrem Stammsitz in Frankfurt nutzt die KfW IPEX-Bank eines der energieeffizientesten Bürogebäude weltweit. Der Primärenergieverbrauch des 13-stöckigen Hochhauses von 98 Kilowattstunden pro Quadratmeter und Jahr liegt weit unter den bisherigen Standardwerten. Im Verbund mit ihrer Konzernmutter KfW nutzt die KfW IPEX-Bank darüber hinaus zu 100% Ökostrom, der aus Wasserkraft erzeugt wird. Die noch verbleibenden Emissionen, zum Beispiel aus notwendigen Dienstreisen, stellt die KfW IPEX-Bank seit 2006 durch den Erwerb und die Stilllegung von Emissionszertifikaten CO<sub>2</sub>-neutral.

Doch Verantwortung und Nachhaltigkeit bedeuten für uns mehr als nur Umweltschutz. Auf der Grundlage unserer langjährigen Erfahrung und unseres tiefen Branchen-Know-hows schaffen wir die bestmöglichen Rahmenbedingungen für den Erfolg der von uns finanzierten Projekte. Häufig erhalten Firmen erst durch unsere Finanzierungen die Chance, sich mit ihren wegweisenden Technologien, hochwertigen Produkten und innovativen Dienstleistungen im globalen Wettbewerb erfolgreich zu behaupten.

Unsere Finanzierungen sind dabei an strenge Voraussetzungen gebunden und nach umfangreichen Prüfungen und Abwägung aller Risiken so strukturiert, dass sie nachhaltig belastbar sind und keine unkalkulierbaren Risiken bergen. Dafür stehen wir in der Verantwortung, unsere Kunden als Partner durch alle Projektphasen hindurch zu begleiten – auch wenn es darum geht, bei in Schwierigkeit geratenen Engagements gemeinsam tragfähige Lösungen für den Fortbestand unternehmerischer Ideen zu entwickeln.

windertrag der 14 Windenergieanlagen entspricht dem Strombedarf von umgerechnet etwa 40.000 landestypischen Haushalten. Neben dem dänischen Hersteller Vestas ist mit dem portugiesischen Bauunternehmen Jayme da Costa ein weiteres europäisches Unternehmen an der Errichtung des Projekts beteiligt. Sponsor des Projekts ist Akuo Energy, ein führender französischer Erzeuger von Energie aus erneuerbaren Ressourcen. Das wachsende Interesse der Region an erneuerbaren Energien und Maßnahmen zur Verbesserung der Energieeffizienz hat nicht nur für Ökosysteme in Südamerika, sondern auch für den globalen Umwelt- und Klimaschutz eine große Bedeutung.

### **Banken-Netzwerk fördert Umwelt- und Sozialstandards**

Aufgrund der umfassenden ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Relevanz der von ihr finanzierten Projekte ist die KfW IPEX-Bank dem weltweiten Verbund der „Equator Principles Financial Institutions“ (EPFI) angeschlossen. Das Rahmenwerk des inzwischen knapp 80 Banken umfassenden Netzwerkes zur Einhaltung von Umwelt- und Sozialstandards im Bereich der Projektfinanzierungen umfasst unter anderem die „International Finance Corporation“ (IFC) Performance Standards und die „Environmental, Health, and Safety“ (EHS) Guidelines der Weltbankgruppe.

Im Sommer 2013 wurden die „Equator Principles III“ (EP III) für alle Äquator-Banken verabschiedet, die das Rahmenwerk über Projektfinanzierungen hinaus auf projektbezogene Unternehmenskre-

dite und sogenannte Bridgeloans für anschließende Projektfinanzierungen erweitert haben. Hinzu kommen verschärfte Anforderungen an die Beachtung der Menschenrechte und das Klimamanagement. So müssen die Äquator-Banken nun bei Finanzierungen für besonders klimarelevante Projekte den Kreditnehmer zur Selbstveröffentlichung der Emissionsdaten verpflichten.

### **Energieeffizienz senkt Kreditrisiko**

Als einer der weltweit größten Schiffsfinanzierer widmet die KfW IPEX-Bank der Energieeffizienz der von ihr finanzierten Schiffe besondere Aufmerksamkeit. Eine neu entwickelte Bewertungsmethode ermöglicht es der Bank, die Energieeffizienz eines Schiffes als zusätzliches Kriterium in ihre Finanzierungsentscheidung einfließen zu lassen und energieeffizientere Schiffe gegenüber anderen herkömmlicher Bauart zu bevorzugen. Der verwendete Bewertungsansatz auf Basis des „Energy Efficiency Design Index“ (EEDI) orientierte sich an den Vorgaben der International Maritime Organization (Sonderorganisation der Vereinten Nationen) und ist ein Indikator für die Energieeffizienz und die CO<sub>2</sub>-Emissionen von Schiffen. Dies entfaltet positive Umweltwirkung und ist zudem betriebswirtschaftlich sinnvoll. Denn energieeffiziente Schiffe sind aufgrund ihrer höheren Charterwahrscheinlichkeit auch mit einem geringeren Kreditrisiko verbunden.

### **Umweltschutz vor der eigenen Haustür**

Neben internationalen Vorhaben ist die KfW IPEX-Bank ein geschätzter und ver-

Die KfW IPEX-Bank ist Vorreiter unter den deutschen Banken in Sachen Nachhaltigkeit. Bereits im Jahr 2000 hat sie als eine der ersten deutschen Banken eine Umwelt- und Sozialrichtlinie für alle von ihr finanzierten Projekte entwickelt.



»» **Unternehmerisches Handeln und gesellschaftliche Verantwortung gehören für die KfW IPEX-Bank untrennbar zusammen – nicht nur weil dies zur nachhaltigen Sicherung unserer Lebensgrundlagen beiträgt, sondern auch weil es ökonomisch sinnvoll ist.**

**Christiane Laibach**, Geschäftsführerin der KfW IPEX-Bank

## PRÜFPROZESS FÜR ALLE FINANZIERUNGSANFRAGEN

- Projektfinanzierung
- Exportfinanzierung
- Unternehmensfinanzierungen
- Überbrückungskredite
- Beratungsleistungen
- Anpassung bestehender Vorhaben
- andere Finanzierungen

## KFW IPEX-BANK RICHTLINIE FÜR NACHHALTIGE FINANZIERUNGEN

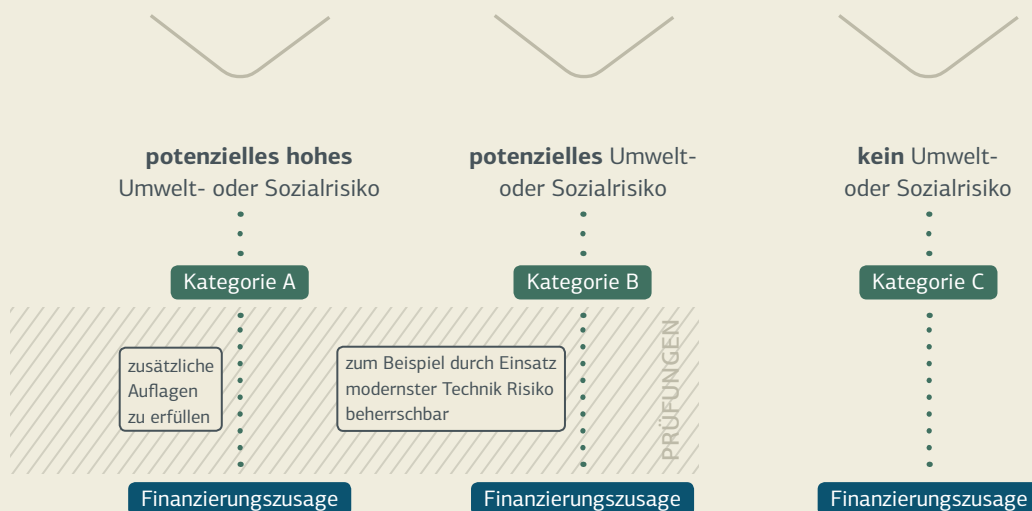
Equator Principles

ECA Common Approaches

IFC Performance Standards

IFC EHS Guidelines

### Screening



lässlicher Partner bei Projektfinanzierungen zur Verbesserung des Umwelt- und Klimaschutzes auch vor der eigenen Haustür. So zum Beispiel beim Bau des neuen umweltfreundlichen Logistikzentrums der REWE Group im hessischen Neu-Isenburg, für das die KfW IPEX-Bank ein Darlehen aus dem KfW-Energieeffizienzprogramm in Höhe von 125 Mio. EUR zur Verfügung stellt. Hier soll auf einer Fläche von 63.000 Quadratmetern die Versorgung von 4.500 Märkten mit bis zu 24.000 verschiedenen Artikeln sichergestellt werden. Die zentrale Lage des neuen Distributionszentrums der REWE Group direkt an der Autobahn und die damit verbundene Optimierung der Transportwege tragen ebenso zur Entlastung der Umwelt bei wie die hohe Energieeffizienz des Gebäudes mit seinen automatisierten Logistikanlagen. Der Energiebedarf soll weitgehend durch eine Photovoltaikanlage mit einer jährlichen Leistung von 982.000 Kilowattstunden gedeckt werden.

Energieeffiziente Logistikprozesse sind ein wichtiger Faktor auf dem Weg zu mehr Umwelt- und Klimaschutz: Durch sie werden nach Angaben des Fraunhofer-Instituts für Materialfluss und Logistik derzeit weltweit mehr als 5,5% der Treibhausgasemissionen verursacht. Drei Viertel des Energieverbrauchs entfallen dabei auf den Transport, ein Viertel auf Förder-, Lager- und Kommissionierprozesse.

#### **Projektfinanzierung für mehr Klimaschutz**

Als Bookrunner, Mandated Lead Arranger und in der Rolle des Technischen Agenten stellt die KfW IPEX-Bank zusammen mit acht weiteren nationalen und internationalen Banken eine strukturierte Finanzierung für die Stadtwerke Düsseldorf bereit. Der größte Teil der insgesamt 650 Mio. EUR ist für den Bau des neuen Gas- und Dampfturbinen(GuD)-Kraftwerks „Fortuna“ im Hafengebiet der Rheinmetropole vorgesehen. Herzstück der Anlage ist eine

hocheffiziente Gasturbine, die bereits mit dem Innovationspreis der deutschen Wirtschaft ausgezeichnet wurde und ohne wesentliche Änderungen im Wirkungsgrad auch mit methanisiertem Wasserstoff oder Biogas betrieben werden könnte.

Mit einer Leistung von bis zu 600 Megawatt erreicht das moderne Kraftwerk auf Basis von Siemens-Komponenten höchste Effizienzwerte von über 61 % für die reine Stromerzeugung sowie rund 85% für die Kraft-Wärme-Kopplung und gilt als das für die Zeit seiner Inbetriebnahme Anfang 2016 effizienteste Erdgaskraftwerk der Welt. Damit leistet es einen wichtigen Beitrag zur Verwirklichung der ambitionierten Klimaschutzziele der Stadtwerke Düsseldorf sowie ihrer Anteilseigner EnBW und Landeshauptstadt Düsseldorf.



#### **Gefragter Partner und Berater in Fragen der Außenwirtschaftsförderung**

Aufgrund ihrer fundierten Kenntnisse in der Exportfinanzierung und der langjährigen Erfahrung mit Exportkreditgarantien hat sich die KfW IPEX-Bank als ein kompetenter und gefragter Gesprächspartner und Ratgeber im politischen Raum etabliert. Sie unterstützt beratend politische Vorhaben und Entscheidungsprozesse zur Außenwirtschaftsförderung und wirkt aktiv daran mit, die Rahmenbedingungen für deutsche und europäische Exportunternehmen weiterzuentwickeln und zu verbessern.

Im Auftrag des Bundes und der KfW setzt die KfW IPEX-Bank das ERP-Exportfinanzierungsprogramm um. Mit diesem – ERP steht für „European Recovery Program“ und geht auf den Marshallplan zurück – werden Kredite zur Finanzierung deutscher Exporte in Entwicklungsländer gewährt. Davon profitieren nicht nur die Entwicklungs- und Schwellenländer, sondern auch deutsche Exporteure, die damit eine Chance zur Erschließung neuer Märkte nutzen können.

Ebenso im Auftrag des Bundes betreut die KfW IPEX-Bank das Förderprogramm Schiffs-CIRR. Mit diesem können Käufer von Schiffen einen Festsatzkredit zum CIRR-Zinssatz („Commercial Interest Reference Rate“) erhalten, der für die gesamte Kreditlaufzeit gilt. Dieser Mindestzinssatz wird von der OECD für staatlich geförderte Finanzierungen vorgegeben, um Wettbewerbsneutralität zu sichern.

Speziell für mittelständische Exporteure bietet die KfW IPEX-Bank in Kooperation mit Northstar Europe Finanzierungslösungen für Exportgeschäfte im Volumen von 500.000 bis 5 Mio. EUR an. Durch ein vereinfachtes Verfahren und effiziente Prozesse, die genau auf dieses Finanzierungssegment zugeschnitten sind, können hier auch Finanzierungen für kleinvolumige Exportgeschäfte mittelständischer Unternehmen wirtschaftlich sinnvoll abgewickelt werden.

## »» Infrastruktur





# »» Zug um Zug mehr Pendler auf Strecke bringen

## **Internationales Bankenkonsortium fördert Schienenverkehr**

Für das Projekt Thameslink Rolling Stock stellt die KfW IPEX-Bank einen Kredit in Höhe von rund 150 Mio. EUR bereit. Lieferant der insgesamt 1.140 Fahrzeuge umfassenden neuen Zugflotte für den Großraum London ist der deutsche Hersteller Siemens. Die Finanzierung wird durch eine Gruppe von 19 internationalen Banken und die Europäische Investitionsbank gestellt. Die KfW IPEX-Bank übernimmt als eine der vier strukturierenden Banken in diesem Konsortium die Rolle der Modelling Bank. Die Verlagerung von Individualverkehr auf die Schiene soll zur weiteren Reduzierung von umweltschädlichen Emissionen in der Hauptstadt Großbritanniens beitragen.



### Leistungsfähige Finanzierungen für moderne Infrastrukturen

Die Dynamik unserer globalisierten Wirtschaft sowie die Sicherung von Wachstum, Beschäftigung und Lebensqualität erfordern Infrastrukturen, die gleichermaßen leistungsfähig wie ressourcenschonend sind. Seit über 60 Jahren sorgt die KfW IPEX-Bank mit ihren Finanzierungen für den Aufbau, die Erweiterung und den Erhalt wirtschaftlicher und sozialer Infrastrukturen wie zum Beispiel Straßen-, Schienen- und Versorgungsnetze oder Krankenhäuser, Schulen und Verwaltungsgebäude.

Gleichzeitig zählt die KfW IPEX-Bank mit einem stark diversifizierten Portfolio zu den größten Schiffsfinanzierern der Welt und mit über 100 Linien-, Fracht- und Charterfluggesellschaften sowie Flugzeugherstellern und Leasinggesellschaften als Kunden seit mehr als 30 Jahren zu den international führenden Flugzeugfinanzierern. Dabei legt die KfW IPEX-Bank besonderen Wert darauf, dass es sich um moderne Flugzeuge mit geringem Treibstoffverbrauch handelt, um durch die Unterstützung energieeffizienter Mobilität einen Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz zu leisten. Wie zum Beispiel mit der Finanzierung eines neuen Airbus A330-200 für Korean Air, die gemeinsam mit der Crédit Agricole CIB arrangiert und im Konsortium mit der Crédit Industriel et Commercial bereitgestellt wird. Flugzeuge der Airbus A330-Familie zählen zu den wirtschaftlichsten ihrer Klasse.

### Umweltfreundliche Transportsysteme verbessern Lebensqualität

Eine der großen Herausforderungen im Bereich der Infrastruktur ist die fortschreitende Urbanisierung und Metropolbildung. Mehr als 50% der Weltbevölkerung leben heute in Städten. Bis zum Jahr 2050 werden es nach aktuellen Prognosen etwa drei Viertel der Menschen sein. In den urbanen Ballungsräumen werden bis zu 80% des Bruttoinlandsprodukts erzeugt und gleichzeitig rund 70% der klimarelevanten Treibhausgase emittiert.

Städte sind folglich wichtige Partner und Akteure beim internationalen Umwelt- und Klimaschutz und können eine Vorreiterrolle in der energieeffizienten Infrastrukturplanung einnehmen. Zum Beispiel mit dem Projekt Thameslink Rolling Stock, das die Kapazität, Zuverlässigkeit, Effizienz und Sicherheit des Schienenverkehrs in London verbessern und dadurch eine nachhaltige Verkehrsentwicklung fördern soll. Als eine von vier strukturierenden Banken in einem Konsortium aus 19 internationalen Kreditinstituten und der Europäischen Investitionsbank stellt die KfW IPEX-Bank rund 150 Mio. EUR für die Finanzierung einer neuen Zugflotte von 1.140 Fahrzeugen des deutschen Herstellers Siemens bereit. Das Vorhaben trägt zur Verlagerung von Individualverkehr auf die Schiene und damit zur Verminderung schädlicher Emissionen in der mit etwa 15 Millionen Einwohnern bevölkerungsreichsten Metropolregion Westeuropas bei.

### Zukunftsweisende Projektfinanzierungen für die Schifffahrt

Die Binnenschifffahrt erbringt mit einem Viertel der gesamten Verkehrsleistung des binnenländischen Fernverkehrs eine

Die KfW IPEX-Bank zeichnet sich insbesondere durch die hohe Strukturierungskompetenz und das ausgewiesene Branchen- und Marktwissen ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus.



»» Mit unseren Finanzierungen sichern wir Aufbau, Erhalt und Ausbau lebenswichtiger Infrastrukturen und damit die Weiterentwicklung unserer globalisierten Wirtschaft und Gesellschaft.

**Christian K. Murach**, Geschäftsführer der KfW IPEX-Bank

wichtige Infrastrukturleistung und gilt als ebenso umweltfreundlich wie kostengünstig. Der Primärenergiebedarf der Binnenschifffahrt beträgt 1,3 Liter Diesel je 100 Tonnenkilometer, was nur etwa einem Drittel des Güterverkehrs auf der Straße entspricht.

Die Finanzierung von Maßnahmen zum Erhalt und Ausbau von Wasserstraßen zählt deswegen ebenfalls zum Spektrum der KfW IPEX-Bank. Zum Beispiel an den Flüssen Aisne und Maas im Nordosten Frankreichs, wo im Rahmen eines Public-Private-Partnership(PPP)-Projekts – des ersten dieser Art in Europa – die Modernisierung und Automatisierung von 29 Stauwehranlagen erfolgt. Im Rahmen des von der KfW IPEX-Bank finanzierten Infrastrukturprojekts werden die technisch veralteten Anlagen durch moderne automatisierte Wehre mit vergleichsweise geringem Wartungsaufwand ersetzt.

Hauptprojektspartner sind der französische Baukonzern VINCI und die französische Wasserstraßenbehörde Voies Navigables de France. Die Finanzierung, an der noch

drei weitere Banken beteiligt sind, umfasst verschiedene Tranchen über insgesamt 266 Mio. EUR und hat eine Laufzeit von 30 Jahren. Die Gesamtprojektkosten belaufen sich auf 312 Mio. EUR.

Ebenfalls für die Binnenschifffahrt finanziert die KfW IPEX-Bank als Mandated Lead Arranger und Facility Agent gemeinsam mit der UBS den Neubau von fünf Flusskreuzfahrtschiffen für die schweizerisch-amerikanische Reederei Viking River Cruises (VRC). Die Finanzierung hat eine Laufzeit von achteinhalb Jahren und umfasst rund 75 % des Auftragswerts in Höhe von 120 Mio. EUR. Gebaut werden die Schiffe auf der auf Flusskreuzfahrtschiffe spezialisierten Neptun Werft in Rostock-Warnemünde, einem Schwesterunternehmen der Papenburger MEYER WERFT. Die 2013 unterschriebenen Finanzierungsverträge dokumentieren die ausgezeichnete langjährige Zusammenarbeit von VRC, der Meyer-Gruppe und der KfW IPEX-Bank: Bis 2013 haben die drei Geschäftspartner zusammen bereits 25 Flusskreuzfahrtschiffe realisiert.

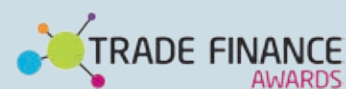


#### **Ausgezeichnete Finanzierungen belegen Leistungsfähigkeit der KfW IPEX-Bank**

Im Jahr 2013 wurden mehrere Finanzierungstransaktionen unter Beteiligung der KfW IPEX-Bank als „Deal of the Year“ ausgezeichnet. Verliehen werden die begehrten Trophäen jährlich von den führenden internationalen Fachpublikationen. Sie sind ein Beleg für die auch im weltweiten Vergleich herausragende Leistungsfähigkeit der KfW IPEX-Bank bei der Strukturierung komplexer Projekt- und Exportfinanzierungen.

Unter anderem zeichnete das Magazin Project Finance International die Finanzierung eines Wasserkraftwerks im chilenischen Alto Maipo nahe der Hauptstadt Santiago als „LatAm Power Deal of the Year“ aus – eine Finanzierung, an der die KfW IPEX-Bank aktiv mitgewirkt hat: Die Bank hat hier zusammen mit acht chilenischen und internationalen Finanzierungsinstitutionen einen Kredit in Gesamthöhe von rund 1,2 Mrd. USD mit einer Laufzeit von 20 Jahren ausgelegt. Am Bau sind sowohl ein Konsortium aus der deutschen HOCHTIEF A. G., der italienischen C.M.C. Di Ravenna und einer chilenischen Tochter der österreichischen Strabag AG als auch brasilianische und chilenische Tochterunternehmen der deutschen Voith Hydro beteiligt.

Gleich mehrfach ausgezeichnet, sowohl von Project Finance International als auch von der Global Trade Review, dem Project Finance Magazine und dem Trade Finance Magazine, wurde die KfW IPEX-Bank für ihre Beteiligung an der Finanzierung des Petrochemie-Projektes Sadara in Saudi-Arabien. Mit einer Gesamtinvestition von rund 20 Mrd. USD handelt es sich um die größte Projektfinanzierung im Nahen Osten und wahrscheinlich auch um die größte des Jahres 2013 weltweit. Die KfW IPEX-Bank übernimmt als einzige deutsche Bank im Konsortium zahlreicher internationaler Banken und Exportkreditversicherungen neben ihrer eigenen Beteiligung von 200 Mio. USD auch die Rolle des Hermes-Strukturierers und -Agenten für ein Volumen von 425 Mio. USD. Zu den deutschen Exporteuren, deren Lieferanteile sich zusammen auf rund 600 bis 700 Mio. USD belaufen, zählen ThyssenKrupp Uhde, Josef Meissner, Alstom, MAN Diesel&Turbo, Siemens, John Zink KEU, Coperion Werner&Pfleiderer und zahlreiche deutsche Mittelständler.



# »» Geschäftsentwicklung



# Leistungsfähiger Projekt- und Exportfinanzierer

## **Erfahrung und Kompetenz sichern globale Wettbewerbsfähigkeit**

Beschäftigung und Wohlstand in Deutschland und Europa hängen stark vom Erfolg der heimischen Exportindustrie auf den internationalen Märkten ab. Hier anzusetzen und deutsche und europäische Unternehmen bei ihrem globalen Geschäft zu unterstützen ist Aufgabe der KfW IPEX-Bank.

Im Fokus der KfW IPEX-Bank stehen die Bereitstellung von mittel- und langfristigen Finanzierungen zur Unterstützung der Exportwirtschaft, die Kreditgewährung für Umwelt- und Klimaschutzprojekte sowie die Finanzierung von Transportmitteln, Infrastrukturprojekten und Vorhaben zur Rohstoffsicherung.

Als Spezialbank hat sie sich seit über 60 Jahren beim gehobenen Mittelstand und bei Großunternehmen in Deutschland und Europa als verlässlicher Finanzierungspartner etabliert. Mit maßgeschneiderten Produkten begleitet die Bank ihre Kunden bei deren Vorhaben sowohl in Industrie- als auch in Schwellenländern.

Innerhalb der KfW Bankengruppe verantwortet die KfW IPEX-Bank das Geschäftsfeld Export- und Projektfinanzierung. Sie handelt dabei als ein rechtlich selbstständiges, 100-prozentiges Tochterunternehmen der KfW.

## **Herausforderndes konjunkturelles Umfeld**

Das verhaltene Wachstum der Weltkonjunktur setzte sich im Jahr 2013 fort. Hauptverantwortlich hierfür war die schwächere Dynamik in den Industrieländern, insbesondere in der ersten Jahreshälfte. Daneben blieben auch die Entwicklungs- und Schwellenländer hinter den Erwartungen zurück, boten aber trotzdem weiterhin gute Absatzchancen für Investitionsgüter aus Deutschland und Europa. Insgesamt

zeigte sich die weltweite Nachfrage nach Investitionsgütern von deutschen und europäischen Herstellern im Jahr 2013 weiterhin stabil.

Verschärft hat sich der Wettbewerb im Markt für Finanzierungen vor allem für großvolumige Projekt- und Exportfinanzierungen: Die Zurückhaltung der europäischen Kreditbanken in diesem Segment ist verstärkten Marktaktivitäten gewichen. Außerdem drängten zunehmend Banken aus Asien sowie aus Schwellenländern auf den Markt. Hinzu kam ein durch das Niedrigzinsumfeld bedingter Anlagedruck institutioneller Investoren, die sich neben ihren Kapitalmarktaktivitäten nun auch vereinzelt im Kreditmarkt betätigen.

## **Neugeschäftsentwicklung über Erwartungen**

In ihrer Verantwortung für das Geschäftsfeld Export- und Projektfinanzierung erzielte die Bank 2013 ein Zusagevolumen von insgesamt 13,7 Mrd. EUR. Die Neuzusagen lagen damit deutlich über den Erwartungen. Dies ist unter anderem zurückzuführen auf großvolumige Zusagen für Einzelgeschäfte, wie zum Beispiel die Finanzierung eines Großauftrags zum Bau von Kreuzfahrtschiffen in einer Größenordnung von rund 1 Mrd. EUR, die einen singulären Charakter haben. Diese erfreuliche Geschäftsentwicklung ist aber auch Ergebnis und Erfolg der konsequenten Umsetzung der Vertriebsstrategie der Bank, ihre Kunden mit maßgeschneiderten Finanzierungen bestmöglich bei ihrem internationalen Geschäft zu unterstützen.

## **Schlüsselindustrien im Fokus**

Vom gehobenen Mittelstand bis zum Großunternehmen: Die KfW IPEX-Bank unterstützt das internationale Geschäft deutscher und europäischer Exporteure. Im Fokus stehen Schlüsselindustrien wie die Energiewirtschaft und die Grundstoffindustrie

ebenso wie der Automobil- und Maschinenbau, der Handel und die Sparten Pharma, Spezialchemie, Gesundheit und Telekommunikation.

Im Jahr 2013 leisteten alle Sparten der KfW IPEX-Bank einen positiven Beitrag zum Geschäftsergebnis. Das größte Neukreditvolumen verzeichnete mit 2,8 Mrd. EUR die Geschäftssparte Maritime Industrie. Hier bestanden die Zusagen zu einem erheblichen Teil aus Finanzierungen für Investitionen der Offshore-Industrie sowie für Kreuzfahrtschiffe. Die Sparte Energie und Umwelt sagte Finanzierungen im Volumen von 2,5 Mrd. EUR zu. Dieses Volumen belegt den nachhaltigen Ansatz der KfW IPEX-Bank, mit ihren Finanzierungen einen wesentlichen Beitrag zur Energieeffizienz und zum Klimaschutz zu leisten. Mit jeweils 2,0 Mrd. EUR trugen auch die Sparten Grundstoffindustrie sowie Finanzinstitutionen, Trade & Commodity Finance zu der insgesamt sehr guten Geschäftsentwicklung bei.

**Weltweite Präsenz auf Zielmärkten**

Die deutsche und europäische Herkunft von Waren und Dienstleistungen steht weltweit für Qualität und Zuverlässigkeit. Die Exportunternehmen dabei zu unterstützen, den Wettbewerbsvorteil dieser hohen Reputation zu nutzen und konkretes Geschäft

daraus zu generieren, ist Auftrag der KfW IPEX-Bank. Sie betreibt ihr Geschäft bewusst auch in Ländern, in denen der Zugang zu Finanzierungen erschwert ist.

Im Jahr 2013 verteilten sich 20 % (2,7 Mrd. EUR) der neu zugesagten Kredite auf Deutschland, 42 % (5,8 Mrd. EUR) auf das restliche Europa und 38 % (5,2 Mrd. EUR) auf Länder außerhalb Europas. Der gegenüber dem Vorjahr sogar noch leicht angewachsene Anteil von 30% des Neugeschäfts in den Emerging Markets unterstreicht deren hohe Bedeutung für die Exportwirtschaft. Diese Märkte erweisen sich als überwiegend krisenbeständig und zeigen sich weiterhin als Wachstumstreiber für die Exportwirtschaft.

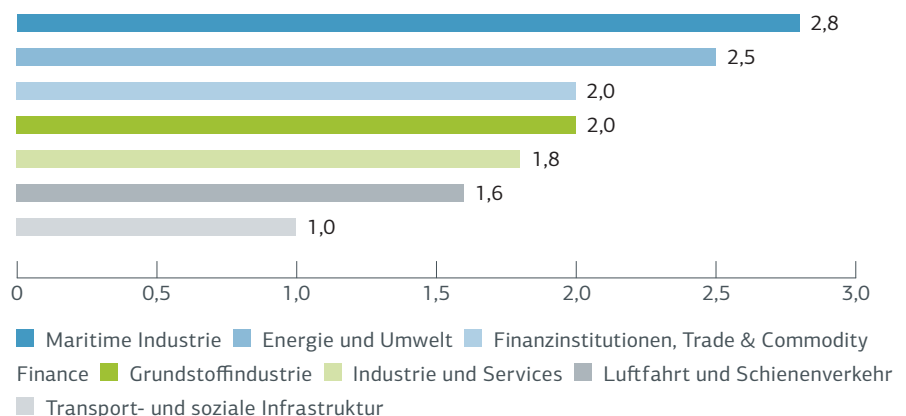
Zur Unterstützung ihrer internationalen Aktivitäten verfügt die KfW IPEX-Bank über Repräsentanzen in Abu Dhabi, Bangkok, Istanbul, Johannesburg, Moskau, Mumbai, New York, São Paulo sowie Singapur und unterhält eine Niederlassung in London.

**Verantwortung für Umwelt und Gesellschaft**

Verantwortliches Handeln ist ein Leitprinzip der KfW IPEX-Bank. Im Rahmen ihres Geschäfts verfolgt sie als Spezialbank das Ziel, insbesondere Projekte und Exportvorhaben zu unterstützen, die sich positiv auf

**Neuzusagen nach Geschäftssparten (Angaben in Mrd. EUR)<sup>1)</sup>**

Gesamt: 13,7 Mrd. EUR<sup>2)</sup>



<sup>1)</sup> Ohne Bankenrefinanzierung aus dem Schiffs-CIRR

<sup>2)</sup> Differenzen in der Summe durch Rundungen

Umwelt und Klima auswirken. Dazu klassifiziert die KfW IPEX-Bank innerhalb ihres Kreditprozesses alle von ihr finanzierten Vorhaben nach deren Umwelt- und Sozialauswirkungen.

Im Hinblick auf ihr weltweites Engagement und die darauf begründete globale ökologische, soziale und wirtschaftliche Relevanz ihres Handelns ist die Bank dem weltweiten Verbund der „Equator Principles Financial Institutions“ (EPFI) angeschlossen. Die inzwischen knapp 80 teilnehmenden sogenannten Äquator-Banken folgen einem umfassenden Rahmenwerk zur Einhaltung von Umwelt- und Sozialstandards im Bereich der Projektfinanzierung.

Die Richtlinie für nachhaltige Finanzierungen der KfW IPEX-Bank geht noch darüber hinaus: Sie basiert auf den international anerkannten Regeln in der jeweils aktuellen Fassung, wie sie in den Equator Principles oder den OECD-Regeln der ECA Common Approaches festgeschrieben sind. Zusätzlich weitet das selbst auferlegte Regelwerk den Rahmen der Nachhaltigkeitsprüfungen auf alle verbleibenden Finanzierungsprodukte der Bank aus.

Unter dem Stichwort „Green Shipping“ widmet die KfW IPEX-Bank als einer der größten Schiffsfinanzierer weltweit auch der Energieeffizienz der von ihr finanzierten Schiffe besondere Aufmerksamkeit. Eine neu entwickelte Bewertungsmethode ermöglicht es der Bank, die Energieeffizienz eines Schiffes als zusätzliches Kriterium in ihre Finanzierungsentscheidung einfließen zu lassen und energieeffizientere Schiffe gegenüber anderen herkömmlicher Bauart zu bevorzugen. Dies kommt der Umwelt zugute und ist zudem betriebswirtschaftlich sinnvoll. Denn die Umwelteigenschaften beeinflussen immer stärker auch die Charterwahrscheinlichkeiten und damit das Kreditausfallrisiko.

Zum verantwortlichen Handeln gehört für die KfW IPEX-Bank auch die CO<sub>2</sub>-Neutralstellung ihres eigenen Bürobetriebs. So nutzt die Bank mit der sogenannten West-

arkade an ihrem Stammsitz in Frankfurt eines der energieeffizientesten Bürogebäude weltweit. Im Verbund mit ihrer Konzernmutter KfW nutzt die KfW IPEX-Bank darüber hinaus zu 100% Ökostrom, der aus Wasserkraft erzeugt wird. Die noch verbleibenden Emissionen, zum Beispiel aus notwendigen Dienstreisen, stellt die KfW IPEX-Bank seit 2006 durch den Erwerb und die Stilllegung von Emissionszertifikaten CO<sub>2</sub>-neutral.

#### **Operativer Erfolg und signifikanter Konzernbeitrag**

Das von der KfW IPEX-Bank verantwortete Geschäftsfeld Export- und Projektfinanzierung hat im Jahr 2013 einen Beitrag in Höhe von 437 Mio. EUR zum Konzernergebnis der KfW erbracht, was eindrucksvoll seine Rolle als einer der wesentlichen Ertragsbringer der KfW Bankengruppe unterstreicht. Obwohl die konjunkturellen Rahmenumstände nicht die beste Ausgangsposition boten, konnte das Geschäftsfeld damit einen weiteren aktiven Beitrag zur Sicherstellung der langfristigen Förderfähigkeit der KfW leisten.

Das operative Geschäftsergebnis des Geschäftsfelds Export- und Projektfinanzierung, das durch die KfW IPEX-Bank verantwortet wird, lag mit 634 Mio. EUR leicht niedriger als im Vorjahr. Es setzte sich im Wesentlichen aus dem Zins- und Provisionsüberschuss abzüglich des Verwaltungsaufwands zusammen. Die andauernde Krise im Bereich der Handelsschiffahrt führte weiterhin zu Belastungen im Bewertungsergebnis, die im Berichtsjahr jedoch moderater ausfielen als im Vergleichsjahr. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wurde damit auf 458 Mio. EUR gesteigert.

Die rechtlich selbstständige und eigenständig bilanzierende KfW IPEX-Bank GmbH, in der alle Marktgeschäfte der Export- und Projektfinanzierung gebündelt sind, weist ein unter den ökonomischen Rahmenbedingungen ebenfalls gutes betriebswirtschaftliches Ergebnis aus.

Das Kreditvolumen des Geschäftsfeldes Export- und Projektfinanzierung betrug per 31.12.2013 59,9 Mrd. EUR (Vorjahr: 60,9 Mrd. EUR).

#### **Weiteres Wachstum 2014**

Die durch die Weltkonjunktur vorgegebenen Rahmenbedingungen für das Geschäft der KfW IPEX-Bank dürften sich im Jahr 2014 verbessern: Während die Wirtschaft in den Industrieländern nach zuletzt schwächerem Wachstum merklich zulegen dürfte, bleibt die Wachstumsdynamik in den Schwellenländern weitgehend erhalten. Insofern dürfte die Nachfrage nach Exportgütern aus Deutschland und Europa wie auch nach deren Finanzierung stabil bleiben oder sogar leicht ansteigen. Die KfW IPEX-Bank plant deswegen für das von ihr verantwortete Geschäftsfeld Export- und Projektfinanzierung im kommenden Jahr ein moderates organisches Wachstum. Der Planwert des Neuzusagevolumens liegt 2014 bei 13,2 Mrd. EUR (Planwert 2013: 13,1 Mrd. EUR).

# Zukunftsorientierte und verantwortungsvolle Personalarbeit



Als einer der führenden Projekt- und Exportfinanzierer ist die KfW IPEX-Bank auf gut ausgebildete und motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter angewiesen, die ihre Kunden mit Kompetenz, Serviceorientierung sowie Professionalität überzeugen. Ein erfolgs- und leistungsorientiertes Vergütungssystem und die Vereinbarkeit von Beruf und Familie sowie eine Vielzahl von beruflichen und gesundheitlichen Förderungen sind dabei wichtige Bestandteile der Personalpolitik.

Zum Ende des Jahres 2013 beschäftigte die KfW IPEX-Bank insgesamt 611 Angestellte (Vorjahr 586). Der Anteil der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Teilzeit ist im Vergleich zum Vorjahr (13,7%) weiter angestiegen und beträgt rund 17,1%. 47,4% der Belegschaft sind weiblich. Der Frauenanteil von Führungskräften ist ebenfalls angestiegen und beträgt 22,2%. Der Anteil an schwerbehinderten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern liegt derzeit bei 0,8% und soll weiter erhöht werden. Das Durchschnittsalter der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter lag bei 39,4 Jahren. Die um das altersbedingte Ausscheiden bereinigte Fluktuationsquote von 4,0% war auch im Jahr 2013 weiterhin sehr gering (Vorjahr 4,9%).

## Leistungs- und marktorientiertes Vergütungssystem

Die Wettbewerbsfähigkeit der KfW IPEX-Bank wird wesentlich von dem Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bestimmt, sich für die Ziele des Unternehmens einzusetzen. Grundlage des Vergütungssystems der KfW IPEX-Bank ist, die Einkommen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter entsprechend ihren Leistungen und ihrem Beitrag zum Geschäftserfolg in einem transparenten System anforderungsorientiert und unter Berücksichtigung der Marktentwicklung zu bestimmen. Dies war auch Gegenstand der 2013 neu abgeschlossenen Betriebsvereinbarungen Vergütung und Zielvereinbarung.

## Zertifiziert für Vereinbarkeit von Beruf und Familie

Seit über 10 Jahren wird die KfW als eines der ersten Unternehmen und als erste Bank in Deutschland durch die Hertie-Stiftung als familienfreundliches Unternehmen zertifiziert. Im Rahmen der vierten Rezertifizierung im Jahr 2013, die sich wie in den Vorjahren sowohl auf die KfW als auch die KfW IPEX-Bank erstreckte, wurden die Instrumente durch externe Expertise bewertet und insbesondere deren konkrete Verankerung sowie die tatsächlich bestehende Kultur zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie überprüft. Die Hertie-Stiftung hat mit der erneuten Zertifizierung den



»» Für die KfW IPEX-Bank sind gut ausgebildete und engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die entscheidende Ressource. Ziel unserer Personalpolitik ist, diese zu erhalten und auszubauen. Dazu trägt eine familienfreundliche Kultur ebenso bei wie eine leistungsorientierte Vergütung.

Yvonne Vornhusen, Director Human Resources



hohen Stellenwert dieses Themas in der Bank anerkannt und ihre Familienfreundlichkeit bestätigt.

### Gendersensible Führung und Zusammenarbeit

Unter dem Titel „Gender Balance“ hat der Vorstand der KfW im Jahr 2012 ein konzernweites Programm ins Leben gerufen, das die Nutzung der Potenziale von Männern und Frauen und die Einbindung der unterschiedlichen Fähigkeiten und Persönlichkeiten aktiv fördert. Das Gender-Balance-Programm verbindet kulturelle Aspekte und arbeitsorganisatorische Rahmenbedingungen mit gezielter Personalentwicklung. Die Geschäftsführung hat darüber hinaus die Ziele der Gender Balance für die KfW IPEX-Bank spezifiziert.

Zentrales Element des Gender-Balance-Programms ist die Förderung einer gendersensiblen Kultur der Führung und Zusammenarbeit. Die in diesem Rahmen angebotenen Veranstaltungen wie zum Beispiel das „Gender-Balance-Forum“ werden von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der KfW IPEX-Bank rege genutzt.

Das Ziel, den Frauenanteil in Führungspositionen der KfW IPEX-Bank zu erhöhen, dient ebenfalls der Förderung einer Kultur der gendersensiblen Führung und Zusammenarbeit und damit dem Anliegen, die Chancengleichheit von Männern und Frauen zu gewährleisten. Weiterhin beteiligt sich die KfW IPEX-Bank an einem konzernweiten Mentoringprogramm, das verstärkt auch von Mitarbeiterinnen genutzt wird.

Die vor zwei Jahren initiierte Dialogreihe der KfW IPEX-Bank konzentrierte sich 2013 auf das Thema Arbeitszeit. Im Rahmen eines Business-Frühstücks wurden alle Führungskräfte und Mitarbeiter über die in der KfW IPEX-Bank bereits bestehenden Möglichkeiten zum Thema Arbeitszeit- und Arbeitsortmodelle informiert und Best-Practice-Fälle vorgestellt. Ferner wurden weitere Ansatzpunkte für die Arbeitsmodelle

der Zukunft diskutiert. Ziel dabei ist auch, die Weiterentwicklung von flexiblen und effektiven Rahmenbedingungen zu fördern.

### Aktives Gesundheitsmanagement

Die demografische Entwicklung führt zu längeren Erwerbsbiografien und veränderten Leistungsmöglichkeiten, was sich in der zunehmenden Arbeitsverdichtung und höheren Dynamik der Arbeitsprozesse unterschiedlich ausprägt. Dem betrieblichen Gesundheitsmanagement der KfW IPEX-Bank kommt damit eine steigende Bedeutung zu. Das über den gemeinsamen Arbeitskreis Gesundheit initiierte und mit der KfW 2013 verabschiedete Konzept ist Ausdruck der Verantwortung der KfW IPEX-Bank für ihre Beschäftigten. Da die Schlüsselrolle für die Umsetzung des Konzeptes bei den Führungskräften der Bank liegt, besteht ein zentraler Schwerpunkt in der Sensibilisierung und Schulung der Führungskräfte in den Gebieten gesundheitsfördernde Führung und Arbeitsprozesse sowie in der Erweiterung des Angebotes für Gesundheits-Check-ups.

### Förderung junger Talente

Die Qualifikation junger Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist ein Schwerpunkt unserer Human-Resources-Strategie. Ende des Jahres 2013 befanden sich 16 Hochschulabsolventen in unserem Traineeprogramm. Hier bieten wir Absolventen wirtschaftsnaher Studiengänge die Möglichkeit eines gezielten Training-on-the-Job und Training-off-the-Job, bei dem sie die unterschiedlichen Aufgaben, Projekte und Kreditprozesse der Bank kennenlernen.

### Kennzahlen zum Personalbestand

Beschäftigte Mitarbeiter	611
Teilzeitbeschäftigte	17,1 %
Durchschnittsalter	39,4 Jahre
Anteil weiblicher Mitarbeiter	47,4 %
Anteil männlicher Mitarbeiter	52,6 %
Frauenanteil in Führungspositionen	22,2 %
Anteil schwerbehinderter Mitarbeiter	0,8 %

### Fair Company und Top Arbeitgeber

Die KfW IPEX-Bank hat sich weiterhin der landesweiten Initiative „Fair Company“ von karriere.de angeschlossen. Diese zielt darauf, dass Hochschulabsolventen und Praktikanten fair eingesetzt und durch sie keine Vollzeitstellen substituiert werden.

Darüber hinaus hat sich die KfW IPEX-Bank einem unabhängigen Evaluierungsprozess durch das Top Employers Institute unterzogen und wurde als Top Arbeitgeber Deutschland 2013 zertifiziert. Das Top Employers Institute vergab Bestnoten für unsere zukunftsorientierte Personalstrategie, die kontinuierliche Optimierung des Arbeitsumfelds und die stetige Investition in die Mitarbeiterentwicklung.

### Vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit

Personalarbeit ist nur dann erfolgreich, wenn Führungskräfte mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern über alle Ebenen und Bereiche hinweg vertrauensvoll und konstruktiv zusammenarbeiten. Der Betriebsrat der KfW IPEX-Bank trägt hierzu einen wesentlichen Teil bei. Wir danken deshalb an dieser Stelle seinen Mitgliedern sowie den Vertretern der Schwerbehinderten. Unser Dank gilt auch allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die mit ihrem großen Engagement und Einsatz zum Erfolg unserer Bank beigetragen haben.



## »» Ein neuer Airbus wird Teil einer flotten Familie



### **KfW IPEX-Bank finanziert Airbus A330-200 für Korean Air**

Zur Erweiterung ihrer Flotte hat Korean Air, eine der größten Airlines in Asien, unter anderem einen Airbus A330-200 bestellt. Finanziert wird die in Europa gebaute Maschine – eines der wirtschaftlichsten Flugzeuge seiner Klasse – von der KfW IPEX-Bank gemeinsam mit der Crédit Agricole CIB und der Crédit Indus-

triel et Commercial. Korean Air und die KfW IPEX-Bank verbindet eine langjährige Geschäftsbeziehung. Mit einer Vielzahl an internationalen Linien-, Fracht- und Charterfluggesellschaften sowie Flugzeugherstellern und Leasinggesellschaften als Kunden zählt die KfW IPEX-Bank zu den weltweit führenden Flugzeugfinanzierern.

# Lagebericht der KfW IPEX-Bank GmbH

## Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Schwäche der Weltkonjunktur setzte sich im Jahr 2013 fort. Damit wurde die Hoffnung auf eine allmähliche Verbesserung der weltwirtschaftlichen Lage zunächst enttäuscht, erst in der zweiten Jahreshälfte kam es zu einer leichten Wachstumsbelebung. Die magere Dynamik in den Industrieländern konnte nicht überraschen. Die Entwicklungs- und Schwellenländer blieben hingegen hinter den Erwartungen zurück, wenngleich sie weiter stärker wuchsen als die Welt insgesamt. Es zeichnet sich ab, dass langsames Wachstum als in den 2000er-Jahren für die Entwicklungs- und Schwellenländer die neue Normalität ist. Dafür verantwortlich sind vielfältige strukturelle Schwächen in den Bereichen Infrastruktur, Arbeitsmärkte, Bildung und Finanzsysteme, gerade auch in den großen Volkswirtschaften wie China, Brasilien und Indien. Aufgrund der weltweiten konjunkturellen Flaute expandierte auch der Welthandel nur mit geringem Tempo.

Die Inflation ging trotz der weiterhin sehr expansiven Geldpolitik der großen Notenbanken weltweit auch 2013 weiter zurück. Insbesondere in den Industriestaaten dämpften die Nachfrageschwäche, die Unterauslastung der Produktionskapazitäten und die hohe Arbeitslosigkeit den Preisauftrieb, hinzu kamen stagnierende oder gar fallende Rohstoffpreise. Das Inflationsniveau in den Entwicklungs- und Schwellenländern blieb in etwa unverändert, dabei wirkten zum Teil deutliche Abwertungen der Währungen preiserhöhend.

In den USA belasteten die politischen Konflikte um Haushalt und Schuldenobergrenze die Konjunktur. Die US-Wirtschaft büßte vor allem aufgrund der restriktiveren Ausrichtung der Fiskalpolitik im Jahr 2013 im Vergleich zum Vorjahr merklich an Wachstumsdynamik ein. Der preisbereinigte Zuwachs des Bruttoinlandsprodukts lag bei 1,9% gegenüber dem Vorjahr. Die Länder der Europäischen Wirtschafts- und Währungsunion (EWU) konnten im Jahresverlauf 2013 die Rezession hinter sich lassen, dennoch reichte es im Gesamtjahr nicht für ein Produktionsplus. Die Bewältigung der Eurokrise machte weitere Fortschritte. Insbesondere die hohe Arbeitslosigkeit, der in vielen Euroländern anhaltende fiskalische Konsolidierungskurs sowie ein in den Reformländern weiterhin schwieriger Kreditzugang für Unternehmen stellten aber nach wie vor signifikante konjunkturelle Belastungsfaktoren dar. Insgesamt ist die Wirtschaftsleistung in den Ländern der Europäischen Wirtschafts- und Währungsunion (EWU) im Jahr 2013 um 0,4% gegenüber dem Vorjahr geschrumpft. Die Wachstumsentwicklung fiel etwas ungünstiger aus als von uns vor Jahresfrist erwartet. Verantwortlich dafür war nicht zuletzt der unerwartet kräftige Wachstumsrückgang im Winterhalbjahr 2012/2013.

Deutschland blieb 2013 das zweite Jahr in Folge spürbar hinter seinem Wachstumspotenzial zurück. Besonders die erst zur Jahresmitte mit Mühen überwundene Rezession in der Eurozone wirkte sich dämpfend auf die Realwirtschaft aus. Die verhaltenen Absatzperspektiven im wichtigen Heimatmarkt Europa und die allgemeinen Unwägbarkeiten aus den laufenden Reformprozessen ließen die Unternehmen trotz sehr günstiger Finanzierungsbedingungen bis weit in das Jahr hinein mit Investitionen zögern. Positive Impulse kamen demgegenüber vom Konsum (+0,8%) und auch von den Wohnbauten (+0,8%). Insgesamt wuchs das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt der zweiten Schätzung des Statistischen Bundesamtes zufolge im Jahresdurchschnitt 2013 um 0,4% (preis- und kalenderbereinigt: +0,5%). Damit liegt das 2013 realisierte Wirtschaftswachstum am unteren Ende unserer Erwartungen vor Jahresfrist.

Die Entwicklung an den Finanzmärkten war 2013 von einer weiteren Entspannung der Eurokrise geprägt. Entsprechend bildeten sich die Risikoaufschläge auf Anleihen der Euro-Reformländer gegenüber deutschen Bundesanleihen vergleichbarer Laufzeit weiter zurück – im Falle Italiens und Spaniens sanken diese im zehnjährigen Laufzeitenbereich auf den tiefsten Stand seit Mitte 2011. In den Fokus der Finanzmarktteilnehmer rückte im Verlauf des Jahres 2013 verstärkt der weitere Kurs der US-Geldpolitik. Angesichts sich aufhellender Konjunkturperspektiven deutete die US-Notenbank im Juni erstmals die Möglichkeit einer baldigen Drosselung ihrer Wertpapierkäufe an. Dies führte zu erheblicher Unruhe an den Finanzmärkten. Sowohl an den Anleihemärkten als auch in anderen Anlageklassen kam es zu merklichen Marktkorrekturen. Leidtragende waren nicht zuletzt auch die Entwicklungs- und Schwellenländer, denen die hohe Volatilität an den Devisenmärkten zu schaffen machte. Die geldpolitischen Entscheidungsträger in den USA zeigten sich deshalb in der Folgezeit bemüht, die Wogen wieder zu glätten. Die Drosselung der Wertpapierankäufe wurde zunächst aufgeschoben und erst im Dezember angesichts deutlich verbesserter Konjunktur- und Beschäftigungsdaten sowie einer vorläufigen Einigung im US-Haushaltsstreit beschlossen. Insgesamt war der geldpolitische Kurs der US-Notenbank 2013 weiterhin sehr expansiv ausgerichtet. Auch die Europäische Zentralbank setzte ihre akkommodierende Geldpolitik fort und untermauerte diese durch zwei weitere Leitzinssenkungen.

Die weitere Entspannung in der Eurokrise wirkte sich positiv auf den USD/EUR-Wechselkurs aus. Maßgeblichen Einfluss auf die Wechselkursentwicklung hatten auch die im Jahresverlauf wechselnden Einschätzungen zur US-Geldpolitik. Im Jah-

resdurchschnitt 2013 ergab sich ein USD/EUR-Wechselkurs von knapp 1,33. Dies entsprach einer Aufwertung um gut 3%

### Geschäftsentwicklung der KfW IPEX-Bank GmbH

Die KfW IPEX-Bank verantwortet innerhalb der KfW Bankengruppe die internationale Export- und Projektfinanzierung (E&P) im Interesse der deutschen und europäischen Wirtschaft. Diese Aufgabe leitet sich aus dem gesetzlichen Auftrag der KfW ab.

Trotz der unveränderten Schwäche der Weltkonjunktur blieb die weltweite Nachfrage nach Investitionsgütern von deutschen und europäischen Herstellern im Jahr 2013 stabil. Der Wettbewerb im Markt für Finanzierungen für großvolumige Projekt- und Exportfinanzierungen hat sich im Berichtsjahr verschärft: Die Zurückhaltung europäischer Kreditbanken aufgrund der Finanz- und Staatsschuldenkrise, aus Gründen der Bilanzbereinigungen und auch im Hinblick auf die zukünftigen Regelungen unter Basel III ist nicht mehr so ausgeprägt. Europäische Banken waren wieder verstärkt im Markt aktiv. Außerdem etablierte sich eine starke Präsenz japanischer Banken sowie von Banken aus Schwellenländern. Hinzu kam eine durch das Niedrigzinsumfeld bedingte Ausweitung der Aktivitäten institutioneller Investoren wie etwa Pensionsfonds und Versicherungen, die neben ihrem Kapitalmarktengagement zunehmend in die Kreditmärkte eindringen.

In ihrem Neugeschäft konzentrierte sich die KfW IPEX-Bank auf Kreditnehmer mit guter Bonität und Finanzierungen mit guter Besicherung sowie auf die Begleitung von langjährigen Kunden. In ihrer Verantwortung für das Geschäftsfeld Export- und Projektfinanzierung erzielte die Bank 2013 ein Zusagevolumen von insgesamt 13,7 Mrd. EUR, lag damit also 0,3 Mrd. EUR über dem entsprechenden Wert des Vorjahres. Die Neuzusagen lagen deutlich über dem, was die KfW IPEX-Bank noch im Jahr zuvor erwartet hatte. Dies ist unter anderem zurückzuführen auf großvolumige Zusagen für Einzelgeschäfte, wie zum Beispiel die Finanzierung zweier Kreuzfahrtschiffe in einer Größenordnung von rund 1 Mrd. EUR, die einen singulären Charakter haben. Diese erfreuliche Geschäftsentwicklung ist Ergebnis und Erfolg der konsequenten Umsetzung der Vertriebsstrategie der Bank, ihre Kunden mit maßgeschneiderten Finanzierungen bestmöglich bei ihrem internationalen Geschäft zu unterstützen. Von den Gesamtzusagen entfielen 9,2 Mrd. EUR auf das Marktgeschäft der KfW IPEX-Bank und 4,5 Mrd. EUR auf das im Auftrag und auf Rechnung der KfW durchgeführte Treuhandgeschäft.

gegenüber dem Jahr 2012. Der USD/EUR-Wechselkurs bewegte sich im Jahresverlauf in einer Bandbreite von 1,28 bis 1,38.

Wesentliches Element der Geschäftsstrategie der Bank ist ihre Präsenz auf wichtigen internationalen Zielmärkten der deutschen und europäischen Exportwirtschaft. Dies dient dem Auftrag der Bank, die Exportwirtschaft im globalen Wettbewerb zu unterstützen, Finanzierungen für Investitionen in Infrastruktur und Transportmittel, für Umwelt- und Klimaschutzvorhaben sowie für Projekte zur Rohstoffversorgung zu gewähren. Die KfW IPEX-Bank verfügt über eine Niederlassung in London und weltweit insgesamt neun Auslandsrepräsentanzen.

Die Refinanzierung der KfW IPEX-Bank erfolgt nahezu vollständig über die KfW, wobei die Konditionen denen vergleichbarer Banken entsprechen. Wie auch im Vorjahr haben sich die Refinanzierungskonditionen 2013 für die KfW IPEX-Bank wie auch für andere Geschäftsbanken weiter verbessert: In der ersten Jahreshälfte entwickelten sich die Refinanzierungskosten europäischer Finanzinstitute unter Schwankungen in erster Linie seitwärts. Auf der einen Seite führten die konjunkturelle Stabilisierung und die Leitzinssenkung der EZB um 0,25% auf 0,50% zu einem freundlichen Kapitalmarktumfeld und sinkenden Risikoprämien. Auf der anderen Seite sorgte die Staatsschuldenkrise mit der Rettung Zyperns vor der Zahlungsunfähigkeit und die Äußerung des US-Notenbankchefs, der die geldpolitische Wende („Tapering“) mit einem konkreten Zeitplan ankündigte, für Unruhe und temporär höhere Refinanzierungskosten. In der zweiten Jahreshälfte sanken die Kreditrisikoprämien von Banken wieder. Gestützt wurde diese Entwicklung unter anderem durch eine verbesserte konjunkturelle Entwicklung in den USA und die Aussicht auf ein Ende der Rezession in der Eurozone. Die Fed bestätigte im letzten Quartal den temporären Aufschub des Tapering und die EZB senkte ohne Vorankündigung den Leitzins der Eurozone nochmals um 0,25% auf 0,25%. Im Zuge dieser Entwicklungen verbesserte sich auch die Refinanzierungssituation der KfW IPEX-Bank, deren Refinanzierungskosten im Jahresdurchschnitt leicht unter denen des Vorjahres lagen.

Die KfW IPEX-Bank verfügt über ein Aa3-Rating von Moody's und wird von Standard & Poor's mit AA bewertet. Beide Ratings wurden im Jahr 2013 unverändert erneut bestätigt.

## Überblick über die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

Die KfW IPEX-Bank erzielte im Berichtsjahr ein Betriebsergebnis vor Risikovorsorge und Bewertungen in Höhe von 285 Mio. EUR. Das Ergebnis liegt damit um 8% über dem Vorjahresergebnis (264 Mio. EUR). Zins- und Provisionsüberschuss belaufen sich auf insgesamt 455 Mio. EUR und stellen die wichtigsten Ergebniskomponenten der Bank dar. Während der Zinsüberschuss in Höhe von 306 Mio. EUR deutlich um 41 Mio. EUR (+15%) gesteigert werden konnte, lag der Provisionsüberschuss mit 149 Mio. EUR leicht um 6 Mio. EUR (–4%) unter Vorjahresniveau. Der Verwaltungsaufwand beträgt im Berichtsjahr insgesamt 169 Mio. EUR. Er entfällt mit 72 Mio. EUR auf den Personalaufwand und mit 97 Mio. EUR auf die anderen Verwaltungsaufwendungen inklusive Abschreibungen auf Sachanlagen. Damit verzeichnet der Verwaltungsaufwand einen Anstieg um 26 Mio. EUR (+18%) gegenüber dem Vorjahr. Treiber dieser Entwicklung sind in erster Linie gestiegene Aufwendungen für Serviceleistungen der Konzernmutter KfW im Zusammenhang mit IT-Großprojekten. Das sonstige betriebliche Ergebnis in Höhe von –1 Mio. EUR beinhaltet neben dem Ergebnis aus der Fremdwährungsbewertung unter anderem die Aufwendungen für die Bankenabgabe. Außerdem sind in der Position Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen sowie aus Serviceleistungen für Konzernunternehmen berücksichtigt.

Das Risikovorsorge- und Bewertungsergebnis beträgt insgesamt –192 Mio. EUR. Davon entfallen –189 Mio. EUR auf das Risikovorsorgeergebnis im Kreditgeschäft, das im Rahmen der konservativen Risikoeinschätzung der Bank auch im Berichtsjahr vor allem durch Zuführungen zur Risikovorsorge für das Kreditportfolio der Geschäftssparte Maritime Industrie bestimmt wird. Der Zuführungsbedarf liegt insgesamt deutlich unter dem Vorjahresniveau. Das Bewertungsergebnis aus Finanzanlagen in Höhe von –3 Mio. EUR beinhaltet Abschreibungen auf Beteiligungen sowie Zuschreibungen zu Wertpapieren des Anlagevermögens.

Aus den dargestellten Positionen ergibt sich ein Betriebsergebnis vor Steuern in Höhe von 93 Mio. EUR. Die Bank dotiert im Hinblick auf das Inkrafttreten von Basel III zum 01.01.2014 und die damit verbundenen sukzessive steigenden Anforderungen an das Kernkapital sowie zur Stabilisierung der Solvabilitätskenn-

ziffern gegen USD-Wechselkursschwankungen einen Fonds für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB. Die laufende Anpassung an die Wechselkursentwicklung des USD führte im Berichtsjahr zu einer Entnahme in Höhe von 13 Mio. EUR. Nach Abzug der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag verbleibt ein Jahresüberschuss von 85 Mio. EUR, der deutlich um 68 Mio. EUR über dem Vorjahresergebnis liegt.

Die KfW IPEX-Bank weist zum 31.12.2013 eine Bilanzsumme in Höhe von 23,4 Mrd. EUR aus. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einem moderaten Rückgang um 0,1 Mrd. EUR. Auf der Aktivseite sind die Forderungen an Kreditinstitute aufgrund höherer Kreditforderungen leicht um 0,1 Mrd. EUR angestiegen. Dem entgegen wirkt der Rückgang der Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere um 0,2 Mrd. EUR. Die Passivseite ist vor allem geprägt durch die Fortführung der bereits im Geschäftsjahr 2012 begonnenen Umsetzungsmaßnahmen zur Optimierung der Kapitalstruktur im Hinblick auf die steigenden Anforderungen an die Eigenmittelausstattung der Kreditinstitute nach Basel III. Vor diesem Hintergrund wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr eine weitere Tranche der nachrangigen Verbindlichkeiten in Höhe von 500 Mio. USD vorzeitig zurückgezahlt. Im Gegenzug sind die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten leicht um 0,3 Mrd. EUR gestiegen.

Das Geschäftsvolumen beträgt zum Bilanzstichtag 32,0 Mrd. EUR und verzeichnet damit im Vergleich zum Vorjahr ein moderates Wachstum um 0,5 Mrd. EUR (2%). Einbezogen sind neben der Bilanzsumme die Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften und Garantien sowie die unwiderruflichen Kreditzusagen. Aufgrund der positiven Entwicklung des Neuzusagevolumens sind vor allem die unwiderruflichen Kreditzusagen um 0,5 Mrd. EUR (8%) angestiegen.

Die aufsichtsrechtlichen Eigenmittel der Bank belaufen sich zum 31.12.2013 auf insgesamt 4,0 Mrd. EUR. Die Gesamtkennziffer gemäß Solvabilitätsverordnung steigt gegenüber dem Vorjahr von 17,8% auf 22,0%. Die Kernkapitalquote beträgt zum Berichtsstichtag 18,1%.

## Ertragslage

	01.01. – 31.12.2013	01.01. – 31.12.2012	Veränderung	
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	%
Zinsüberschuss <sup>1)</sup>	306	265	41	15
Provisionsüberschuss	149	155	-6	-4
Allgemeiner Verwaltungsaufwand	-169	-143	26	18
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	-1	-13	12	92
<b>Betriebsergebnis vor Risikovorsorge/Bewertungen</b>	<b>285</b>	<b>264</b>	<b>21</b>	<b>8</b>
Bewertungsergebnis aus Finanzanlagen	-3	7	10	> 100
Risikovorsorgeergebnis im Kreditgeschäft	-189	-251	-62	-25
<b>Risikovorsorge- und Bewertungsergebnis gesamt</b>	<b>-192</b>	<b>-244</b>	<b>-52</b>	<b>-21</b>
<b>Betriebsergebnis vor Steuern</b>	<b>93</b>	<b>20</b>	<b>73</b>	<b>&gt; 100</b>
Entnahmen aus dem Fonds für allg. Bankrisiken gemäß § 340 g HGB	13	6	7	> 100
<b>Gesamtergebnis der Geschäftstätigkeit vor Steuern</b>	<b>106</b>	<b>26</b>	<b>80</b>	<b>&gt; 100</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-21	-9	12	> 100
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>85</b>	<b>17</b>	<b>68</b>	<b>&gt; 100</b>

<sup>1)</sup> Inkl. laufender Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren sowie Beteiligungen

Das Betriebsergebnis vor Risikovorsorge und Bewertungen beträgt 285 Mio. EUR. Damit erzielte die KfW IPEX-Bank im Berichtsjahr erneut ein sehr gutes operatives Ergebnis vor Risikovorsorge, das um 21 Mio. EUR (+8%) über dem Niveau des Vorjahres liegt.

### Zins- und Provisionsüberschuss

Der Zins- und Provisionsüberschuss stellt mit 455 Mio. EUR unverändert die wesentliche Ertragsquelle der Bank dar. Dabei hat der Zinsüberschuss mit 306 Mio. EUR den größten Anteil am Ergebnisbeitrag, auf den Provisionsüberschuss entfallen 149 Mio. EUR.

Die Zinserträge betragen 636 Mio. EUR und resultieren mit 595 Mio. EUR (94%) aus Kredit- und Geldmarktgeschäften und mit 28 Mio. EUR (4%) aus dem Wertpapierportfolio. Darüber hinaus erzielte die Bank 13 Mio. EUR (2%) an laufenden Erträgen aus Aktien und Beteiligungen. Die Zinsaufwendungen in Höhe von 330 Mio. EUR entfallen überwiegend auf die aufgenommenen Schuldscheindarlehen und Geldhandelsgeschäfte (192 Mio. EUR) bzw. auf Zinszahlungen für Zins- sowie Zins- und Währungsswaps (66 Mio. EUR). Außerdem sind Zinsaufwen-

dungen aus den hybriden Kapitalinstrumenten Stille Einlage (26 Mio. EUR) und Nachrangige Verbindlichkeiten (9 Mio. EUR) berücksichtigt.

Der Provisionsüberschuss in Höhe von 149 Mio. EUR beinhaltet in Höhe von 68 Mio. EUR die Vergütung für das E&P-Treuhandgeschäft, das die KfW IPEX-Bank als Treuhänder für die KfW verwaltet. Weitere 67 Mio. EUR an Erträgen erzielt die Bank aus Bearbeitungsgebühren im E&P-Marktgeschäft. Die Avalprovisionen tragen mit 17 Mio. EUR zum Provisionsergebnis bei.

### Verwaltungsaufwand

Der Verwaltungsaufwand beträgt 169 Mio. EUR und setzt sich zusammen aus den Personalaufwendungen (72 Mio. EUR) und dem Sachaufwand inklusive Abschreibungen auf Geschäftsausstattung (97 Mio. EUR). Der Sachaufwand enthält an erster Stelle Aufwendungen für Dienstleistungen in Höhe von 57 Mio. EUR (59%). Außerdem sind in der Position unter anderem Bürobetriebskosten (18 Mio. EUR) und Raumkosten (9 Mio. EUR) enthalten. Insgesamt entfallen 74 Mio. EUR (76%) des Sachaufwands auf Aufwendungen für von der KfW bezogene Leistungen.

## Verwaltungsaufwand

	2013	2012	Veränderung
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
Löhne und Gehälter	62	60	2
Soziale Abgaben	7	6	1
Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	3	5	-2
<b>Personalaufwand</b>	<b>72</b>	<b>71</b>	<b>1</b>
<b>Sachaufwand</b>	<b>97</b>	<b>72</b>	<b>25</b>
<b>Verwaltungsaufwand</b>	<b>169</b>	<b>143</b>	<b>26</b>

## Risikovorsorge und Bewertungsergebnis

Das Risikovorsorge- und Bewertungsergebnis in Höhe von –192 Mio. EUR wird bestimmt durch das Risikovorsorgeergebnis im Kreditgeschäft in Höhe von –189 Mio. EUR. Das Bewertungsergebnis aus Finanzanlagen beträgt –3 Mio. EUR.

Die KfW IPEX-Bank unterscheidet bei der Risikovorsorge im Kreditgeschäft zwischen Einzelwertberichtigungen und Portfoliowertberichtigungen. Portfoliowertberichtigungen werden mittels eines Expected-Loss-Konzepts ermittelt, wonach für sämtliche nicht einzelwertberichtigte Kredite der innerhalb eines Jahres erwartete Verlust als Risikovorsorge berücksichtigt wird.

Auch im Berichtsjahr ist die Risikovorsorge im Kreditgeschäft geprägt durch die Aufstockung der akuten Risikovorsorge in der Geschäftssparte Maritime Industrie. Die pauschale Risikovorsorge konnte im Gegenzug leicht reduziert werden. Insgesamt lag der Zuführungsbedarf deutlich unter dem Niveau des Vor-

jahres. Die Bank hat im Rahmen ihrer konservativen Risikoeinschätzung allen erkennbaren Risiken durch angemessene Risikovorsorge Rechnung getragen.

Das Bewertungsergebnis aus Finanzanlagen in Höhe von –3 Mio. EUR resultiert vor allem aus Abschreibungen auf Beteiligungen sowie Zuschreibungen zu Wertpapieren des Anlagevermögens.

Weitere Informationen zur Risikovorsorge und zum Bewertungsergebnis sind im Risikobericht enthalten.

## Jahresüberschuss

Nach Berücksichtigung der Entnahmen aus dem Fonds für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340g HGB (13 Mio. EUR) und Abzug der Ertragsteuern (–21 Mio. EUR) weist die KfW IPEX-Bank einen Jahresüberschuss in Höhe von 85 Mio. EUR aus. Das Ergebnis des Vorjahres wird damit deutlich übertroffen.

## Vermögenslage

### Kreditvolumen für eigene Rechnung

Das Kreditvolumen beinhaltet neben den Forderungen an Kreditinstitute und Kunden zusätzlich die Avalkredite sowie die unwider-

ruflichen Kreditzusagen und beträgt per 31.12.2013 insgesamt 29,8 Mrd. EUR. Damit ist der Kreditbestand gegenüber dem Vorjahr moderat um 0,7 Mrd. EUR (+2 %) angestiegen.

### Kredite für eigene Rechnung nach Geschäftssparten

<b>Geschäftssparte</b>	<b>31.12.2013</b>	<b>31.12.2012</b>	<b>Veränderung</b>
	<b>Mio. EUR</b>	<b>Mio. EUR</b>	<b>Mio. EUR</b>
Maritime Industrie	4.613	5.009	–396
Luftfahrt und Schienenverkehr	4.548	4.280	268
Energie und Umwelt	3.444	3.310	134
Industrie und Services	3.146	3.178	–32
Grundstoffindustrie	2.017	2.096	–79
Transport- und soziale Infrastruktur	1.995	2.117	–122
Finanzinstitutionen, Trade & Commodity Finance	1.206	765	441
Akquisitionsfinanzierung, Mezzanine, Eigenkapital	101	98	3
	<b>21.070</b>	<b>20.853</b>	<b>217</b>
Sonstige Forderungen	154	257	–103
<b>Forderungen an Kreditinstitute und Kunden</b>	<b>21.224</b>	<b>21.110</b>	<b>114</b>
<b>Avalkredite<sup>1)</sup></b>	<b>2.170</b>	<b>2.052</b>	<b>118</b>
<b>Unwiderrufliche Kreditzusagen<sup>1)</sup></b>	<b>6.368</b>	<b>5.896</b>	<b>472</b>
<b>Gesamt</b>	<b>29.762</b>	<b>29.058</b>	<b>704</b>

<sup>1)</sup> Eine Aufgliederung der Beträge nach Geschäftssparten ist im Anhang dargestellt.

Der Anstieg des Gesamtkreditvolumens wird in erster Linie durch die Zunahme der unwiderruflichen Kreditzusagen um 0,5 Mrd. EUR geprägt. Hier spiegelt sich die insgesamt positive Entwicklung des Neugeschäfts wider. Die KfW IPEX-Bank hat im Geschäftsfeld E&P im Berichtsjahr insgesamt Neuzusagen in Höhe von 13,7 Mrd. EUR erteilt. Dies entspricht einer Steigerung um 0,8 Mrd. EUR (+6 %) gegenüber dem Vorjahr (ohne

Bankenrefinanzierung Schiffs-CIRR). Der größte Anteil der Neuzusagen entfällt dabei mit 9,2 Mrd. EUR (67 %) auf das Marktgeschäft der Bank. Die Sonstigen Forderungen resultieren im Wesentlichen aus kurzfristigen Geldanlagen bei der KfW. Die Avalkredite beinhalten vor allem Lieferungs- und Leistungsavale (1,6 Mrd. EUR) sowie Besicherungsavale (0,5 Mrd. EUR).



Die größten Anteile am gesamten Kreditvolumen entfallen unverändert auf die Geschäftssparten Maritime Industrie (trotz reduziertem Volumen) sowie Luftfahrt und Schienenverkehr.

### Entwicklung sonstiger wesentlicher Aktiva

Die Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere der Bank valutieren zum Berichtsstichtag mit einem Buchwert von 1,9 Mrd. EUR und sind vollständig dem Anlagevermögen zugeordnet. Damit hat sich der Bestand im Vergleich zum Vorjahr leicht um 0,2 Mrd. EUR reduziert. Der Abgang von endfälligen Wertpapieren wurde weitgehend kompensiert durch Neuanlagen in Schuldverschreibungen der KfW, auf die mit 1,7 Mrd. EUR (89 %) der bei Weitem größte Anteil des Wertpapierportfolios entfällt.

Das bilanzielle Treuhandvermögen in Höhe von 157 Mio. EUR beinhaltet ausschließlich das von der KfW IPEX-Bank für Dritte treuhänderisch verwaltete Kreditgeschäft, das sich im zivilrechtlichen Eigentum der Bank befindet.

## Finanzlage

### Refinanzierung

Die Refinanzierung der KfW IPEX-Bank erfolgte auch im Berichtsjahr wieder nahezu vollständig durch Mittelaufnahmen bei der KfW. Über eine Refinanzierungsvereinbarung stellt die KfW der Bank Mittel zu marktkonformen Konditionen zur Verfügung. Als Refinanzierungsinstrumente stehen der Bank marktübliche Geld- und Kapitalmarktprodukte zur Verfügung. Refinanzierungsmittel werden in den Währungen und Laufzeiten beschafft, die für das Aktivgeschäft benötigt werden.

Der Buchwert der Beteiligungen beträgt per 31.12.2013 insgesamt 118 Mio. EUR. Der Rückgang um 14 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr resultiert in erster Linie aus Rückzahlungen anteiliger Anschaffungskosten sowie Wertberichtigungen auf bestehende Beteiligungen.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 22 Mio. EUR beinhaltet vor allem zeitanteilig abzugrenzende Zinsaufwendungen aus Swapgeschäften.

Die Sonstigen Vermögensgegenstände belaufen sich auf 14 Mio. EUR. Davon entfallen je 6 Mio. EUR auf Steuererstattungsansprüche gegenüber der Finanzverwaltung und den Ausgleichsposten aus der Fremdwährungsumrechnung von derivativen Sicherungsgeschäften.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 18,4 Mrd. EUR beinhalten dementsprechend fast ausschließlich die Refinanzierung bei der KfW. Diese erfolgt zum größten Teil über mittel- bis langfristige Schuldscheindarlehen in Euro und US-Dollar. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Position moderat um 0,3 Mrd. EUR gestiegen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden in Höhe von 0,4 Mrd. EUR umfassen überwiegend kurzfristige Einlagengeschäfte mit Kunden.

## Struktur und Entwicklung der Refinanzierung

	31.12.2013	31.12.2012	Veränderung
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>			
Tages- und Termingeldaufnahmen (KfW)	2.580	2.012	568
Schuldscheindarlehen und sonstige langfristige Mittelaufnahmen (KfW)	15.596	15.946	-350
Zinsverbindlichkeiten (KfW)	84	113	-29
<b>KfW gesamt</b>	<b>18.260</b>	<b>18.071</b>	<b>189</b>
Sonstige	164	43	121
	<b>18.424</b>	<b>18.114</b>	<b>310</b>
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>			
Sonstige Gläubiger <sup>1)</sup>	420	511	-91
<b>Gesamt</b>	<b>18.844</b>	<b>18.625</b>	<b>219</b>

<sup>1)</sup> Unter anderem Verbindlichkeiten aus Termingeldaufnahmen (350 Mio. EUR) gegenüber Kunden

Die Liquidität der KfW IPEX-Bank ist durch die bestehende Refinanzierungsvereinbarung mit der KfW gesichert. Darüber hinaus verfügt die KfW IPEX-Bank zur Sicherstellung einer jederzeit ausreichenden Zahlungsfähigkeit über ein Eigenkapitalanlage-Portfolio, kurzfristige Geldmarktanlagen und eine nicht ausgenutzte Kreditlinie bei der KfW (1,6 Mrd. EUR).

Hinsichtlich weiterer Erläuterungen zur Liquiditätslage wird auf den Risikobericht verwiesen.

Das gezeichnete Kapital setzt sich zusammen aus dem Stammkapital sowie einer stillen Einlage ohne vertraglich festgelegte Endfälligkeit.

## Eigenkapital, Genussschaftskapital, Nachrangdarlehen und Fonds für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340g HGB

	31.12.2013	31.12.2012	Veränderung
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
Eigenkapital	3.192	3.107	85
davon gezeichnetes Kapital	2.100	2.100	0
davon Kapitalrücklage	950	950	0
davon Gewinnrücklagen	57	57	0
davon Bilanzgewinn	85	0	85
Nachrangige Verbindlichkeiten	725	1.137	-412
Fonds für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340g HGB	281	294	-13
<b>Gesamt</b>	<b>4.198</b>	<b>4.538</b>	<b>-340</b>

Der Baseler Ausschuss für Bankenaufsicht hat im Dezember 2010 höhere Anforderungen an die Quantität und die Qualität des Eigenkapitals von Banken (Basel III) beschlossen. Die Umsetzung von Basel III in der Europäischen Union erfolgt über die „Capital Requirements Directive“ (CRD IV) und die „Capital Requirements Regulation“ (CRR), die ab dem 01.01.2014 zur Anwendung kommen. Ab diesem Zeitpunkt werden die Anforderungen an das bankaufsichtliche Kernkapital stufenweise substanziell erhöht. Zukünftig wird das „harte“ Kernkapital im Fokus der Bankenaufsicht stehen, das aus eingezahlten Eigenkapitalinstrumenten und den offenen Rücklagen eines Instituts besteht.

KfW IPEX-Bank und KfW als (mittelbare) Gesellschafterin der Bank haben bereits im Dezember 2011 ein entsprechendes Kapitalisierungskonzept vereinbart und mit der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht abgestimmt, um die Kapitalstruktur sukzessive an die neuen regulatorischen Anforderungen anzupassen.

Im Rahmen der Umsetzung dieses Kapitalisierungskonzepts hatte die Bank bereits im Geschäftsjahr 2012 ihr „hartes“ Kernkapital durch eine Einzahlung in die Kapitalrücklage verstärkt. Im Gegenzug erfolgt die sukzessive Rückzahlung nachrangiger Kapitalbestandteile. So wurde auch im Berichtsjahr eine weitere Tranche der Nachrangigen Verbindlichkeiten in Höhe von 500 Mio. USD vorzeitig zurückgezahlt.

Stille Einlage und Nachrangige Verbindlichkeiten genügen den zum Berichtsstichtag gültigen Anforderungen des § 10 KWG an die Eigenmittel der Kreditinstitute.

### Zusammenfassung

Die KfW IPEX-Bank hat auch im Geschäftsjahr 2013 wieder ein sehr gutes Betriebsergebnis vor Risikovorsorge und Bewertungen über dem hohen Niveau des Vorjahres erzielt. Nach Berücksichtigung des Risikovorsorge- und Bewertungsergebnisses sowie den Entnahmen aus dem Fonds für allgemeine Bankrisiken verbleibt

### Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, liegen nicht vor.

Der Fonds für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB wird zur Stärkung des Kernkapitals bzw. zur Stabilisierung der Solvabilitätskennziffern gegen USD-Wechselkursschwankungen dotiert. Er valutiert per 31.12.2013 in Höhe von 281 Mio. EUR. Die Reduzierung um 13 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr resultiert ausschließlich aus der Anpassung des Fondsbestands an die Wechselkursentwicklung des USD.

### Entwicklung sonstiger wesentlicher Passiva

Die Rückstellungen betragen zum Berichtsstichtag 201 Mio. EUR und sind gegenüber dem Vorjahr um 43 Mio. EUR angestiegen. Dies resultiert im Wesentlichen aus einer Erhöhung der Rückstellungen im Kreditgeschäft.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 32 Mio. EUR entfällt mit je 16 Mio. EUR auf zeitanteilig abzugrenzende Zinserträge aus Swapgeschäften sowie Forderungsankäufen.

### Außerbilanzielle Finanzierungsinstrumente

Das Volumen der zur Absicherung von Zinsänderungs- und Wechselkursrisiken abgeschlossenen derivativen Geschäfte beträgt per 31.12.2013 insgesamt 13,5 Mrd. EUR. Der moderate Anstieg um 0,4 Mrd. EUR (+3%) gegenüber dem Vorjahr resultiert aus einem entsprechenden Zuwachs der Kontrakte mit Zinsrisiken (Zinsswaps), die mit 96% den bei Weitem größten Anteil am Gesamtvolumen der außerbilanziellen Finanzierungsinstrumente ausmachen. Außerdem setzt die Bank zur Steuerung von Marktpreisrisiken Zins- und Währungsswaps (0,6 Mrd. EUR) sowie in geringem Umfang auch Devisentermingeschäfte und Devisenswaps ein.

ein Gesamtergebnis der Geschäftstätigkeit vor Steuern in Höhe von 106 Mio. EUR. Dieses ist vor allem durch den Risikovorsorgebedarf in der Geschäftssparte Maritime Industrie in Verbindung mit der konservativen Risikoeinschätzung der Bank geprägt.

# Nachhaltigkeitsbericht

## Verantwortung für Umwelt und Gesellschaft

Verantwortliches Handeln ist ein Leitprinzip der KfW IPEX-Bank. Im Rahmen ihres Geschäfts verfolgt sie als Spezialbank das Ziel, insbesondere Projekte und Exportvorhaben zu unterstützen, die sich positiv auf Umwelt und Klima auswirken. Im Hinblick auf ihr weltweites Engagement und die darauf begründete globale ökologische, soziale und wirtschaftliche Relevanz ihres Handelns ist die Bank dem weltweiten Verbund der „Equator Principles Financial Institutions“ (EPFI) angeschlossen. Die inzwischen knapp 80 teilnehmenden sogenannten Äquator-Banken folgen einem umfassenden Rahmenwerk zur Einhaltung von Umwelt- und Sozialstandards im Bereich der Projektfinanzierungen. Dieses umfasst unter anderem die Beachtung der „International Finance Corporation“ (IFC) Performance Standards und der „Environmental, Health, and Safety“ (EHS) Guidelines der Weltbankgruppe. Zur Weiterentwicklung dieser hohen Standards stehen die Äquator-Banken in regelmäßigem Dialog, an dem sich auch die KfW IPEX-Bank beteiligt.

So wurden im Sommer 2013 die „Equator Principles III“ (EP III) für alle Äquator-Banken verabschiedet. Unter anderem erweitert das aktualisierte Rahmenwerk seinen Anwendungsbereich neben Projektfinanzierungen nun auch auf projektbezogene Unternehmenskredite und sogenannte Bridgeloans für anschließende Projektfinanzierungen. Hinzu kommen verschärfte Anforderungen an das Klimamanagement: Die Äquator-Banken müssen nun bei Finanzierungen für klimarelevante Projekte, die mehr als 100.000 Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalente pro Jahr emittieren, den Kredit-

nehmer zur Selbstveröffentlichung der Emissionsdaten verpflichten. Überdies rücken die EP III die Menschenrechte stärker in den Mittelpunkt, sodass die finanzierten Unternehmen in höherem Maße entsprechende Sorgfaltspflichten zu beachten haben.

Die Richtlinie für nachhaltige Finanzierungen der KfW IPEX-Bank geht noch darüber hinaus: Sie basiert auf den international anerkannten Regeln in der jeweils aktuellen Fassung, wie sie in den Equator Principles oder den OECD-Regeln der ECA Common Approaches festgeschrieben sind. Zusätzlich weitet das selbst auferlegte Regelwerk den Rahmen der Nachhaltigkeitsprüfungen auf alle verbleibenden Finanzierungsprodukte der Bank aus.

Neben diesen Regelwerken subsumiert die KfW IPEX-Bank unter den Begriff der Verantwortung auch die CO<sub>2</sub>-Neutralstellung ihres eigenen Bürobetriebs. So nutzt die Bank mit der sogenannten Westarkade an ihrem Stammsitz in Frankfurt eines der energieeffizientesten Bürogebäude weltweit. Der Primärenergieverbrauch des 13-stöckigen Hochhauses von 98 Kilowattstunden pro Quadratmeter und Jahr liegt weit unter den bisherigen Standardwerten. Im Verbund mit ihrer Konzernmutter KfW nutzt die KfW IPEX-Bank darüber hinaus zu 100% Ökostrom, der aus Wasserkraft erzeugt wird. Die noch verbleibenden Emissionen, zum Beispiel aus notwendigen Dienstreisen, stellt die KfW IPEX-Bank seit 2006 durch den Erwerb und die Stilllegung von Emissionszertifikaten CO<sub>2</sub>-neutral.

## Umwelt- und Sozialprüfungen in der Export- und Projektfinanzierung

Im Rahmen ihrer eigenen Umwelt- und Sozialrichtlinie ordnet die KfW IPEX-Bank alle von ihr finanzierten Vorhaben einer der drei Kategorien „A“, „B“ oder „C“ zu. Vorhaben, von denen erhebliche, vielfältige und teilweise nicht umkehrbare Umwelt- und Sozialauswirkungen ausgehen können – Projekte wie zum Beispiel Rohstoffvorhaben oder Staudämme, mit denen große Eingriffe in die Natur verbunden sind –, werden in der Kategorie „A“ klassifiziert. Die Kategorie „B“ beschreibt Vorhaben, deren Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft begrenzter und in aller Regel durch den Stand der Technik beherrschbar sind; dies trifft auf viele Industrieprojekte zu. Vorhaben ohne oder mit vernachlässigbaren negativen Umwelt- und Sozialauswirkungen fasst die Kategorie „C“ zusammen.

In die Prüfung eines Projekts fließt hinsichtlich der Umwelt- und Sozialauswirkungen die Expertise konzerninterner Sachverständiger ein. In den vertieft zu überprüfenden Fällen gewährt die KfW IPEX-Bank die entsprechende Finanzierung nur dann,

wenn – ggf. durch zusätzliche Auflagen – international akzeptierte Umwelt- und Sozialstandards und bei Projektfinanzierungen, projektbezogenen Unternehmenskrediten und Bridgeloans die Äquator-Prinzipien angewendet werden. Von der vertieften Überprüfung ausgenommen sind Vorhaben, die in einem EU- oder OECD-Land durchgeführt werden. Hier wird eine etablierte Genehmigungs- und Überwachungspraxis im Umwelt- und Sozialbereich – vergleichbar der in Deutschland – vorausgesetzt.

2013 prüfte die KfW IPEX-Bank 9,5% ihrer knapp 390 neu abgeschlossenen Kreditverträge tief gehend. Einer eigenen, vollumfänglichen Prüfung wurden davon 16 Verträge unterzogen, von denen sich acht auf Vorhaben in Nicht-OECD-Ländern beziehen. Sechs dieser Verträge stammten aus der Kategorie „A“, weitere zwei aus der Kategorie „B“. Die KfW IPEX-Bank finanzierte im Wesentlichen Vorhaben in Ländern mit einer eigenen Genehmigungs- und Überwachungspraxis, die für hinreichenden Schutz vor negativen Umwelt- und Sozialwirkungen sorgt.

### Umwelt- und Klimavorhaben im Kerngeschäft

Im Jahr 2013 finanzierte die KfW IPEX-Bank Projekte und Vorhaben mit deutlicher und messbar positiver Umwelt- und Klimawirkung in Höhe von 2,3 Mrd. EUR. Dies entspricht 17 % des Gesamtneuzusagevolumens. Die Bank leistet damit einen wichtigen Beitrag auch zur Erreichung der ambitionierten Umwelt- und Klimaschutzziele der KfW Bankengruppe. Im Fokus standen 2013 Finanzierungen von regenerativen, daneben aber auch hocheffizienten konventionellen Energieprojekten. Darüber hinaus engagierte sich die Bank umfangreich bei der Finanzierung von Investitionen in energieeffiziente und umweltgerechte Produktionsanlagen der Sparte Industrie und Services sowie umweltfreundliche Transportmittel wie beispielsweise Schienenfahrzeuge.

Unter dem Stichwort „Green Shipping“ widmet die KfW IPEX-Bank als einer der größten Schiffsfinanzierer weltweit auch der Energieeffizienz der von ihr finanzierten Schiffe besondere Aufmerksamkeit. Eine neu entwickelte Bewertungsmethode ermöglicht

es der Bank, die Energieeffizienz eines Schiffes als zusätzliches Kriterium in ihre Finanzierungsentscheidung einfließen zu lassen und energieeffizientere Schiffe gegenüber anderen, die herkömmlicher Bauart sind, zu bevorzugen. Der verwendete Bewertungsansatz auf Basis des „Energy Efficiency Design Index“ (EEDI) orientierte sich an den Vorgaben der International Maritime Organization (Sonderorganisation der Vereinten Nationen) und ist ein Indikator für die Energieeffizienz und die CO<sub>2</sub>-Emissionen von Schiffen. Dies kommt der Umwelt zugute und ist zudem betriebswirtschaftlich sinnvoll. Denn die Umwelteigenschaften beeinflussen immer stärker auch die Charterwahrscheinlichkeiten und damit das Kreditausfallrisiko.

All dies unterstreicht das Verantwortungsbewusstsein und Engagement der Bank, zur Verbesserung der ökologischen Lebensbedingungen beizutragen – sowohl in Deutschland als auch weltweit in den Zielländern der Exporte.

### Zukunftsorientierte Personalpolitik

Die KfW IPEX-Bank benötigt gut ausgebildete und motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die ihre Kunden mit Kompetenz, Serviceorientierung sowie Professionalität überzeugen. Ein erfolgs- und leistungsorientiertes Vergütungssystem, die Vereinbarkeit von Beruf und Familie – zum Beispiel durch Teilzeitarbeit – sowie eine Vielzahl von beruflichen und gesundheitlichen

Förderungen sind dabei wichtige Bausteine der Personalpolitik. Der Anteil der Mitarbeiter in Teilzeit ist im Vergleich zum Vorjahr weiter angestiegen und beträgt 17,1 %. Der Anteil der weiblichen Mitarbeiter liegt weiterhin konstant bei rund 47 %. Der Frauenanteil von Führungskräften ist ebenfalls weiter angestiegen und beträgt 22,2 %.

# Risikobericht

## Rahmenbedingungen des Risikomanagements und -controllings

Im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit geht die KfW IPEX-Bank zur Erwirtschaftung angemessener Erträge bewusst und kontrolliert Kreditrisiken ein. Dabei bildet die jederzeitige Sicherstellung der Risikotragfähigkeit die Grundlage der Risikosteuerung, die ein integraler Bestandteil der Gesamtbanksteuerung ist. Alle wesentlichen Bestandteile der risikoadjustierten Ergebnissteuerung der Bank werden laufend geprüft und weiterentwickelt.

## Geschäfts- und Risikostrategie

Die geschäftsstrategischen Ziele der KfW IPEX-Bank bestehen in der nachhaltigen Unterstützung der deutschen und europäischen Wirtschaft sowie in der Steigerung des Ertrags. Dafür verfolgt die KfW IPEX-Bank eine maßvolle Wachstumsstrategie. Diese umfasst die Verstärkung der Vertriebsaktivitäten im In- und Ausland einschließlich zusätzlicher Möglichkeiten im europäischen Geschäft sowie die Ergänzung der Produktpalette. Dafür soll auch die Außenstruktur (Auslandsrepräsentanzen) weiter ausgebaut werden. Die Maßnahmen dienen dabei vor allem dazu, den mit dem Megatrend „Globalisierung und technischer Fortschritt“ einhergehenden Herausforderungen zu begegnen. Die Schwerpunkte der Aktivitäten liegen auf der Bereitstellung von mittel- und langfristigen Finanzierungen zur Unterstützung der industriellen Schlüsselsektoren in der Exportwirtschaft, der Entwicklung der wirtschaftlichen und sozialen Infrastruktur, der Umwelt- und Klimafinanzierung sowie der Sicherung der Rohstoffversorgung Europas.

Für die KfW IPEX-Bank leiten sich aus ihrem Geschäftsmodell und ihrer Geschäftsstrategie folgende wesentliche Risikoarten ab:

- Kreditrisiken
- Marktpreisrisiken

## Organisation der Risikofunktionen

Die Geschäftsführung ist oberstes Kompetenz- und Entscheidungsgremium für die Risikosteuerung und -überwachung. In diesem Rahmen ist sie insbesondere verantwortlich für die Festlegung der Risikostrategie, der Risikostandards und -bewertungsmethoden. Die Risikofunktionen der KfW IPEX-Bank umfassen die Abteilungen Risikomanagement, Zentrale Analyse, Restrukturierung sowie die Risikosteuerung und das Risikocontrolling, die alle bis auf Ebene der Geschäftsführung von den Marktbereichen getrennt sind. Damit wird der in den MaRisk geforderten Funktionstrennung zwischen Markt und Marktfolge aufbauorganisatorisch auf allen Ebenen Rechnung getragen.

Die Finanzholding-Gruppe, die neben der KfW IPEX-Bank aus der KfW IPEX-Beteiligungsholding GmbH, der Railpool Holding GmbH & Co. KG sowie der Movesta Development Capital Beteiligungsgesellschaft besteht, wird wesentlich von der KfW IPEX-Bank dominiert. Aufgrund der eng gesetzten Tätigkeitsrahmen haben die Beteiligungen insgesamt nur eingeschränkte wirtschaftliche Bedeutung. Wesentliche Risiken entstehen damit weitestgehend auf Ebene der KfW IPEX-Bank.

- Operationelle Risiken
- Liquiditätsrisiken
- Risiken aus Auslagerungen
- Konzentrationsrisiken

Das Kreditrisiko (insbesondere in Form des Adressenausfallrisikos) ist dabei für die KfW IPEX-Bank die bedeutendste Risikoart, gefolgt von Marktpreisrisiken und Operationellen Risiken (inklusive der Risiken aus Auslagerungen). Liquiditätsrisiken (in Form des Liquiditätsertragsrisikos) und Konzentrationsrisiken tragen in deutlich geringerem Umfang zur Gesamtrisikoposition bei.

Mit der Risikostrategie legt die Geschäftsführung der KfW IPEX-Bank die risikopolitische Ausrichtung der Bank und damit den Rahmen für das Eingehen und die Steuerung von Risiken fest. Entsprechend den Vorgaben der MaRisk (Mindestanforderungen an das Risikomanagement) adressiert die Risikostrategie dazu alle für die Bank wesentlichen Geschäftsbereiche und Risikoarten. Darüber hinaus berücksichtigt die Risikostrategie auch die Kompatibilität mit den risikopolitischen Rahmenbedingungen innerhalb des Konzernverbundes der KfW Bankengruppe.

Das Risikomanagement beinhaltet die Zweitvotierung von Kreditvorlagen unter Risikoaspekten im Sinne der Marktfolge sowie die frühzeitige Erkennung und Beurteilung von Risiken im Bestand und das Ableiten von Maßnahmen zur Reduzierung von Risiken. Darüber hinaus überprüft und genehmigt das Risikomanagement Ratings für Projektfinanzierungen von Neu- und Bestandsgeschäften. Das Team Sicherheitenmanagement verantwortet als separate Organisationseinheit im Risikomanagement die ordnungsgemäße Bestellung und Bewertung aller Sicherheiten, überwacht ihre etwaige Anrechenbarkeit bei der Ermittlung der Risikokennzahlen und verfolgt in diesem Zusammenhang auch kontinuierlich die Entwicklung der Sicherheitenwerte.

Das Team Risikoinstrumente und Risikosteuerung verantwortet die Pflege und Weiterentwicklung der eingesetzten Tools (Bilanzfassung, Rating, Pricing) sowie die fachliche Auslagerungsüberwachung der an die KfW ausgelagerten Risikofunktionen. Darüber hinaus liegt hier die Zuständigkeit für die operative Limitsteuerung sowie für die Themenbereiche Operationelle Risiken und Betriebliches Kontinuitätsmanagement.

Die Zentrale Analyse verantwortet die regelmäßige Analyse und das Rating von Corporate-Risk- und Objektfinanzierungen im Neu- und Bestandsgeschäft und erstellt Branchenanalysen. Die Restrukturierung ist für die Problemerkreditbearbeitung und in bestimmten Fällen für die Intensivbetreuung von Engagements zuständig.

Die KfW IPEX-Bank hat eine Reihe von Funktionen und Tätigkeiten im Bereich Risikosteuerung und -controlling an die KfW ausgelagert. Hierzu zählen die Validierung und Weiterentwicklung der Ratingmethodik für Adressenausfallrisiken, die Methodik und das Controlling für Marktpreis- und Liquiditätsrisiken sowie für Operationelle Risiken, ferner die Pflege und Weiterentwick-

lung des Limitmanagementsystems für die KfW IPEX-Bank. Darüber hinaus sind die Funktionen der Portfoliosteuerung und der Risikoberichterstattung an die KfW ausgelagert. Die ausgelagerten Funktionen und Tätigkeiten sind in Service Level Agreements zwischen der KfW IPEX-Bank und der KfW geregelt. Über die Auslagerungsüberwachung wird sichergestellt, dass die KfW IPEX-Bank ihrer Verantwortung auch für die auf die KfW ausgelagerten Funktionen im Sinne des § 25 a Absatz 2 KWG gerecht wird.

Die Interne Revision prüft prozessunabhängig die Wirksamkeit und Angemessenheit des Risikomanagementsystems und berichtet unmittelbar an die Geschäftsführung. Damit leistet sie einen wesentlichen Beitrag zur Sicherstellung der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems. Die Prüfungsplanung und -durchführung erfolgt risikoorientiert.

Dem Aufsichtsrat obliegt die regelmäßige Überwachung der Geschäftsführung. Er ist auch in bedeutende Kredit- und Refinanzierungsentscheidungen eingebunden.

### Interner Kapitaladäquanzprozess

Das Risikotragfähigkeitskonzept (Interner Kapitaladäquanzprozess, ICAAP) der KfW IPEX-Bank ist dadurch gekennzeichnet, dass ökonomische und regulatorische Vorgaben hinsichtlich der Risikotragfähigkeit gleichberechtigte übergeordnete Ziele darstellen. Dies bedeutet konkret, dass alle Risikouberwachungs- und -steuerungsmaßnahmen die Einhaltung sowohl eines ökonomischen Solvenzziels von 99,96% als auch von Mindestwerten für die Kern- und Gesamtkapitalquote sicherstellen müssen. Auf diese Weise wird eine ökonomisch sinnvolle Kapitalsteuerung mit dem Erfordernis der Sicherstellung der regulatorischen Mindestkapitalanforderungen verbunden. Für die enge Verzahnung der beiden Perspektiven legt die KfW IPEX-Bank eine einheitliche Definition für die Risikodeckungsmasse zugrunde: Für beide Sichtweisen wird das verfügbare Eigenkapital entsprechend § 10 KWG als Risikodeckungspotenzial verwendet.

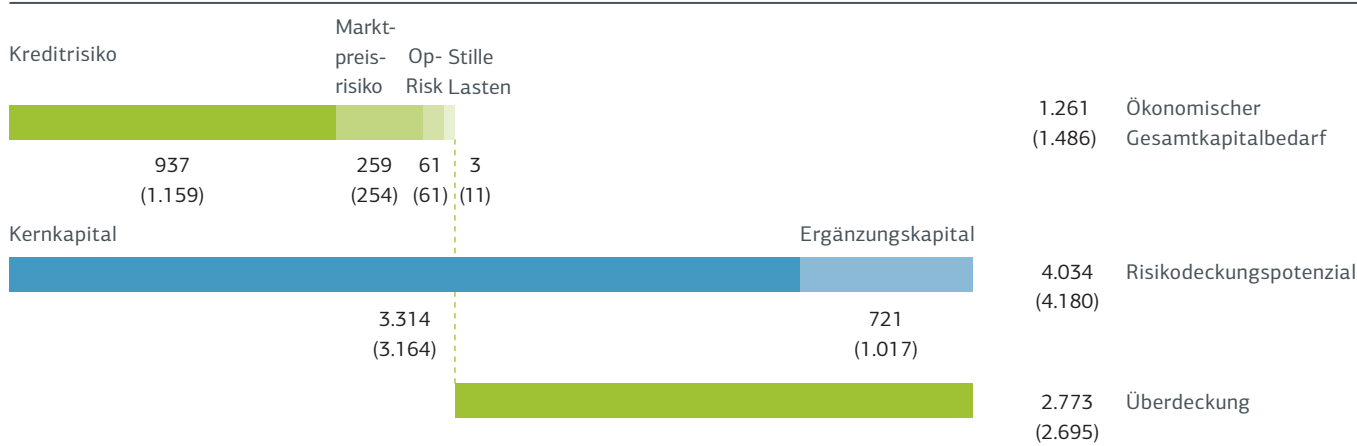
Zum 31.12.2013 beträgt das Risikodeckungspotenzial 4.034 Mio. EUR bestehend aus 3.313,6 Mio. EUR Kernkapital und 720,8 Mio. EUR Ergänzungskapital.

Die ökonomische Risikotragfähigkeit ist zum Ziel-Solvenzniveau von 99,96% gegeben. Die Überdeckung des Risikodeckungspotenzials über den Gesamtkapitalbedarf per 31.12.2013 (2.773 Mio. EUR) hat sich gegenüber dem Vorjahreswert (2.695 Mio. EUR) erhöht. Der Anstieg ergibt sich im Wesentlichen durch den Rückgang des Kapitalbedarfs für das Kreditrisiko von 1.159 Mio. EUR im Vorjahr auf 937 Mio. EUR. Die Entlastung des Kreditrisiko-Kapitalbedarfs ist im Wesentlichen auf die Aktualisierung von Bewertungsparametern zurückzuführen.

Das Risikodeckungspotenzial geht im Jahresvergleich aufgrund der Rückführung eines Nachrangdarlehens im Jahr 2013 leicht zurück.

### Ökonomische Risikotragfähigkeit zum 31.12.2013

in Mio. EUR



In Klammern: Werte zum 31.12.2012

Die aufsichtsrechtlichen Eigenkapitalquoten der KfW IPEX-Bank sind gegenüber dem Vorjahr deutlich gestiegen. Per 31.12.2013 liegt die Gesamtkapitalquote bei 22,0% (Vorjahr: 17,8%), die Kernkapitalquote bei 18,1% (Vorjahr: 13,5%). Die positive Entwicklung ist auf den gesunkenen regulatorischen Kapitalbedarf für das Kreditrisiko zurückzuführen. Dieser Rückgang resultiert im Wesentlichen aus der oben bereits genannten Aktualisierung von Bewertungsparametern. Die dargestellten Quoten beziehen sich auf das Basel-II-Regime. Durch die Umstellung auf Basel III ist gemäß aktuellen Hochrechnungen 2014 ein moderater Rückgang der Kapitalquoten zu verzeichnen.

Ein weiteres zentrales Merkmal des Kapitaladäquanzprozesses ist die Steuerungsorientierung durch eine zusätzliche vorausschauende Perspektive. Diese bewertet das Absorptionspotenzial der Reserven der KfW IPEX-Bank – und damit ihre Handlungsfähigkeit – bei Eintritt bestimmter konjunktureller (Stress-)Szenarien. Ein in diesem Zusammenhang etabliertes Ampelsystem mit Schwellenwerten für die ökonomische und regulatorische Risikotragfähigkeit signalisiert bei kritischen Entwicklungen Handlungsbedarf im Rahmen der operativen und strategischen Steuerung.

### Stress- und Szenariorechnungen

Zusätzlich zu den Konjunkturszenarien im Rahmen des Kapitaladäquanzprozesses werden weitere Stresstests – unter Berücksichtigung von Konzentrationsrisiken – durchgeführt, mit denen die Belastbarkeit der Risikotragfähigkeit der KfW IPEX-Bank untersucht wird: Neben den pauschalen Stresstests (unter anderem gemäß SolvV) sind jeweils aktuelle makroökonomische Gefährdungspotenziale der Ausgangspunkt für wechselnde Szenario-

### Kreditrisiken

Das Kreditgeschäft ist das Kerngeschäft der KfW IPEX-Bank. Dementsprechend liegt ein wesentlicher Schwerpunkt des gesamten Risikomanagements auf der Steuerung und Überwachung der darunter subsumierten Risiken. Das Kreditrisiko wird maßgeblich durch das Adressenausfallrisiko bestimmt, das die Subrisikoarten klassisches Kreditrisiko (Kreditrisiko im engeren Sinne), Kontrahentenrisiko, Wertpapierrisiko, Länder-

### Messung des Adressenausfallrisikos

Die Bewertung des Adressenausfallrisikos auf Ebene der einzelnen Adresse bzw. des einzelnen Geschäfts erfolgt auf Basis interner Ratingverfahren. Die Bank wendet hierbei den fortgeschrittenen, auf internen Ratings basierenden Ansatz (IRBA) an. Zur Nutzung des IRBA sind die folgenden Ratingsysteme der KfW IPEX-Bank aufsichtsrechtlich zugelassen:

- Unternehmen
- Banken
- Länder

Die KfW IPEX-Bank betrachtet vierteljährlich ein Forecast- (erwartetes Szenario), ein Downturn- (leichter konjunktureller Abschwung) und ein Stress-Szenario (starke Rezession) und deren Auswirkungen auf die ökonomische und regulatorische Risikotragfähigkeit. Der Forecast gibt eine Vorschau auf die Risikotragfähigkeit zum Jahresende, während im Downturn- und Stress-Szenario die Ergebniseffekte und Veränderungen des Kapitalbedarfs auf Sicht von zwölf Monaten dargestellt werden.

Ergänzend zum Risikotragfähigkeitskonzept wurde 2013 ein Kapitalplanungsprozess (KPP) etabliert, der die Risikotragfähigkeit mittelfristig sicherstellt. Auf Grundlage szenariobasierter Hochrechnungen der ökonomischen und regulatorischen Risikotragfähigkeit über einen mehrjährigen Betrachtungshorizont ermöglicht der KPP die frühzeitige Identifikation von etwaigen Kapitalengpässen, um ggf. Handlungsempfehlungen zur Kapitalstärkung oder Risikoreduktion ableiten zu können. Dabei berücksichtigt der Prozess Veränderungen der strategischen Ziele, der Geschäftstätigkeit sowie des wirtschaftlichen Umfelds. Neben einem Base Case werden die ökonomische und regulatorische Risikotragfähigkeit auch in einem Stress Case betrachtet.

Stresstests. Im Fokus standen im Jahr 2013 neben den pauschalen Stresstests insbesondere die Szenarien zu einer sich fortsetzenden Krise im Schiffsportfolio und zu einem Konjunktureenbruch in den BRICS-Staaten (Brasilien, Russland, Indien, China und Südafrika) und der Türkei. Ergänzend wird mit inversen Stresstests gezeigt, wie in ungünstigen Konstellationen die Risikotragfähigkeit der KfW IPEX-Bank an ihre Grenzen gebracht werden könnte.

risiko, Settlementrisiko und Veritätsrisiko (Risiko des Gläubigers, dass eine Forderung gegenüber Dritten nicht besteht) umfasst.

Darüber hinaus wird die Kreditrisikoposition wesentlich von Migrationsrisiken (Synonym: Bonitätsänderungsrisiken) beeinflusst. In der Risikosteuerung werden diese über die vorgenannten Stresstests berücksichtigt.

- einfaches Risikogewicht für Spezialfinanzierungen (Elementaransatz)

Die IRBA-Ratingsysteme der Bank dienen entsprechend den Vorgaben der SolvV der separaten Schätzung der zentralen Risikoparameter<sup>1)</sup>:

- Ausfallwahrscheinlichkeit (Probability of Default, PD)
- Verlustquote bei Ausfall (Loss Given Default, LGD)
- Forderungswert bei Ausfall (Exposure at Default, EAD).

<sup>1)</sup> Im Falle des Elementaransatzes wird anstelle einer Schätzung von PD und LGD eine (transaktionsspezifische) „Slotting-Note“ (Einstufung) vergeben, die gemäß den aufsichtsrechtlichen Vorgaben in ein Risikogewicht überführt wird.

Mit Ausnahme der Spezialfinanzierungen basieren diese Verfahren auf Scorecards und folgen einer einheitlichen, konsistenten Modellarchitektur. Für Spezialfinanzierungen werden verschiedene simulationsbasierte Ratingmodule zur internen Messung des Adressenausfallrisikos eingesetzt, die von einem externen Anbieter lizenziert wurden. Hier bestimmen im Wesentlichen die Cashflows aus dem finanzierten Objekt die Risikoeinschätzung für eine Finanzierung. Die Ratingverfahren werden auf Ein-Jahres-Ausfallwahrscheinlichkeiten kalibriert. Sowohl die Ratings für Neukunden als auch die Folgeratings für Bestandskunden werden jeweils unter Berücksichtigung des Vier-Augen-Prinzips in der Marktfolge festgelegt.

Durch die Abbildung der Ausfallwahrscheinlichkeiten auf eine konzernweit einheitliche Masterskala ist die Vergleichbarkeit der einzelnen Ratingverfahren gewährleistet. Die Masterskala besteht aus 20 unterschiedlichen Klassen, die sich zusammenfassen lassen in die vier Gruppen Investment Grade, Non-Investment Grade, Watch-List und Default. Für jede Masterskala-Klasse wird eine mittlere Ausfallwahrscheinlichkeit zugrunde gelegt.

Zu jedem Ratingverfahren existieren ausführliche Organisationsanweisungen, die insbesondere die Zuständigkeiten, die Kompetenzen sowie die Kontrollmechanismen regeln. Eine Vergleichbarkeit von internen Ratings und externen Ratings von Ratingagenturen wird durch ein Mapping der externen Ratings auf die Masterskala sichergestellt.

Durch eine turnusgemäße Validierung und Weiterentwicklung der Ratingverfahren wird sichergestellt, dass auf veränderte Rahmenbedingungen zeitnah reagiert werden kann. Ziel ist es, bei allen Ratingverfahren kontinuierlich die Trennschärfe zu verbessern.

Wesentlichen Einfluss auf die Ausfallhöhe hat neben dem ausstehenden Kreditvolumen die Bewertung der Sicherheiten. Im

### Steuerung des Adressenausfallrisikos

Folgende zentrale Instrumente werden zur Steuerung des Adressenausfallrisikos in der KfW IPEX-Bank eingesetzt:

#### Limitmanagement

Das Limitmanagementsystem (LMS) dient vorrangig der Begrenzung von Ausfallrisiken. Darüber hinaus ermöglicht es die Überwachung von Einzel- und Konzentrationsrisiken sowie von korrelierten Gesamtrisiken. Die Limitierung erfolgt auf Basis eines Limitankerwerts und entlang der Dimensionen KWG-Kreditnehmereinheit (KNE) und Länder. Ab 2014 werden darüber hinaus auch ausgewählte Branchen limitiert. Die Limitierung erfolgt auf Basis der Größen Nettoexposition und ökonomisches

Rahmen der Sicherheitenbewertung für anrechenbare Sicherheiten<sup>2)</sup> wird der sichere Nettoerlös einer Sicherheitenverwertung im Schadensfall über die gesamte Kreditlaufzeit geschätzt. Hierbei werden Sicherheitsabschläge berücksichtigt, die bei persönlichen Sicherheiten auf der Ausfallwahrscheinlichkeit und der Verlustquote des Sicherheitengebers basieren. Bei dinglichen Sicherheiten sind neben Marktpreisschwankungen vor allem abschreibungsbedingte Wertverluste für die Abschläge verantwortlich. Der ermittelte Wert ist wichtiger Bestandteil der Verlustschätzung (LGD). Die unterschiedlichen Bewertungsverfahren für einzelne Sicherheitentypen basieren je nach Datenverfügbarkeit auf internen und externen historischen Verlustdaten sowie auf Expertenschätzungen. Die Bewertungsparameter durchlaufen einen regelmäßigen Validierungsprozess. Auf Ebene der einzelnen Sicherheiten ist damit eine verlässliche Bewertung der Sicherheitenlage gewährleistet.

Das Zusammenwirken der Risikoeigenschaften der Einzelengagements im Kreditportfolio wird mit Hilfe eines internen Portfoliomodells beurteilt. Die Bündelung großer Portfolioanteile auf einzelne Kreditnehmer oder Kreditnehmergruppen birgt das Risiko existenzgefährdender Großausfälle. Die Portfoliosteuerung der KfW IPEX-Bank bewertet – basierend auf dem ökonomischen Kapitalkonzept – Einzel-, Branchen- und Länderrisikokonzentrationen. Die Konzentrationen werden über die Bindung des ökonomischen Kapitals (ECAP) gemessen. So ist sichergestellt, dass sowohl hohe Volumina und ungünstige Ausfallwahrscheinlichkeiten als auch unvorteilhafte Korrelationen der Risiken untereinander Berücksichtigung finden.

Die Geschäftsführung wird mit dem monatlich erstellten Risikobericht über die aktuelle Risikosituation informiert; die Risikoberichte zu den Quartalsstichtagen gehen hierbei im Umfang über die anderen Monatsberichte deutlich hinaus und stellen die Risikosituation ausführlicher dar. Wesentliche Risikoparameter unterliegen darüber hinaus der laufenden Überwachung.

Kapital. Von den Standardlimiten abweichende Individuallimite können unter Berücksichtigung der internen Richtlinien für die Einräumung von Individuallimiten festgelegt werden.

#### Risikoleitplanken

Zusätzlich zum LMS wird das Kreditportfolio über Risikoleitplanken gesteuert. Hierzu schlägt das Risikomanagement auf Basis der aktuellen Risikosituation und der geschäftspolitischen Zielsetzung konkrete Leitplanken vor. Diese werden durch die Geschäftsführung verabschiedet und müssen von den Geschäftspartnern bei der Geschäftsanbahnung berücksichtigt werden. Die Risikoleitplanken können auf alle relevanten Eckdaten des

<sup>2)</sup> Voraussetzung für die Anrechenbarkeit von Sicherheiten ist, dass die risikomindernde Wirkung der Sicherheit zuverlässig und realistisch quantifiziert werden kann und dass das Sicherheitenmanagement alle erforderlichen und möglichen prozessualen Schritte unternimmt, um zu gewährleisten, dass die bei der Risikomessung unterstellte mindernde Wirkung der Sicherheit tatsächlich realisiert werden kann. Neben den anrechenbaren Sicherheiten gibt es auch nicht anrechenbare Sicherheiten, die bei der Risikomessung nicht berücksichtigt werden.



Kreditrisikos (zum Beispiel Laufzeit, Besicherung, Rating) angewendet werden und sowohl branchen-, als auch regionen- oder produktspezifisch ausgestaltet sein.

### Portfoliosteuerung

Die Portfoliosteuerung trägt im Falle von ausgelösten Trigger-Events durch Aufzeigen von Möglichkeiten zur Risikoreduktion und Herbeiführen von Entscheidungen verstärkt zur Verbesserung des Risiko-Ertrags-Verhältnisses des KfW IPEX-Bank-Portfolios bei.

Um die Risiko- und Portfoliosicht in den Strategieprozess und die Konzerngeschäftsfeldplanung zu integrieren, ist die Portfoliosteuerung auch in den jährlichen Planungsprozess eingebunden.

Darüber hinaus ist die Portfoliosteuerung an der Entwicklung geeigneter Maßnahmen beteiligt, um die einzelnen Geschäfte im Marktportfolio leichter syndizierbar zu gestalten, und schafft Transparenz für die Marktteilungen hinsichtlich der Performancewirkung von Portfoliomaßnahmen.

### Portfoliorisiko-Komitee

Zusätzlich zur operativen Zusammenarbeit von Portfoliosteuerung und Marktteilungen besteht ein quartalsweise oder ad hoc tagendes Portfoliorisiko-Komitee (PRK) – ein Gremium der KfW IPEX-Bank zur Steuerung des Portfolios – unter Leitung des für die Risikosteuerung verantwortlichen Geschäftsführers. Innerhalb des PRK wird über Maßnahmen zur Risikoreduktion, Neugeschäftsverbote und die Auswahl der zu limitierenden Branchen entschieden. Darüber hinaus werden Vorentscheidungen über Limithöhen und RWA-Budgets getroffen, der Umsetzungsstand von Maßnahmen berichtet und mögliche Risiken im Marktumfeld und Beobachtungen im Bestandsportfolio erörtert.

### Intensivbetreuung und Problemkreditbearbeitung

Engagements mit deutlich erhöhter Ausfallgefährdung (sogenannte Watch-List-Fälle) unterliegen der Intensivbetreuung. Im

Rahmen der Intensivbetreuung erfolgen ein enges Monitoring der wirtschaftlichen Entwicklung des Kreditnehmers und eine regelmäßige (unterjährige) Prüfung der überlassenen Sicherheiten. Bei ausgefallenen Engagements (Non-Performing-Loans) werden die Möglichkeiten einer Restrukturierung bzw. Sanierung geprüft. Falls eine Restrukturierung/Sanierung nicht möglich oder unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten nicht sinnvoll ist, erfolgt die Abwicklung einschließlich Sicherheitenverwertung oder auch der Verkauf des Kredits am „distressed market“. Die Bearbeitung der Non-Performing-Loans erfolgt durch die Abteilung Restrukturierung. Darüber hinaus unterstützt die Abteilung Restrukturierung selektiv auch die Bearbeitung von Engagements im Rahmen der Intensivbetreuung. Dies garantiert ein frühzeitiges Einschalten von Spezialisten, um ein durchgängig professionelles Problemkreditmanagement zu gewährleisten.

Die Betreuung und Restrukturierung von cashflow-/assetbasierten, non-recourse-strukturierten Schiffsfinanzierungen mit Einzweckgesellschaften (deutsche KG-Modelle) erfolgt im Rahmen einer eigenen Organisationseinheit „Restrukturierung KG-Schiffe“. Sie stellt eine konsistente, auf Schadensvermeidung bzw. -minimierung fokussierte Bearbeitung der Transaktionen dieses Teilportfolios sicher.

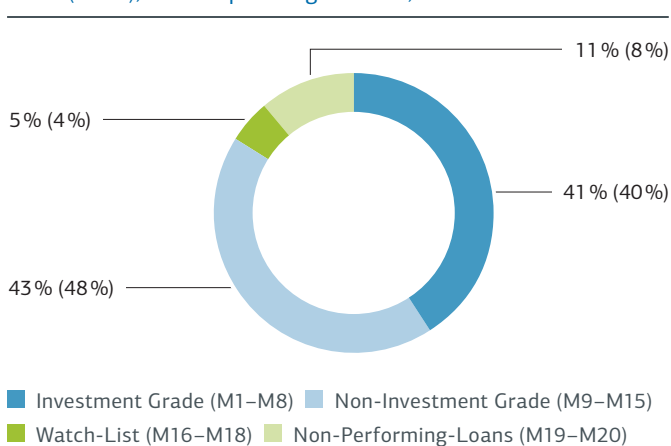
### Adressrisiko-Komitee

Das monatlich tagende Adressrisiko-Komitee unter der Leitung des für das Risikomanagement verantwortlichen Geschäftsführers diskutiert risikorelevante Entwicklungen im Kreditportfolio, vermittelt eine Gesamtperspektive der Handlungsoptionen im Umgang mit Watch-List- und NPL-Fällen sowie weiteren unter besonderer Beobachtung stehenden Engagements und überwacht deren Umsetzungsstand. Im Einzelfall werden ggf. Entscheidungen durch die Geschäftsführung der KfW IPEX-Bank getroffen.

## Struktur des Adressenausfallrisikos

### Verteilung des Nettoexposures nach Ratingklassen<sup>1)</sup>

2013 (2012), Nettoexposure gesamt: 7,3 Mrd. EUR

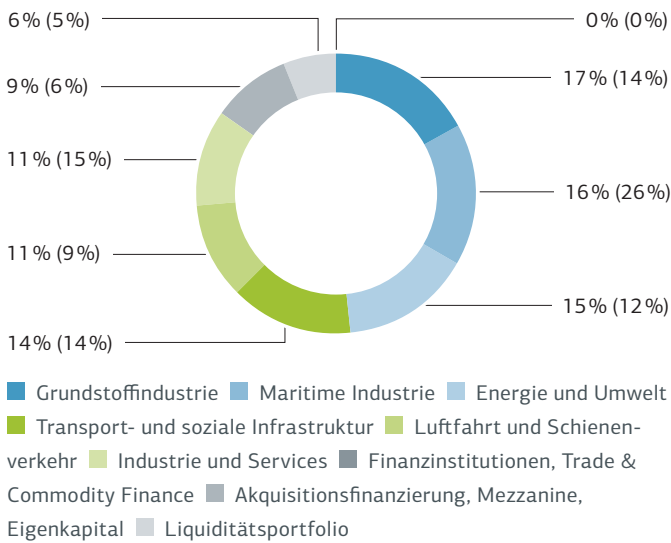


Das Nettoexposure liegt insgesamt bei 7,3 Mrd. EUR. Die Ratingklassen M1-M8 machen dabei einen Anteil von 41% aus. Weitere 43% liegen in den Ratingklassen M9-M15. Der Anteil der Watch-List- bzw. NPL-Kredite beträgt 5% bzw. 11% des Nettoexposures. Die durchschnittliche Ausfallwahrscheinlichkeit des performenden Portfolios ist im Geschäftsjahr 2013 von 1,29% (M11) auf 1,39% (M12) gestiegen.

<sup>1)</sup> Nettoexposure für performende Kredite lässt sich als Maximum-Funktion aus wirtschaftlichem und politischem Nettoexposure berechnen.

## Verteilung des ökonomischen Kapitals nach Geschäftssparten

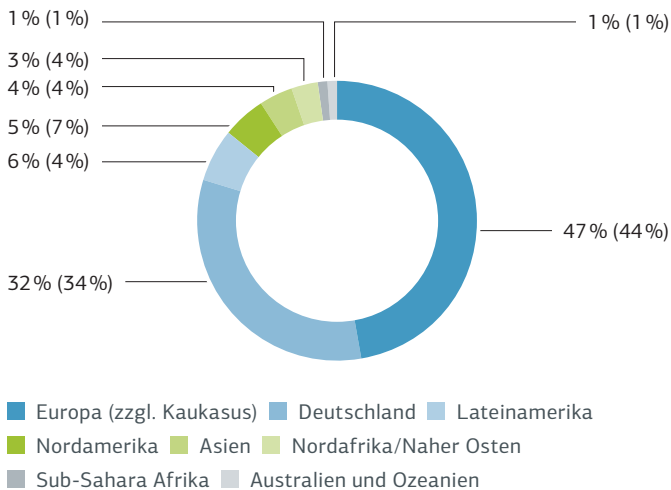
2013 (2012), ECAP gesamt: 937 Mio. EUR



Die nebenstehende Übersicht zeigt die Diversifizierung des Portfolios über die einzelnen Geschäftssparten. Die größte Bindung des ökonomischen Kapitals verzeichnen die Geschäftssparten Grundstoffindustrie mit 17% und Maritime Industrie mit 16%.

## Verteilung des ökonomischen Kapitals nach Regionen

2013 (2012), ECAP gesamt: 937 Mio. EUR



In regionaler Hinsicht liegt der Schwerpunkt des Geschäfts in Europa einschließlich Deutschlands. Hierauf entfallen insgesamt 79% des ökonomischen Kapitals für das Adressenausfallrisiko. Die Länderrisiken spielen für die Bank aufgrund der regionalen Verteilung und der Besicherung eine vergleichsweise geringe Rolle.

### Risikovorsorge für Adressenausfallrisiken

Allen erkennbaren Ausfallrisiken des Kreditgeschäfts wird durch Bildung von Risikovorsorge in angemessenem Umfang Rechnung getragen. Die Einzelwertberichtigungen bzw. Rückstellungen im Kreditgeschäft betragen zum 31.12.2013 660 Mio. EUR und haben sich im Vergleich zum Vorjahr geringfügig erhöht. Der nach wie vor konservativen Risikoeinschätzung durch die Bank folgend, bewegt sich die gesamte Risikovorsorge auf Vorjahresniveau.

Der Bestand der Einzelwertberichtigungen bzw. Rückstellungen im Kreditgeschäft für ausgezahlte Kredite, Avalkredite sowie unwiderrufliche Kreditzusagen stellt sich zum 31.12.2013 nach Geschäftssparten wie folgt dar:

### Einzelwertberichtigungen

Geschäftssparte	31.12.2013	31.12.2012	Veränderung
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
Maritime Industrie	462	452	10
Industrie und Services	55	67	-12
Luftfahrt und Schienenverkehr	48	50	-2
Energie und Umwelt	35	29	6
Grundstoffindustrie	24	25	-1
Akquisitionsfinanzierung, Mezzanine, Eigenkapital	20	10	10
Finanzinstitutionen, Trade & Commodity Finance	12	0	12
Transport- und soziale Infrastruktur	4	10	-6
<b>Gesamt</b>	<b>660</b>	<b>643</b>	<b>17</b>

Zum 31.12.2013 gliedert sich die Portfoliowertberichtigung nach Geschäftssparten wie folgt:

### Portfoliowertberichtigung

Geschäftssparte	31.12.2013	31.12.2012	Veränderung
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
Maritime Industrie	20	31	-11
Grundstoffindustrie	18	11	7
Energie und Umwelt	15	11	4
Transport- und soziale Infrastruktur	11	18	-7
Industrie und Services	10	14	-4
Luftfahrt und Schienenverkehr	10	8	2
Finanzinstitutionen, Trade & Commodity Finance	6	7	-1
Akquisitionsfinanzierung, Mezzanine, Eigenkapital	3	2	1
Sonstige	6	4	2
<b>Gesamt</b>	<b>99</b>	<b>106</b>	<b>-7</b>

Im Geschäftsjahr waren Abschreibungen auf Wertpapiere des Anlagebestandes in Höhe von 3 Mio. EUR (Vorjahr: 1 Mio. EUR) erforderlich.

## Marktpreis- und Liquiditätsrisiken

Aufgrund der geschäftspolitischen Festlegung, keinen Eigenhandel zu betreiben und keine kurzfristigen Erfolge durch den Handel zu erzielen, ist die KfW IPEX-Bank GmbH ein Nicht-Handelsbuchinstitut. Das Management der Marktpreisrisiken wird so vorgenommen, dass Handelsgeschäfte nicht unter die Definition des § 1 a Absatz 1 i. V. m. Absatz 3 KWG fallen und somit dem Anlagebuch zuzuordnen sind. Die Portfolios besitzen jeweils einen mittel- bis langfristigen Anlagehorizont. Die Marktpreisrisiken werden grundsätzlich so gesteuert, dass sie für die KfW IPEX-Bank GmbH eine aus Gesamtrisikosicht möglichst untergeordnete Rolle spielen.

Die für die Bank relevanten Marktpreisrisiken sind das Zinsänderungsrisiko, das Fremdwährungsrisiko und das Credit-Spread-Risiko. Das Zinsänderungsrisiko umfasst dabei die Gefahr von (Wert-)Verlusten aufgrund einer für die KfW IPEX-Bank GmbH nachteiligen Änderung der Zinsstruktur. Dementsprechend besteht das Fremdwährungsrisiko aus der Gefahr von (Wert-)Verlusten aufgrund einer für die KfW IPEX-Bank GmbH nachteiligen Änderung der Wechselkurse. Das Credit-Spread-Risiko bezeichnet die Gefahr von (Wert-)Verlusten aus für die KfW IPEX-Bank GmbH nachteiligen Credit-Spread-Änderungen. Für die KfW IPEX-Bank GmbH ist das Credit-Spread-Risiko bei den zur Liquiditätssteuerung gehaltenen aktivischen Wertpapieren sowie im Kreditgeschäft in Wertpapierform von Bedeutung. Das Risiko des Ausfalls von Emittenten wird nicht dem Credit-Spread-Risiko zugeordnet, sondern ist Bestandteil des Adressenausfallrisikos.

Innerhalb des Liquiditätsrisikos unterscheidet die Bank das Zahlungsunfähigkeitsrisiko und das Liquiditätsertragsrisiko. Unter das Zahlungsunfähigkeitsrisiko wird das Risiko gefasst, Zahlungsverpflichtungen nicht, nicht rechtzeitig und/oder nicht in der erforderlichen Höhe nachkommen zu können. Als Liquiditätsertragsrisiko versteht die Bank einerseits die Gefahr, dass die tatsächliche Refinanzierung der Aktivgeschäfte zu ungünstigeren Bedingungen erfolgt, als zum Zeitpunkt des Geschäftsabschlusses unterstellt wurde. Andererseits wird im Liquiditätsertragsrisiko die Gefahr berücksichtigt, dass eine Wiederanlage der Finanzmittel aus außerplanmäßig getilgten Krediten für die Bank nur zu ungünstigeren Konditionen möglich ist.

## Zinsänderungs- und Fremdwährungsrisiko

Die Geschäftsführung der KfW IPEX-Bank GmbH hat im Rahmen ihrer Marktpreisrisikostategie festgelegt, die offene Zinsänderungsrisikoposition explizit auf die im sogenannten Eigenkapitalanlage-Portfolio gehaltenen festverzinslichen EUR-Anleihen (der KfW) und auf das Kurzfristbuch, in dem eine Makrorefinanzierung der variabel verzinsten EUR- und USD-Kredite erfolgt, zu beschränken. Um Konzentrationen in einzelnen Laufzeitbändern zu vermeiden, wird die Zinsänderungsrisikoposition im Eigenkapitalanlage-Portfolio gemessen an Cashflow-Überhängen nahezu gleichmäßig auf Anleihen mit Laufzeiten bis zu fünf Jahren verteilt. Das Volumen des Eigenkapitalanlage-Portfolios ist auf die Höhe des bilanziellen Eigenkapitals der KfW IPEX-Bank GmbH beschränkt. Für das übrige langfristige Zinsbuch (außerhalb des Eigenkapitalanlage-Portfolios) gilt die risikostategische

Vorgabe, Zinsänderungsrisiken grundsätzlich zu vermeiden. Sowohl im festverzinslichen als auch im variablen Bereich des übrigen Zinsbuchs außerhalb des Eigenkapitalanlage-Portfolios wird nur das Zinsänderungsrisiko akzeptiert, das nicht mehr effizient abgesichert werden kann. Das Zinsänderungsrisiko wird monatlich gemessen und anhand eines Risikobudgets überwacht und gesteuert.

Für das Fremdwährungsrisiko gilt grundsätzlich die Vorgabe, dass keine Fremdwährungspositionen zur Erzielung von Erträgen aus Wechselkursschwankungen eingegangen werden. Bei den im Rahmen der Geschäftstätigkeit mittelbar entstehenden Fremdwährungsrisiken werden die Einzelpositionen vielmehr schon soweit möglich und wirtschaftlich sinnvoll durch währungskonforme Refinanzierung oder Absicherungsgeschäfte geschlossen. Verbleibende Risiken werden auf Makroebene weitgehend eliminiert. Zur Stabilisierung von wechsellkursinduzierten Schwankungen des regulatorischen Kapitalbedarfs werden Teile der USD-Aktiva durch USD-Eigenkapital (Rücklage § 340g HGB) refinanziert. Dies erfolgt nur in begrenztem Umfang und zum Zweck der Stabilisierung der regulatorischen Risikotragfähigkeit, nicht jedoch zur Erzielung kurzfristiger Erträge aus Wechselkursschwankungen. Die Höhe des Fremdwährungsrisikos wird regelmäßig gemessen und anhand eines Risikobudgets begrenzt.

Die Messung und Steuerung des Zinsänderungsrisikos und des Fremdwährungsrisikos erfolgt barwertig auf der Grundlage des ökonomischen Kapitalkonzepts. Hierbei wird ein Barwertverlust ermittelt, der durch mögliche Veränderungen der Zinsstrukturkurve bzw. der Fremdwährungskurse für das Gesamtportfolio der KfW IPEX-Bank GmbH innerhalb eines Jahres mit hoher Wahrscheinlichkeit nicht überschritten wird. Der Bedarf an ökonomischem Kapital sowohl für das Zinsänderungsrisiko als auch für das Fremdwährungsrisiko setzt sich aus einem Kapitalpuffer für Barwertverluste und einem Risikowert zusammen. Der Kapitalpuffer für Barwertverluste ist ein von der Geschäftsleitung akzeptierter Barwertverlust, der innerhalb eines Jahres eintreten kann. Darüber hinaus werden Wertverluste, die während einer eingeleiteten Positionsschließung zusätzlich auftreten können, als Value-at-Risk mit einer Haltedauer von zwei Monaten und einem Konfidenzniveau von 99,96 % gemessen. Risikomindernde Diversifikationseffekte zwischen dem Zins- und dem Fremdwährungsrisiko werden nicht berücksichtigt. Aufgrund der Verwendung von zwei getrennten Modellen, die beide einen Varianz-Kovarianz-Ansatz verwenden, wird von der konservativen Annahme einer vollständig positiven Korrelation der beiden Risiken ausgegangen. Die nachfolgende Tabelle zeigt die Zinsposition sowie das gemessene Zinsänderungs- und Fremdwährungsrisiko zum 31.12.2013.

Barwert Zinsposition	Ökonomischer Kapitalbedarf Zinsänderungs- risiko	Ökonomischer Kapitalbedarf Fremdwährungs- risiko
Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
2.881	83	136

Der Wert für das Zinsänderungsrisiko zeigt, dass der Barwert der Zinsposition der KfW IPEX-Bank GmbH relativ wenig von Zinsänderungen beeinflusst wird. In dem Worst-Case-Szenario mit einem Konfidenzniveau von 99,96% würde der Wertverlust weniger als 3% des Gesamtbarwerts betragen. Ebenso ist der potenzielle Worst-Case-Verlust aufgrund von Wechselkursänderungen mit weniger als 5% des Gesamtbarwerts vergleichsweise gering.

### Credit-Spread-Risiko im Wertpapierportfolio

Für alle Positionen des Wertpapierportfolios der KfW IPEX-Bank GmbH besteht Halteabsicht (Buy&Hold-Ansatz), es erfolgt kein Eigenhandel mit dem Ziel der kurzfristigen Ertragsgenerierung. Das Wertpapierportfolio weist per 31.12.2013 ein Nominalvolumen in Höhe von 1.838 Mio. EUR auf und beinhaltet 22 Positionen. Die Emittentenstruktur stellt sich zum Berichtstichtag wie folgt dar:

<b>Emittent</b>	<b>Nominalvolumen Mio. EUR</b>
KfW	1.635
Unternehmen	161
Pfandbriefe	15
Finanzinstitutionen	27
<b>Summe</b>	<b>1.838</b>

Das Wertpapierportfolio setzt sich zusammen aus dem Liquiditätsportfolio, dem Eigenkapitalanlage-Portfolio und sonstigen Wertpapieren (insbesondere Kreditgeschäft in Wertpapierform). Per 31.12.2013 sind die Nominalwerte des gesamten Wertpapierportfolios wie folgt auf die Teilportfolien verteilt:

<b>Teilportfolio</b>	<b>Nominalvolumen Mio. EUR</b>
Eigenkapitalanlage-Portfolio	1.635
Liquiditätsportfolio	42
Sonstige Wertpapiere	161
<b>Summe</b>	<b>1.838</b>

Das Liquiditätsportfolio und das Eigenkapitalanlage-Portfolio werden zur Liquiditätsvorsorge und zur Einhaltung der Liquiditätsvorschriften im Sinne von § 11 KWG in Verbindung mit der Liquiditätsverordnung gehalten. Das Liquiditätsportfolio ist ein Ablaufportfolio. Die Fälligkeiten im Liquiditätsportfolio werden in das Eigenkapitalanlage-Portfolio reinvestiert, das ausschließlich in Euro denominateden festverzinsliche Anleihen (der KfW) enthält.

Zur Messung des Credit-Spread-Risikos des Wertpapierportfolios wird das ökonomische Kapitalkonzept verwendet. Hierbei wird ein Wertverlust im Wertpapierportfolio ermittelt, der durch mögliche Veränderungen der Credit Spreads innerhalb eines Jahres mit einer Wahrscheinlichkeit von 99,96% nicht überschritten wird. Das Credit-Spread-Risiko wird als Value-at-Risk auf Basis einer historischen Simulation gemessen. Per 31.12.2013 beträgt das Credit-Spread-Risiko 41 Mio. EUR. Der Risikowert für das Credit-Spread-Risiko zeigt, dass der potenzielle Wertverlust des Wertpapierportfolios aufgrund von Veränderungen der Credit Spreads mit etwas mehr als 2% des Gesamtnominalwerts relativ gering ist.

### Zahlungsunfähigkeitsrisiko

Das Risiko der Zahlungsunfähigkeit der KfW IPEX-Bank GmbH wird durch eine bestehende Refinanzierungsvereinbarung mit der KfW wesentlich begrenzt. Die Refinanzierungsvereinbarung sichert der KfW IPEX-Bank GmbH den jederzeitigen Zugang zu Liquidität über die KfW (zu marktüblichen Konditionen). Zur Gewährleistung einer jederzeit ausreichenden Zahlungsfähigkeit nach § 11 KWG in Verbindung mit der Liquiditätsverordnung verfügt die KfW IPEX-Bank GmbH ferner über das Liquiditätsportfolio und das Eigenkapitalanlage-Portfolio sowie über Kreditlinien bei der KfW.

Der Liquiditätsbedarf der KfW IPEX-Bank GmbH wird in der strategischen Refinanzierungsplanung der KfW auf Konzernebene berücksichtigt. Die operative Messung und Steuerung der eigenen Liquidität wird hingegen von der KfW IPEX-Bank GmbH in Eigenverantwortung durchgeführt.

Ihr Zahlungsunfähigkeitsrisiko misst die KfW IPEX-Bank GmbH auf der Basis der aufsichtsrechtlichen Liquiditätsrisikokennzahl gemäß der Liquiditätsverordnung. Die operative Liquiditätssteuerung wird durch das Treasury der KfW IPEX-Bank GmbH auf Basis einer kurz-, mittel- und langfristigen Liquiditätsplanung durchgeführt. Zusätzlich wird eine tägliche Prognoserechnung für die Liquiditätskennzahl des ersten Laufzeitbandes (Restlaufzeiten bis zu 1 Monat) erstellt, um die Kennzahl in einem vorgegebenen Zielkorridor zu steuern. Im Rahmen der Liquiditätssteuerung entscheidet das KfW IPEX-Bank-Treasury innerhalb eines Steuerungsrahmens über die einzusetzenden Maßnahmen zur optimalen Ausgestaltung der Liquiditätspositionen.

### Liquiditätsertragsrisiko

Die für das Liquiditätsertragsrisiko verwendete Messgröße ist der Liquiditätsvermögenswert (LVW), der modellhaft den Gewinn bzw. Verlust approximiert, der sich aus den Refinanzierungskosten der Passivseite und den Refinanzierungsbeiträgen der Aktivseite ergibt. Das Liquiditätsertragsrisiko wird durch die Veränderung des LVW in verschiedenen, für die Risikosituation der KfW IPEX-Bank relevanten Szenarien quantifiziert. Für die Veränderung des Liquiditätsvermögenswerts besteht ein Risikolimit, dessen Einhaltung monatlich überwacht wird.

## Operationelle Risiken

Das Operationelle Risiko bezeichnet die Gefahr von Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren und Systemen, oder von Menschen oder infolge von externen Ereignissen eintreten.

Diese Definition schließt Rechtsrisiken mit ein. Dem Rechtsrisiko begegnet die KfW IPEX-Bank durch die frühzeitige Einbindung der internen Rechtsabteilung sowie die enge Zusammenarbeit mit externen Rechtsberatern, insbesondere bei Engagements im Ausland.

Reputationsrisiken und strategische Risiken sind nicht beinhaltet. Aufsichtsrechtliche Anforderungen an das Risikomanagement ergeben sich aus dem Standardansatz gemäß CRR, der bei der Berechnung der regulatorischen Eigenmittelanforderungen für Operationelle Risiken in der KfW IPEX-Bank zugrunde gelegt wird, sowie den Mindestanforderungen an das Risikomanagement MaRisk.

Die OpRisk-Strategie bildet den Rahmen für den Umgang mit Operationellen Risiken in der KfW IPEX-Bank und orientiert sich an den Vorgaben der KfW (Konzernstrategie). Reine Operationelle Risiken ohne Kreditbezug sind für die KfW IPEX-Bank ein quantitativ überschaubares Teilrisiko.

Kernfunktionen im Prozess des Managements und Controllings von Operationellen Risiken innerhalb der KfW IPEX-Bank sind:

- Geschäftsführung der KfW IPEX-Bank als OpRisk-Entscheidungs- und Steuerungsgremium
- KfW IPEX-Bank-Koordinator für Operationelle Risiken und Betriebliches Kontinuitätsmanagement als zentral verantwortliche Stelle für das Thema OpRisk
- Einbindung der Internen Revision als unabhängige Kontrolle

Zu den wesentlichen Instrumenten der OpRisk-Steuerung gehören das Risk Assessment, das Frühwarnsystem und die OpRisk-Ereignis- und Maßnahmen Datenbank.

Im Rahmen des jährlichen Risk Assessment erfolgt eine systematische Erfassung und Bewertung der Operationellen Risiken. Auf dieser Grundlage wird das OpRisk-Profil der KfW IPEX-Bank ermittelt.

Darüber hinaus existiert ein Frühwarnsystem zur laufenden Erhebung und Messung von OpRisk-Indikatoren. Primäre Ziele sind die Vermeidung von Verlusten aus OpRisk und die Identifizierung ungünstiger Entwicklungstrends. Die Indikatoren adressieren verschiedene OpRisk-Themenbereiche und fließen in die quartalsweise Risikoberichterstattung zum OpRisk ein.

Die Ereignisdatenbank dient zur Erfassung und Bearbeitung von OpRisk-Schadensfällen. Dadurch können Schwachstellen in den Geschäftsabläufen identifizierbar und Operationelle Risiken quantifizierbar gemacht werden. Die Datenbank dient sowohl der Auswertung als auch der Historisierung von Verlustdaten.

Abgeleitete Maßnahmen zur Vermeidung, Minderung oder Abwälzung eines erkannten OpRisk werden in einer Maßnahmen-Datenbank erfasst. Dies dient der Dokumentation und ermöglicht darüber hinaus eine Überwachung der Umsetzung der entsprechenden Maßnahmen.

## Risiken aus Auslagerungen

Bei der KfW IPEX-Bank sind wesentliche Elemente der Bereiche Refinanzierung, Finanzen, Finanz- und Risikocontrolling, Risiko-steuerung, IT sowie Meldewesen an die KfW ausgelagert. Im Sinne der MaRisk handelt es sich dabei um wesentliche Auslagerungen, die vom auslagernden Institut entsprechend zu überwachen sind. Die Auslagerungen sind über Rahmenverträge sowie Service Level Agreements geregelt.

Die Auslagerungsüberwachung der KfW IPEX-Bank ist in prozessabhängige, begleitende und unabhängige Überwachung aufgeteilt. Für die prozessabhängige Überwachung sind fachlich dezentral die jeweiligen Hauptansprechpartner Service-nehmer im jeweiligen Fachbereich sowie formal zentral der KfW IPEX-Bank-Auslagerungsbeauftragte bzw. die Sourcing Manager zuständig. Die prozessbegleitende Überwachung erfolgt zentral durch das Team Recht und Aufsicht. Hinzu kommt die prozessunabhängige Überwachung durch die Interne Revision und den Wirtschaftsprüfer.

## Risikokonzentrationen

Als übergeordnete Risiken sind Konzentrationen von Bedeutung für die KfW IPEX-Bank. Hierbei wird zwischen **Intra-Risikokonzentrationen** (innerhalb einer Risikoart) und **Inter-Risikokonzentrationen** (risikoartenübergreifend zwischen Risikoarten) unterschieden.

Wesentliche **Intra-Risikokonzentrationen** ergeben sich aufgrund der Geschäftsaktivitäten in einzelnen Branchen, Ländern und Kreditnehmereinheiten. Diese werden von der KfW IPEX-Bank aktiv mittels Limitsteuerung begrenzt. Eine Begleiterscheinung des Geschäftsmodells als Projekt- und Spezialfinanzierer sind darüber hinaus Konzentrationen aus persönlichen und dinglichen Sicherheiten zur Kreditrisikominderung. Persönliche Sicherheitengeber sind dabei überwiegend Staaten bzw. staatliche Institutionen (Exportkreditversicherung). Dingliche Sicherheiten sind größtenteils den Transportsektoren (im Wesentlichen Maritime Industrie sowie Luftfahrt und Schienenverkehr) zuzurechnen.

Aufgrund der internationalen Geschäftsausrichtung werden Finanzierungen auch in Fremdwährungen vergeben. Damit verbunden ist eine Währungskonzentration im USD-Kreditbuch. Zur weitgehenden Vermeidung resultierender Fremdwährungsrisiken erfolgt die Refinanzierung in gleicher Währung.

**Inter-Risikokonzentrationen** sind im Vergleich zu den Intra-Risikokonzentrationen weniger stark ausgeprägt. Sie bestehen bei der KfW IPEX-Bank primär zwischen Fremdwährungsrisiken und Adressenausfallrisiken.

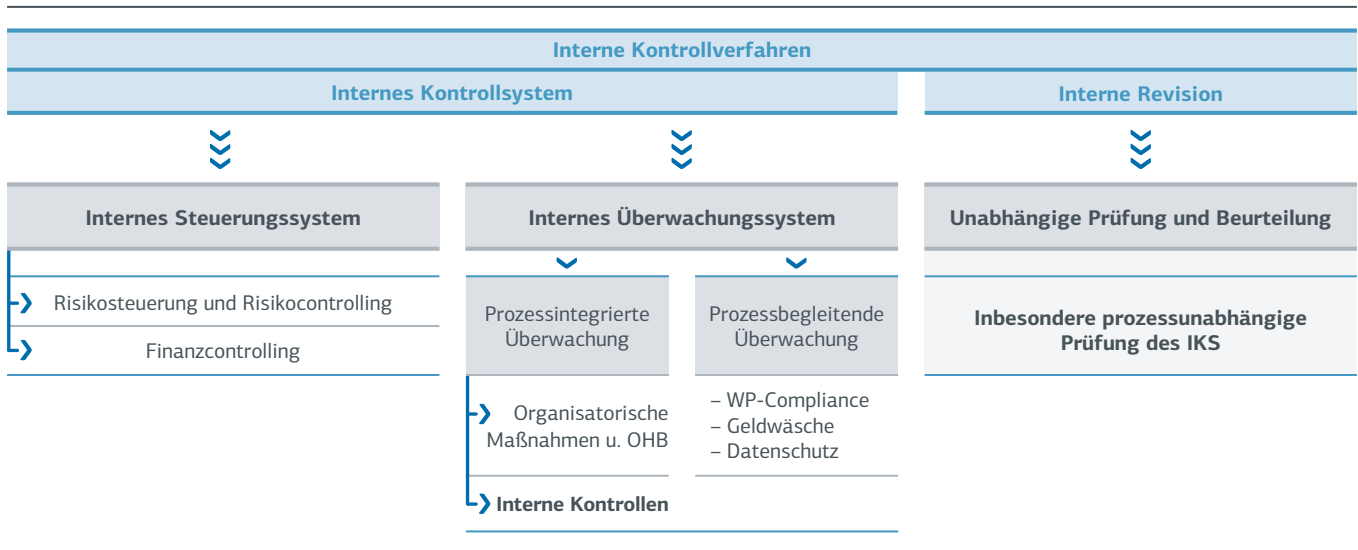
Im Rahmen der regelmäßigen Risikoberichterstattung erfolgt eine ausführliche Darstellung und fortlaufende Überwachung der Risikokonzentrationen. Zusätzlich werden Risikokonzentrationen im Rahmen von Stresstests berücksichtigt.

### Interne Kontrollverfahren

Die internen Kontrollverfahren der KfW IPEX-Bank bestehen aus dem Internen Kontrollsystem (IKS) und der Internen Revision. Diese sollen die Steuerung der Unternehmensaktivitäten sowie die Funktionsfähigkeit und Einhaltung der eingerichteten Regelungen sicherstellen.

Das IKS der KfW IPEX-Bank beinhaltet sowohl das interne Steuerungssystem (Regelungen zur Steuerung der Unternehmensaktivitäten) als auch das gesamte interne Überwachungssystem (prozessintegrierte bzw. prozessbegleitende Überwachungsmaßnahmen).

Grundlage für das IKS sind die Organisationsstruktur der KfW IPEX-Bank, die eine risikoorientierte Funktionstrennung bis auf Ebene der Geschäftsführung impliziert, sowie das Risikohandbuch und das Organisationshandbuch der KfW IPEX-Bank (bilden zusammen die SFO [Schriftlich fixierte Ordnung] der KfW IPEX-Bank).



### Interne Revision

Die Interne Revision ist ein Instrument der Geschäftsführung. Als prozessunabhängige Instanz prüft und beurteilt sie risikoorientiert grundsätzlich alle Prozesse und Aktivitäten der KfW IPEX-Bank und berichtet direkt an die Geschäftsführung.

Mit Blick auf die Prozesse des Risikomanagements hat die Interne Revision im abgelaufenen Geschäftsjahr sowohl Risikomanagementprozesse in der KfW IPEX-Bank als auch ausgelagerte Aktivitäten des Risikomanagements geprüft. Schwerpunkte lagen zum einen auf den Prozessen der Risikobeurteilung im Rahmen der Kreditvergabe und -betreuung. Zum anderen waren die Verfahren der Gesamtbankrisikosteuerung und der Auslagerungsüberwachung Gegenstand von Revisionsprüfungen.

Die Interne Revision bezieht hinsichtlich der ausgelagerten Prozesse auch die Prüfungsergebnisse der jeweils ansässigen Internen Revisionen in die Revisionsberichterstattung ein. Bei Bedarf

kann die Interne Revision der KfW IPEX-Bank auch selbst entsprechende Prüfungen der ausgelagerten Prozesse durchführen.

### Internes Kontrollsystem – prozessbegleitende Überwachung – Compliance

Die Einhaltung regulatorischer Vorgaben und selbst gesetzter Verhaltensstandards ist Teil der Unternehmenskultur der KfW IPEX-Bank. Im Rahmen der Compliance-Organisation existieren in der KfW IPEX-Bank insbesondere Systeme zur Prävention von Insiderhandel, Interessenkonflikten, Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung und sonstigen strafbaren Handlungen. Entsprechend bestehen verbindliche Regelungen und Prozesse, die kontinuierlich gemäß den gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Rahmenbedingungen sowie den Marktanforderungen angepasst werden. Compliance führt auf Basis eines Kontrollplans risikobasiert Kontrollhandlungen durch. Für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der KfW IPEX-Bank finden regelmäßig Compliance-Schulungen statt.

## **Internes Kontrollsystem – prozessintegrierte Überwachung – interne Kontrollen**

Aufgrund der gesetzlichen Anforderungen zur Berichterstattung erstellt die KfW IPEX-Bank einen jährlichen IKS-Bericht für den Aufsichtsrat/Prüfungsausschuss. Grundlage hierfür ist das eigenständige IKS-Rahmenwerk der KfW IPEX-Bank. Um konzernweite Vorgaben zum Verständnis und über die grundsätzliche Methodik sicherzustellen, orientiert sich das IKS der KfW IPEX-Bank am IKS-Rahmenwerk der KfW, insbesondere bei der Strukturierung des Internen Kontrollsystems mittels des COSO-Modells<sup>3)</sup>.

Die prozessintegrierten Überwachungsmaßnahmen dienen der Vermeidung, Verringerung, Aufdeckung und/oder Korrektur von Bearbeitungsfehlern oder Vermögensschäden. Hierfür wurden in den Geschäftsprozessen der KfW IPEX-Bank Kontrollaktivitäten verankert, deren Wirksamkeit regelmäßig überprüft und jährlich gegenüber dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats der KfW IPEX-Bank berichtet wird. Die Verfahren und Methoden zur Wirksamkeitsprüfung dieser internen Kontrollen basieren auf

### **Zusammenfassung**

Das bewusste Eingehen und Steuern von Risiken ist wesentlicher Bestandteil der Gesamtbanksteuerung der KfW IPEX-Bank. Die Methoden und Systeme zur Identifikation, Messung und Überwachung der Risiken genügen den gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen, entsprechen den Marktstandards und werden laufend weiterentwickelt.

Die organisatorische und prozessuale Ausgestaltung der Risiko- steuerung gewährleistet die Umsetzung und Einhaltung der KfW IPEX-Bank-Risikostrategie.

den etablierten Verfahren der Internen Revision. Diese orientieren sich an den anzuwendenden Standards (zum Beispiel DIIR, IIA, ISA, IDW)<sup>4)</sup>.

### **Internes Kontrollsystem mit Bezug auf den Rechnungslegungsprozess**

Als weiterer Bestandteil des IKS ist die KfW IPEX-Bank unmittelbar in das rechnungslegungsbezogene Interne Kontrollsystem der KfW integriert.

Die Überwachung der Durchführung der Kontrollen für Zwecke des Jahresabschlussprozesses erfolgt anhand von IKS-Prozesskontrollbögen durch die jeweils verantwortliche Stelle. Durch den Bereich Rechnungswesen der KfW erfolgt ein zentrales IT-gestütztes Monitoring über die Durchführung der Kontrollen und eine jährliche Berichterstattung an die KfW IPEX-Bank.

Die Tatsache, dass wesentliche Prozesse der KfW IPEX-Bank an die KfW ausgelagert sind, wurde entsprechend im Rahmen der Dokumentation des Internen Kontrollsystems berücksichtigt.

Änderungen der Bewertungsparameter im abgelaufenen Geschäftsjahr haben zu einer Reduktion des Kreditrisiko-Kapitalbedarfes und zu einer Steigerung der regulatorischen Kapitalquoten geführt. Die Risikotragfähigkeit der Bank war während des vergangenen Geschäftsjahres jederzeit gegeben. Die regulatorischen Kapitalanforderungen wurden ebenso durchgängig eingehalten.

<sup>3)</sup> COSO = Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission.

<sup>4)</sup> DIIR = Deutsches Institut für Interne Revision, IIA = Institute for Internal Audit, ISA = International Standards on Auditing, IDW = Institut der Wirtschaftsprüfer.



# Prognosebericht

In der zweiten Jahreshälfte 2013 hat sich die globale wirtschaftliche Lage nach zwei schwachen Jahren etwas aufgehellt. Für 2014 wird die Fortsetzung der Erholung und somit eine leichte Belebung der Weltkonjunktur erwartet. Die Wachstumsimpulse werden im Gegensatz zur jüngeren Vergangenheit primär von den Industrieländern ausgehen: Es wird damit gerechnet, dass der Euroraum 2014 nach zwei Minusjahren wieder wachsen kann. Auch in den USA sind die Voraussetzungen für stärkeres Wachstum günstig. Allerdings ist in Japan aufgrund der anstehenden Mehrwertsteueranhebung eine Abschwächung der Dynamik vorhersehbar.

Die Entwicklungs- und Schwellenländer sehen sich erheblichen strukturellen Defiziten in den Bereichen Infrastruktur, Arbeitsmärkte, Bildung und Finanzsysteme gegenüber. Daher wird ihr Wachstum auf längere Sicht langsamer bleiben als in den 2000er-Jahren. Belastend wirken auch die Entwicklungen an den Kapitalmärkten: Der von der amerikanischen Notenbank eingeleitete Ausstieg aus der sehr expansiven Geldpolitik war für die internationalen Investoren das Signal, ihr Engagement in den Entwicklungs- und Schwellenländern zu reduzieren. Die Folge sind steigende Finanzierungskosten und erhöhte Unsicherheit aufgrund der volatilen Entwicklung von Währungen, Anleihen und Aktien. Dennoch werden die Entwicklungs- und Schwellenländer von der positiven Tendenz in den Industrieländern profitieren können. Aus diesem Grund wird auch für diese Ländergruppe 2014 ein etwas höheres Wachstumstempo als 2013 prognostiziert. Die Inflationsdynamik wird im Wesentlichen unverändert bleiben.

In den Ländern der Europäischen Wirtschafts- und Währungsunion (EWU) wird die Konjunktur 2014 voraussichtlich moderat an Dynamik zulegen. Voraussetzung dafür ist, dass weitere Fortschritte bei der Lösung der Eurokrise erreicht werden, damit sich die Verunsicherung von Unternehmen und privaten Haushalten noch weiter abbaut. Nur dann können sich die verbesserten Finanzmarktbedingungen nachhaltig positiv auf das gesamt-

wirtschaftliche Wachstum auswirken. Einer dynamischen Konjunkturerholung stehen aber nach wie vor die hohe Arbeitslosigkeit und der in vielen EWU-Mitgliedsländern verfolgte fiskalische Konsolidierungskurs entgegen. Insgesamt rechnet die KfW IPEX-Bank mit einem Zuwachs des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts in der EWU von etwa 1,25% im Gesamtjahr 2014. Die deutsche Wirtschaft präsentiert sich zu Jahresbeginn 2014 in merklich günstigerer konjunktureller Verfassung als ein Jahr zuvor. Die Aufhellung des internationalen Umfelds dürfte den deutschen Exporten Impulse geben. Insgesamt ist für Deutschland ein Realwachstum von bis zu 2% im Jahr 2014 möglich. Unter diesen Voraussetzungen dürfte die Nachfrage nach Exportgütern aus Deutschland und Europa wie auch nach deren Finanzierung stabil bleiben oder sogar leicht ansteigen.

Trotz der weiterhin schwelenden Staatsschulden- und Finanzkrise ist eine weitere Belebung des Wettbewerbs unter Banken zu erwarten. Hinzu kommt ein hoher Anlagedruck von institutionellen Investoren wie Versicherungen und Pensionsfonds, die langfristige, privat finanzierte Investitionsoportunitäten suchen. Die KfW IPEX-Bank wird sich den veränderten Marktbedingungen stellen und in konstruktiver Zusammenarbeit mit den Partnern im Finanzierungsmarkt Lösungsansätze entwickeln, die die deutsche und europäische Industrie bei ihren Export- und Investitionsvorhaben unterstützen.

In diesem Umfeld ist es das Ziel der KfW IPEX-Bank, ihre Position als ein führender Spezialfinanzierer und stabiler Partner der deutschen und europäischen Wirtschaft zu behaupten. Die Entwicklung der Absatzmärkte in Industrie- und Schwellenländern bietet weiterhin Exportchancen für deutsche und europäische Unternehmen. Im Zentrum der Aktivitäten der KfW IPEX-Bank steht daher auch im kommenden Jahr die Unterstützung deutscher und europäischer Unternehmen bei ihrem internationalen Geschäft – durch maßgeschneiderte mittel- und langfristige Finanzierungen von Exporten und Auslandsinvestitionen in den wichtigen Schlüsselindustrien.

Ein überproportionaler Beitrag zu den Gesamtzusagen der Bank wird in der Sparte Energie und Umwelt erwartet. Darüber hinaus dürften auch Finanzierungen der Sparten Grundstoffindustrie sowie Finanzinstitutionen, Trade & Commodity Finance überdurchschnittlich zum Neugeschäft im Jahr 2014 beitragen. Das Neugeschäft im Bereich der Objektfinanzierungen setzt die Bank auf bisherigem Niveau selektiv und mit guter Besicherung fort. Regional stehen dabei vor allem die Märkte im Fokus, die eine besondere Rolle für die deutsche und europäische Exportwirtschaft spielen. Hierzu zählen neben Industrieländern vor allem die Schwellenländer in Asien, im arabischen Raum, im südlichen Afrika und in Lateinamerika.

Durch eine eigene Pfandbriefbanklizenz für Öffentliche Pfandbriefe wird die KfW IPEX-Bank ihre konzerninternen Refinanzierungsmöglichkeiten erweitern. Die KfW IPEX-Bank sichert sich damit langfristig den Zugang zu günstigen Refinanzierungsmitteln zu Pfandbriefkonditionen für deckungsstockfähiges Kreditgeschäft. Die Pfandbriefrefinanzierung ist zur Generierung zusätzlichen Neugeschäfts, insbesondere bei Hermes- bzw. ECA-gedecktem Geschäft, unabdingbar. Der erste Pfandbrief soll im 1. Quartal 2014 begeben werden. Da die KfW IPEX-Bank ihre Öffentlichen Pfandbriefe ausschließlich bei der KfW zu wettbewerbskonformen Konditionen platzieren wird, wird es keinen eigenen Kapitalmarktauftritt geben.

Künftig sollen durch eine Intensivierung des Vertriebs, die Weiterentwicklung des Produktportfolios sowie einen moderaten Ausbau der Außenbüros vorhandene Kundenbeziehungen noch weiter intensiviert und zusätzliche Kundengruppen für die Finanzierungen des Geschäftsfeldes erschlossen werden. Darüber hinaus soll bei Beibehaltung der strategischen Fokussierung ein zunehmender Beitrag des Neugeschäfts zum Klima- und Umweltschutz erreicht werden. Die KfW IPEX-Bank plant für 2014 ein Neugeschäftsvolumen von gut 13 Mrd. EUR und für die darauffolgenden Jahre ein Wachstum von jeweils rund 5 % p. a. Diese Planung ist mit einer üblichen Prognoseunsicherheit behaftet, die sich aus der Unvorhersehbarkeit wesentlicher Einflussfaktoren ergibt, die für den Geschäftsverlauf bestimmend sind.

Diese Unsicherheit gilt auch für die Ergebniserwartung für das Jahr 2014, deren Entwicklung wesentlich von der Höhe der erforderlichen Risikovorsorge abhängen wird. Angesichts der sich nur sehr langsam abbauenden Überkapazitäten in der Handelsschifffahrt erwarten wir ein Andauern der Krise mindestens bis 2015. Vor diesem Hintergrund setzt die Bank 2014 im Bereich Maritime Industrie ihren eingeschlagenen Kurs fort, der durch maßvolle Neuzusagen im Wesentlichen im Bereich der Investitionen der Offshore-Industrie (Öl, Gas und Windkraft) als auch der Kreuzfahrtschiffe getragen werden soll. Die KfW IPEX-Bank erwartet ein Ergebnis in etwa auf dem Niveau von 2013.

»» Jahresabschluss, Anhang,  
Bestätigungsvermerk und  
Corporate Governance Bericht

# Jahresabschluss der KfW IPEX-Bank GmbH 2013

Bilanz der KfW IPEX-Bank GmbH zum 31. Dezember 2013

## Aktiva

	TEUR	31.12.2013			31.12.2012		
		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>1. Barreserve</b>							
a) Kassenbestand			6			6	
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken			0			0	
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	0						
c) Guthaben bei Postgiroämtern			0	6		0	6
<b>2. Forderungen an Kreditinstitute</b>							
a) täglich fällig			194.692			223.435	
b) andere Forderungen			653.669	848.361		482.451	705.886
<b>3. Forderungen an Kunden</b>				20.375.475			20.404.740
darunter: durch Grundpfandrechte gesichert	0						
darunter: Kommunalkredite	1.165.544						
<b>4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</b>							
a) Geldmarktpapiere							
aa) von öffentlichen Emittenten		0			0		
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0						
ab) von anderen Emittenten		0	0		0	0	
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0						
b) Anleihen und Schuldverschreibungen							
ba) von öffentlichen Emittenten		0			20.816		
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0						
bb) von anderen Emittenten		1.893.320	1.893.320		2.026.749	2.047.565	
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	1.785.952						
c) Eigene Schuldverschreibungen			0	1.893.320		0	2.047.565
Nennbetrag	0						
<b>5. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere</b>				9.185			8.614
<b>6. Beteiligungen</b>				117.745			132.201
darunter: an Kreditinstituten	360						
darunter: an Finanzdienstleistungsinstituten	0						
<b>7. Treuhandvermögen</b>				156.700			135.985
darunter: Treuhandkredite	156.700						
<b>8. Immaterielle Anlagewerte</b>							
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			0			0	
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			82			165	
c) Geschäfts- oder Firmenwert			0			0	
d) geleistete Anzahlungen			0	82		0	165
<b>9. Sachanlagen</b>				428			407
<b>10. Sonstige Vermögensgegenstände</b>				13.602			52.588
<b>11. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				21.673			12.742
<b>Summe der Aktiva</b>				23.436.577			23.500.899

## Passiva

	TEUR	31.12.2013			31.12.2012		
		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>							
a) täglich fällig			51.395		50.141		
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			18.373.065	18.424.460	18.064.010		18.114.151
<b>2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>							
a) Spareinlagen			0		0		
b) andere Verbindlichkeiten							
ba) täglich fällig		6.371			81		
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		414.090	420.461	420.461	511.329	511.410	511.410
<b>3. Treuhandverbindlichkeiten</b>				156.700			135.985
darunter: Treuhandkredite	156.700						
<b>4. Sonstige Verbindlichkeiten</b>				3.293			18.207
<b>5. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				32.305			24.710
<b>6. Rückstellungen</b>							
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen			82.427		76.486		
b) Steuerrückstellungen			23.803		13.393		
c) andere Rückstellungen			95.147	201.377	68.933		158.812
<b>7. Nachrangige Verbindlichkeiten</b>				725.111			1.136.880
<b>8. Fonds für allgemeine Bankrisiken</b>				281.466			294.202
<b>9. Eigenkapital</b>							
a) eingefordertes Kapital							
gezeichnetes Kapital		2.100.000			2.100.000		
abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen		0	2.100.000		0	2.100.000	
b) Kapitalrücklage			949.992			949.992	
c) Gewinnrücklagen							
ca) gesetzliche Rücklage		0			0		
cb) Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen		0			0		
cc) satzungsmäßige Rücklagen		0			0		
cd) andere Gewinnrücklagen		56.550	56.550		56.550	56.550	
d) Bilanzgewinn			84.862	3.191.404	0		3.106.542
<b>Summe der Passiva</b>				<b>23.436.577</b>			<b>23.500.899</b>
<b>1. Eventualverbindlichkeiten</b>							
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln		0			0		
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		2.170.184			2.051.821		
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		0	2.170.184		0	2.051.821	
<b>2. Andere Verpflichtungen</b>							
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		0			0		
b) Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen		0			0		
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		6.368.105	6.368.105		5.895.754	5.895.754	

# Gewinn- und Verlustrechnung der KfW IPEX-Bank GmbH vom 1. Januar 2013 bis 31. Dezember 2013

## Aufwendungen

	TEUR	01.01. – 31.12.2013			01.01. – 31.12.2012		
		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
1. Zinsaufwendungen				330.404			407.597
2. Provisionsaufwendungen				1.878			1.421
3. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen							
a) Personalaufwand							
aa) Löhne und Gehälter		61.801			59.924		
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		9.861	71.662		11.295	71.219	
<i>darunter: für Altersversorgung</i>	2.997						
b) andere Verwaltungsaufwendungen			97.395	169.057		71.568	142.787
4. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen				191			214
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen				63.694			23.316
6. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft				189.290			249.825
7. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere				2.596			0
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag				21.393			9.468
9. Jahresüberschuss				84.862			16.992
<b>Summe der Aufwendungen</b>				<b>863.365</b>			<b>851.620</b>
1. Jahresüberschuss				84.862			16.992
2. Einstellungen in andere Gewinnrücklagen				0			(16.992)
<b>Bilanzgewinn</b>				<b>84.862</b>			<b>0</b>

## Erträge

	TEUR	01.01. – 31.12.2013			01.01. – 31.12.2012		
		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
1. Zinserträge aus							
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften			595.015		634.071		
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen			28.041	<b>623.056</b>	35.333		669.404
2. Laufende Erträge aus							
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren			918		920		
b) Beteiligungen			12.465		1.829		
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen			0	<b>13.383</b>	0		2.749
3. Provisionserträge				<b>151.585</b>			156.756
4. Entnahmen aus dem Fonds für allgemeine Bankrisiken				<b>12.736</b>			5.798
5. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren				<b>0</b>			6.094
6. Sonstige betriebliche Erträge				<b>62.605</b>			10.819
<b>Summe der Erträge</b>				<b>863.365</b>			<b>851.620</b>

# Anhang

## **Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften**

Der Einzelabschluss der KfW IPEX-Bank GmbH wurde entsprechend den Bestimmungen des Handelsgesetzbuches (HGB), der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) sowie dem GmbH-Gesetz aufgestellt. Angaben zu einzelnen Posten der Bilanz, die wahlweise in der Bilanz oder im Anhang vorzunehmen sind, erfolgen im Anhang.

Die Barreserve, Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden sowie die Sonstigen Vermögensgegenstände werden mit den Anschaffungskosten bzw. dem Nennbetrag oder einem niedrigeren beizulegenden Wert unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips angesetzt. Unterschiedsbeträge zwischen Nennwert und niedrigerem Auszahlungsbetrag von Forderungen werden in dem passiven Rechnungsabgrenzungsposten erfasst.

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens werden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Sofern diese Wertpapiere zur Absicherung von Zinsrisiken mit derivativen Finanzinstrumenten zu einer Bewertungseinheit zusammengefasst werden, erfolgte – soweit kompensierende Effekte bei Grund- und Sicherungsgeschäft bestanden – eine Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Wertpapiere des Anlagevermögens werden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet; sofern dauerhafte Wertminderungen bestehen, erfolgt eine Abschreibung. Bei Vorliegen einer Bewertungseinheit erfolgt eine Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Dem Handelsbestand sind keine Wertpapiere zugeordnet.

Die Beteiligungen werden mit den Anschaffungskosten angesetzt. Bei dauerhaften Wertminderungen erfolgt eine Abschreibung.

Die Sachanlagen werden mit ihren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer, ausgewiesen. Zu- und Abgänge von Anlagegegenständen des laufenden Jahres werden gemäß den steuerlichen Vorschriften zeitanteilig abgeschrieben. Für geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten über 150 EUR und bis 1.000 EUR wird ein Sammelposten eingerichtet, der über 5 Jahre linear abgeschrieben wird.

Für sämtliche Vermögensgegenstände erfolgen die gesetzlichen Wertaufholungen gemäß § 253 Absatz 5 HGB.

Die Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag bilanziert, Unterschiedsbeträge zwischen einem vereinbarten höheren Erfüllungsbetrag und dem Ausgabebetrag werden in dem aktiven Rechnungsabgrenzungsposten erfasst.

Die Fremdwährungsumrechnung erfolgt unter Berücksichtigung des § 256 a HGB i. V. m. § 340h HGB.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen gemäß dem Anwartschaftsbarwertverfahren ermittelt. Die Berechnung erfolgt auf Grundlage der „Richttafeln 2005 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck sowie unter Verwendung folgender versicherungsmathematischer Annahmen:



	<b>31.12.2013</b>
	<b>in % p. a.</b>
Rechnungszinsfuß	4,89
Anwartschaftsdynamik <sup>1)</sup>	1,00 bis 3,00
Rentendynamik <sup>2)</sup>	1,00 bis 2,50
Fluktuationsrate	3,40

<sup>1)</sup> Differenzierung nach Tarifeinstufung

<sup>2)</sup> Differenzierung nach Versorgungsordnungen

Die anderen Rückstellungen werden in Höhe ihres voraussichtlichen Erfüllungsbetrags ausgewiesen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit größer einem Jahr werden grundsätzlich mittels der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Marktzinsen auf den Bilanzstichtag diskontiert.

Die KfW IPEX-Bank übt die Wahlrechte gemäß § 274 Absatz 1 HGB dahingehend aus, dass ein sich insgesamt ergebender Aktivüberhang von latenten Steuern nicht ausgewiesen wird.

Den Risiken aus dem Kreditgeschäft wird ausreichend Rechnung getragen. Der Bestand der Risikoversorge im bilanziellen Kreditgeschäft setzt sich aus erfolgswirksam gebildeten Einzelwertberichtigungen (die Höhe entspricht der Differenz zwischen dem Buchwert des Kredits, dem Barwert der erwarteten Rückflüsse aus Zins- und Tilgungsleistungen sowie den Zahlungsströmen aus Sicherheiten) und Portfoliowertberichtigungen für nicht einzelwertberichtigte Forderungen zusammen. Zudem werden für Eventualverbindlichkeiten und unwiderrufliche Kreditzusagen sowohl bei individuell festgestellten Risiken (Einzelrückstellungen) als auch für individuell noch nicht identifizierte Wertminderungen (Portfoliorückstellungen) Rückstellungen für die Risikoversorge gebildet. Die Zuführungs- und Auflösungsbeträge werden netto in der Position Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft ausgewiesen. Von den Verrechnungsmöglichkeiten in der Gewinn- und Verlustrechnung gemäß § 340c Absatz 2 HGB sowie § 340f Absatz 3 HGB wird Gebrauch gemacht. Bei leistungsgestörten Kreditforderungen findet die Vereinnahmung von Zinserträgen grundsätzlich auf Basis der Erwartungen statt.

Rechnungsabgrenzungsposten werden für Ausgaben und Einnahmen vor dem Abschlussstichtag gebildet, soweit sie Aufwand bzw. Ertrag für eine bestimmte Zeit nach dem Abschlussstichtag darstellen.

Nach der bisherigen Bilanzierungspraxis der KfW IPEX-Bank erfolgte ein Bilanzausweis des für die KfW im Rahmen einer Ermächtigungstreuhand verwalteten E&P-Treuhandgeschäftes (Treuhandvermögen und Treuhandverbindlichkeiten). Durch 2013 vorgenommene Anpassungen an dem zugrunde liegenden Geschäftsbesorgungsvertrag hat sich die weitgehende Einbindung der KfW in die Durchführung des E&P-Treuhandgeschäftes nachhaltig verstärkt. Die Rechtsposition der KfW IPEX-Bank als Treuhänder hat sich dadurch in die eines im eigenen Namen handelnden Geschäftsbesorgers in mittelbarer Stellvertretung verändert, die der eines Vollmachtstreuhän-

ders nahekomm. In der bilanziellen Konsequenz ist daher eine (analoge) Anwendung des § 6 Absatz 3 RechKredV erforderlich. Die KfW IPEX-Bank weist demzufolge das E&P-Treuhandgeschäft nicht mehr in ihrer Bilanz aus. Die Vorjahreszahlen wurden aus Gründen der besseren Vergleichbarkeit entsprechend angepasst.

Die Bewertung von zinsbezogenen Geschäften im Bankbuch („Refinanzierungsverbund“) folgt der Steuerung des Zinsänderungsrisikos in der KfW IPEX-Bank. Dabei wird dem handelsrechtlichen Vorsichtsprinzip dadurch Rechnung getragen, dass für einen etwaigen Verpflichtungsüberschuss aus der Bewertung des zinsinduzierten Bankbuchs eine Rückstellung gemäß § 340 a i. V. m. § 249 Absatz 1 Satz 1, 2. Alternative HGB zu bilden ist. Die Anforderungen der IDW-Stellungnahme zur verlustfreien Bewertung des Bankbuchs (BFA 3) werden berücksichtigt. Zur Bestimmung eines etwaigen Verpflichtungsüberschusses ermittelt die KfW IPEX-Bank dabei den Saldo aller diskontierten zukünftigen Periodenergebnisse des Bankbuchs. Neben dem Zinsergebnis werden die relevanten Provisionserträge, Verwaltungskosten sowie Risikokosten in Höhe der erwarteten Ausfälle einbezogen. Im Berichtsjahr bestand keine Notwendigkeit zur Bildung einer solchen Drohverlustrückstellung.

Sämtliche Zuführungen und Entnahmen zum Fonds für allgemeine Bankrisiken werden gemäß § 340g HGB in gesonderten GuV-Positionen gezeigt.

### Konzernzugehörigkeit

Ein Konzernabschluss ist nicht zu erstellen. Die KfW IPEX-Bank wird in den Konzernabschluss der KfW Bankengruppe, Frankfurt am Main, einbezogen. Der Konzernabschluss nach IFRS wird in deutscher Sprache im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

## Angaben zu Aktiva

### Forderungen an Kreditinstitute und Kunden

#### Restlaufzeitengliederung der Forderungen

	Restlaufzeit mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist					anteilige Zinsen	Gesamt
	täglich fällig	bis 3 Monate	mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre		
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Forderungen an Kreditinstitute	194.692	85.041	435.620	114.088	14.201	4.719	848.361
(per 31.12.2012)	223.435	111.962	289.823	49.431	24.586	6.649	705.886
Forderungen an Kunden	0	1.081.628	2.540.559	10.043.435	6.627.431	82.422	20.375.475
(per 31.12.2012)	0	837.914	3.002.883	9.601.527	6.875.163	87.253	20.404.740
<b>Gesamt</b>	<b>194.692</b>	<b>1.166.669</b>	<b>2.976.179</b>	<b>10.157.523</b>	<b>6.641.632</b>	<b>87.141</b>	<b>21.223.836</b>
(per 31.12.2012)	223.435	949.876	3.292.706	9.650.958	6.899.749	93.902	21.110.626
<b>in %</b>	<b>1</b>	<b>6</b>	<b>14</b>	<b>48</b>	<b>31</b>	<b>0</b>	<b>100</b>

	Forderungen an		Gesamt
	Kredit- institute	Kunden	
darunter an:	TEUR	TEUR	TEUR
Gesellschafter	0	0	0
Verbundene Unternehmen	197.161	120.371	317.532
Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	33.861	33.861
Nachrangige Vermögensgegenstände	0	81.207	81.207

## Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

### Börsennotierte/börsenfähige Wertpapiere

	31.12.2013	31.12.2012
	TEUR	TEUR
Börsennotierte Wertpapiere	1.893.320	2.047.565
Nicht börsennotierte Wertpapiere	0	0
<b>Börsenfähige Wertpapiere</b>	<b>1.893.320</b>	<b>2.047.565</b>

Der Posten „Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere“ in Höhe von 1.893 Mio. EUR (Vorjahr: 2.048 Mio. EUR) enthält Wertpapiere der KfW als verbundenes Unternehmen in Höhe von 1.667 Mio. EUR (Vorjahr: 1.293 Mio. EUR). Es befinden sich Wertpapiere in Höhe von 426 Mio. EUR (Vorjahr: 715 Mio. EUR) im Bestand, die in dem auf den Bilanzstichtag folgenden Jahr fällig werden. Darüber hinaus sind nachrangige Wertpapiere gemäß § 4 RechKredV in Höhe von 15 Mio. EUR enthalten.

## Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

	31.12.2013	31.12.2012
	TEUR	TEUR
Börsennotierte Wertpapiere	9.185	8.614
Nicht börsennotierte Wertpapiere	0	0
<b>Börsenfähige Wertpapiere</b>	<b>9.185</b>	<b>8.614</b>

Im Posten „Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere“ wird ein Genussschein ausgewiesen, der nachrangig gemäß § 4 RechKredV sowie seit 2011 börsennotiert ist. Die Bewertung erfolgt nach dem strengen Niederstwertprinzip.

## Anlagevermögen

	Veränderung	Restbuchwert	Restbuchwert
	2013 <sup>1)</sup>	31.12.2013	31.12.2012
	TEUR	TEUR	TEUR
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	571	9.185	8.614
<i>davon einbezogen in Bewertungseinheiten i. S. d. § 254 HGB</i>	571	9.185	8.614
Beteiligungen	-14.456	117.745	132.201
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	-118.048	1.893.320	2.011.368
<i>davon einbezogen in Bewertungseinheiten i. S. d. § 254 HGB</i>	-366.147	109.008	475.155
<b>Summe</b>	<b>-131.933</b>	<b>2.020.250</b>	<b>2.152.183</b>

<sup>1)</sup> Einschließlich Kursdifferenzen

	Anschaffungs-/Herstellungskosten	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Zuschreibungen	Abschreibungen/Wertberichtigungen		Restbuchwert	Restbuchwert
						Gesamt	2013		
						TEUR	TEUR		
Immaterielle Anlagewerte	414	0	4	0	0	328	82	82	165
Sachanlagen <sup>2)</sup>	940	236	500	0	0	248	108	428	407
<b>Summe</b>	<b>1.354</b>	<b>236</b>	<b>504</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>576</b>	<b>190</b>	<b>510</b>	<b>572</b>
<b>Gesamt</b>								<b>2.020.760</b>	<b>2.152.755</b>

<sup>2)</sup> Davon zum 31.12.2013: – Gesamtbetrag der Betriebs- und Geschäftsausstattung 428 TEUR  
– Gesamtbetrag der im Rahmen der eigenen Tätigkeiten genutzten Grundstücke und Gebäude 0 TEUR

Sowohl Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere als auch Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, die dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, wurden dem Anlagevermögen zugeordnet.

Für im Anlagevermögen gehaltene Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere erfolgte eine Bewertung gemäß gemildertem Niederstwertprinzip. Dadurch konnten bei diesen Wertpapieren Abschreibungen in Höhe von insgesamt 3 Mio. EUR vermieden werden, da eine Erholung bis zum Fälligkeitstermin erwartet wird.

Der Buchwert dieser über ihrem beizulegenden Zeitwert ausgewiesenen Wertpapiere mit vermiedenen Abschreibungen beträgt 213 Mio. EUR, der beizulegende Zeitwert dieser Wertpapiere (unter Einbeziehung der zugehörigen Swaps) entsprechend 210 Mio. EUR.

## Angaben zum Anteilsbesitz

Angaben gemäß § 285 Nr. 11 HGB

Name und Sitz der Gesellschaft		Anteil am Kapital	Eigenkapital <sup>1)</sup>	Jahresüberschuss <sup>1)</sup>
		in%	TEUR	TEUR
1.	MD Capital Beteiligungsgesellschaft mbH, Düsseldorf	50,0	1.224	-517
2.	Railpool GmbH, München	50,0	3.842	1.765
3.	Railpool Holding GmbH & Co. KG, München	50,0	-8.152	-6.410
			<b>TUSD</b>	<b>TUSD</b>
4.	Canas Leasing Ltd., Dublin, Irland	50,0	k.A.	k.A.
5.	Sperber Rail Holdings Inc., Wilmington, USA	100,0	1.932	2.611
6.	8F Leasing S.A., Luxemburg	22,2	11.547	214

<sup>1)</sup> Es liegen nur Daten per 31.12.2012 vor.

Die in der Position Beteiligungen enthaltenen börsenfähigen Wertpapiere in Höhe von 9 Mio. EUR sind nicht börsennotiert.

## Treuhandvermögen

	31.12.2013	31.12.2012	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Forderungen an Kreditinstitute			
a) täglich fällig	0	0	0
b) andere Forderungen	97.079	73.253	23.826
Forderungen an Kunden	59.621	62.732	-3.111
Beteiligungen	0	0	0
Aktien	0	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>156.700</b>	<b>135.985</b>	<b>20.715</b>

Neben dem bilanzwirksamen Treuhandvermögen in Höhe von 157 Mio. EUR, das sich im zivilrechtlichen Eigentum der Bank befindet, verwaltet die KfW IPEX-Bank als Geschäftsbesorger in mittelbarer Stellvertretung für die KfW das E&P-Treuhandgeschäft in Höhe von insgesamt 21,0 Mrd. EUR (Vorjahr: 22,8 Mrd. EUR):

## Verwaltetes Vermögen als Geschäftsbesorger in mittelbarer Stellvertretung

	31.12.2013	31.12.2012	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Forderungen an Kreditinstitute			
a) täglich fällig	0	0	0
b) andere Forderungen	1.404.997	1.484.731	-79.734
Forderungen an Kunden	19.546.233	21.303.634	-1.757.401
Beteiligungen	56.250	45.564	10.686
Aktien	0	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>21.007.480</b>	<b>22.833.929</b>	<b>-1.826.449</b>

### Sonstige Vermögensgegenstände

Die Sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von 14 Mio. EUR (Vorjahr: 53 Mio. EUR) betreffen überwiegend Forderungen an die Finanzverwaltung aus Steuervorauszahlungen und -erstattungsansprüchen in Höhe von 6 Mio. EUR (Vorjahr: 48 Mio. EUR) sowie den Ausgleichsposten aus der Fremdwährungsumrechnung von derivativen Sicherungsgeschäften in Höhe von 6 Mio. EUR.

### Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Der Aktive Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 22 Mio. EUR beinhaltet insbesondere gezahlte Zinsvorauszahlungen (Upfront Payment) aus Swaps in Höhe von 18 Mio. EUR (Vorjahr: 8 Mio. EUR) und abgegrenzte Disagien aus Schuldscheindarlehen mit der KfW in Höhe von 3 Mio. EUR (Vorjahr: 4 Mio. EUR).

## Angaben zu Passiva

### Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und gegenüber Kunden

#### Fristenstruktur der aufgenommenen Mittel

	Restlaufzeit mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist						anteilige Zinsen	Gesamt  TEUR
	täglich fällig	bis 3 Monate	mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre			
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR		
Verbindlichkeiten gegen- über Kreditinstituten	51.395	3.750.086	3.164.878	8.200.473	3.174.248	83.380	18.424.460	
(per 31.12.2012)	50.141	3.656.607	3.238.010	7.900.658	3.155.916	112.819	18.114.151	
Verbindlichkeiten gegen- über Kunden – andere Verbindlichkeiten	6.371	256.743	100.000	1.419	52.885	3.043	420.461	
(per 31.12.2012)	81	292.636	60.180	67.056	87.594	3.863	511.410	
<b>Gesamt</b>	<b>57.766</b>	<b>4.006.829</b>	<b>3.264.878</b>	<b>8.201.892</b>	<b>3.227.133</b>	<b>86.423</b>	<b>18.844.921</b>	
(per 31.12.2012)	50.222	3.949.243	3.298.190	7.967.714	3.243.510	116.682	18.625.561	
in %	0	21	17	44	17	1	100	

darunter an:	Verbindlichkeiten gegenüber		Gesamt  TEUR
	Kreditinstituten	Kunden	
	TEUR	TEUR	
Gesellschafter	0	0	0
Verbundene Unternehmen	18.259.765	0	18.259.765
Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	481	481

### Treuhandverbindlichkeiten

	31.12.2013 TEUR	31.12.2012 TEUR	Veränderung TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			
a) täglich fällig	0	0	0
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	5.899	6.779	-880
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden			
a) Spareinlagen	0	0	0
b) andere Verbindlichkeiten			
ba) täglich fällig	0	0	0
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	150.801	129.206	21.595
<b>Gesamt</b>	<b>156.700</b>	<b>135.985</b>	<b>20.715</b>

### Sonstige Verbindlichkeiten

Die Sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 3 Mio. EUR (Vorjahr: 18 Mio. EUR) enthalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber der Finanzverwaltung in Höhe von 2 Mio. EUR (Vorjahr: 1 Mio. EUR).

### Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Im Passiven Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 32 Mio. EUR (Vorjahr: 25 Mio. EUR) sind im Wesentlichen Disagien aus Forderungsankäufen sowie noch nicht ergebniswirksam vereinnahmte Zinsvorauszahlungen (Upfront Payment) aus Swaps in Höhe von jeweils 16 Mio. EUR enthalten.

### Rückstellungen

Neben den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen in Höhe von insgesamt 82 Mio. EUR (Vorjahr: 76 Mio. EUR) und Steuerrückstellungen in Höhe von 24 Mio. EUR (Vorjahr: 13 Mio. EUR) werden zum 31.12.2013 andere Rückstellungen in Höhe von 95 Mio. EUR (Vorjahr: 69 Mio. EUR) ausgewiesen. Letztere betreffen insbesondere Rückstellungen für Kreditrisiken in Höhe von 63 Mio. EUR sowie Verpflichtungen gegenüber Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Höhe von 15 Mio. EUR.

### Nachrangige Verbindlichkeiten

Die KfW hat der KfW IPEX-Bank Nachrangdarlehen in Höhe von 1.000 Mio. USD gewährt, die vertraglich wie folgt ausgestaltet sind:

	<u>Betrag in Mio.</u>	<u>Währung</u>	<u>Zinssatz</u>	<u>Fälligkeit</u>
1.	500	USD	3-Monats-USD-LIBOR + 0,85 % p.a.	31.12.2017
			3-Monats-USD-LIBOR + 0,85 % p.a., Aufschlag erhöht sich um 0,5 % auf +1,35 % p.a., wenn die KfW IPEX-Bank das Darlehen nicht zum 28.02.2015 kündigt	
2.	500	USD		31.12.2019

Ein weiteres Nachrangdarlehen über 500 Mio. USD wurde am 31.01.2013 im Rahmen der Umsetzung der Kapitalmaßnahmen zur Anpassung an die künftigen regulatorischen Vorgaben vorzeitig an die KfW zurückgezahlt.

Die Zinszahlungen erfolgen vierteljährlich zu unterschiedlichen Zinszahlungsterminen. Aus den Nachrangdarlehen resultieren keine vorzeitigen Rückzahlungsverpflichtungen für die KfW IPEX-Bank. Die Bedingungen der Nachrangigkeit dieser Mittel entsprechen den zum Berichtsstichtag gültigen Anforderungen des § 10 Absatz 5 a des Kreditwesengesetzes.

Die Zinsaufwendungen für Nachrangdarlehen im Jahr 2013 belaufen sich auf umgerechnet 9 Mio. EUR (Vorjahr: 17 Mio. EUR).

Die nachrangigen Verbindlichkeiten bestehen ausschließlich gegenüber der KfW als verbundenem Unternehmen.

**Weitere vermerkpflichtige Angaben zu Passiva  
Eventualverbindlichkeiten**

<b>Geschäftssparte</b>	<b>31.12.2013</b>	<b>31.12.2012</b>	<b>Veränderung</b>
	<b>Mio. EUR</b>	<b>Mio. EUR</b>	<b>Mio. EUR</b>
Energie und Umwelt	801	892	-91
Luftfahrt und Schienenverkehr	417	345	72
Industrie und Services	242	175	67
Maritime Industrie	240	251	-11
Finanzinstitutionen, Trade & Commodity Finance	170	51	119
Transport- und soziale Infrastruktur	147	168	-21
Grundstoffindustrie	140	156	-16
Akquisitionsfinanzierung, Mezzanine, Eigenkapital	13	14	-1
<b>Gesamt</b>	<b>2.170</b>	<b>2.052</b>	<b>118</b>

Die im Geschäftsjahr 2013 neu valutierenden Bürgschaften und Garantien belaufen sich auf 558 Mio. EUR. Dem gegenüber stehen Abgänge von insgesamt 440 Mio. EUR.

**Unwiderrufliche Kreditzusagen**

<b>Geschäftssparte</b>	<b>31.12.2013</b>	<b>31.12.2012</b>	<b>Veränderung</b>
	<b>Mio. EUR</b>	<b>Mio. EUR</b>	<b>Mio. EUR</b>
Energie und Umwelt	1.320	953	367
Grundstoffindustrie	1.263	735	528
Maritime Industrie	1.015	1.002	13
Industrie und Services	798	1.122	-324
Luftfahrt und Schienenverkehr	753	893	-140
Transport- und soziale Infrastruktur	743	767	-24
Finanzinstitutionen, Trade & Commodity Finance	463	389	74
Akquisitionsfinanzierung, Mezzanine, Eigenkapital	13	35	-22
<b>Gesamt</b>	<b>6.368</b>	<b>5.896</b>	<b>472</b>

Der Bestand an unwiderruflichen Kreditzusagen beläuft sich zum 31.12.2013 auf insgesamt 6.368 Mio. EUR. Den Risiken aus diesen Geschäften wird durch die Bildung von Portfolio- bzw. Einzelrückstellungen Rechnung getragen.



## Vermerkpflichtige Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

### Geografische Märkte gemäß § 34 Absatz 2 Nr. 1 RechKredV

Im Geschäftsjahr 2013 gliedern sich die Erträge auf die Standorte Frankfurt am Main und London wie folgt auf:

	31.12.2013			31.12.2012			Veränderung		
	Frankfurt TEUR	London TEUR	Gesamt TEUR	Frankfurt TEUR	London TEUR	Gesamt TEUR	Frankfurt TEUR	London TEUR	Gesamt TEUR
Zinserträge	599.976	23.080	623.056	642.332	27.072	669.404	-42.356	-3.992	-46.348
Laufende Erträge aus									
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	918	0	918	920	0	920	-2	0	-2
b) Beteiligungen	12.465	0	12.465	1.829	0	1.829	10.636	0	10.636
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Provisionserträge	150.627	958	151.585	150.141	6.615	156.756	486	-5.657	-5.171
Sonstige betriebliche Erträge	55.487	7.118	62.605	5.898	4.921	10.819	49.589	2.197	51.786
<b>Gesamt</b>	<b>819.473</b>	<b>31.156</b>	<b>850.629</b>	<b>801.120</b>	<b>38.608</b>	<b>839.728</b>	<b>18.353</b>	<b>-7.452</b>	<b>10.901</b>

#### Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen 64 Mio. EUR (Vorjahr: 23 Mio. EUR). Sie beinhalten im Wesentlichen realisierte und unrealisierte Kursverluste aus der Fremdwährungsbewertung in Höhe von insgesamt 59 Mio. EUR sowie die Aufwendungen für die Bankenabgabe in Höhe von 4 Mio. EUR.

#### Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 63 Mio. EUR (Vorjahr: 11 Mio. EUR) betreffen im Wesentlichen realisierte und unrealisierte Kursgewinne aus der Fremdwährungsbewertung in Höhe von 47 Mio. EUR, Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen über 11 Mio. EUR sowie Erträge für erbrachte Dienstleistungen für Konzernunternehmen in Höhe von 3 Mio. EUR.

#### Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Position Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von 21 Mio. EUR (Vorjahr: 9 Mio. EUR) setzt sich zusammen aus Körperschaftsteuer/Kapitalertragsteuer zuzüglich Solidaritätszuschlag in Höhe von insgesamt 10 Mio. EUR und Gewerbesteuer in Höhe von 11 Mio. EUR.

#### Sonstige vermerkpflichtige Angaben

##### Vermögensgegenstände und Schulden in fremder Währung

Die auf ausländische Währung lautenden Vermögensgegenstände und Schulden sowie die am Bilanzstichtag nicht abgewickelten Kassageschäfte sind zu den Devisenmittelkursen vom 31.12.2013 in EUR umgerechnet worden.

Aufwendungen und Erträge aus der Währungsumrechnung wurden unter Beachtung des Imparitätsprinzips im sonstigen betrieblichen Ergebnis berücksichtigt.

Termingeschäfte wurden unter Beachtung der Vorschriften zur besonderen Deckung bzw. zur Deckung in der gleichen Währung umgerechnet. Auswirkungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung ergaben sich nicht.

Zum 31.12.2013 beläuft sich der gemäß § 340h i. V. m. § 256a HGB umgerechnete Gesamtbetrag der auf Fremdwährung lautenden Vermögensgegenstände auf 11,9 Mrd. EUR (Vorjahr: 12,0 Mrd. EUR), davon entfallen auf Forderungen an Kunden 11,1 Mrd. EUR sowie auf Forderungen an Kreditinstitute 0,6 Mrd. EUR.

Der Gesamtbetrag der auf Fremdwährung lautenden Verbindlichkeiten beläuft sich auf 12,0 Mrd. EUR (Vorjahr: 12,0 Mrd. EUR), davon entfallen auf die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten 10,4 Mrd. EUR sowie auf nachrangige Verbindlichkeiten 0,7 Mrd. EUR.

### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Im Rahmen von Beteiligungsfinanzierungen bestehen Einzahlungsverpflichtungen in Hohede von insgesamt 34 Mio. EUR (Vorjahr: 45 Mio. EUR).

Mitarbeiter der KfW IPEX-Bank übernehmen in Einzelfällen Organfunktionen bei Gesellschaften, an denen die KfW IPEX-Bank Beteiligungen hält oder zu denen ein sonstiges relevantes Glaubigerverhaltnis besteht. Die daraus resultierenden Risiken werden durch Vermögensschaden-Haftpflichtversicherungen (D&O-Versicherungen) der jeweiligen Gesellschaft abgedeckt. Für den Fall, dass kein wirksamer Versicherungsschutz besteht, können sich ggf. Haftungsrisiken für die KfW IPEX-Bank ergeben.

### Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Die Angabe des vom Abschlussprüfer berechneten Gesamthonorars erfolgt im Konzernanhang der KfW Bankengruppe.

### Bewertungseinheiten

Nachfolgend sind die in Bewertungseinheiten gegen Zinsänderungsrisiken abgesicherten Volumina der Grundgeschäfte von Wertpapieren des Anlagevermögens und der Liquiditätsreserve zum Abschlussstichtag aufgeführt.

	Nominalwert		Buchwert		Beizulegender Zeitwert	
	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2012
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
<b>Anlagevermögen</b>						
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	105	461	109	475	111	483
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	11	11	9	9	10	10
<b>Liquiditätsreserve</b>						
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	0	35	0	36	0	37
<b>Gesamt</b>	<b>116</b>	<b>507</b>	<b>118</b>	<b>520</b>	<b>121</b>	<b>530</b>

Die KfW IPEX-Bank setzt Derivate grundsätzlich nur zur Absicherung offener Positionen ein. Das Wahlrecht, ökonomische Sicherungsbeziehungen als Bewertungseinheit bilanziell nachzuvollziehen, wird ausschließlich bei Wertpapieren des Eigenbestands als designierte Grundgeschäfte ausgeübt. Die bilanzielle Abbildung der wirksamen Teile der gebildeten Bewertungseinheiten erfolgt mittels der Einfrierungsmethode.

Für Wertpapiere des Anlagevermögens werden Mikro-Bewertungseinheiten gebildet, indem festverzinsliche Wertpapiere und Absicherungsgeschäfte (Zinsswaps) zusammengeführt werden.

Die kompensatorische Wirkung der Grund- bzw. Sicherungsgeschäfte wird durch einen „critical term match“ nachgewiesen. Der „critical term match“ stellt die retrospektive und prospektive Kompensation von Wertschwankungen durch Identität wertbeeinflussender Parameter der Grund- und Sicherungsgeschäfte sicher.

Aufgrund der negativen Korrelation der Wertänderungen und der vergleichbaren Risiken von Grund- und Sicherungsgeschäften haben sich zum Abschlussstichtag gegenläufige Wertänderungen oder Zahlungsströme weitestgehend ausgeglichen. Im Hinblick auf die Durchhalteabsicht der Sicherungsbeziehungen ist auch künftig von nahezu vollständig kompensierenden Effekten hinsichtlich des abgesicherten Risikos bis zu den vorgesehenen Fälligkeiten der Bewertungseinheiten auszugehen.

Neben den Bewertungseinheiten nach § 254 HGB fließen im Rahmen der wirtschaftlichen Absicherung von Zinsänderungsrisiken im Bankbuch die hierfür eingesetzten derivativen Finanzinstrumente und die zinstragenden Grundgeschäfte in die Aktiv-Passiv-Steuerung ein. Die KfW IPEX-Bank steuert den Marktwert aller zinstragenden Geschäfte im Bankbuch als Gesamtheit. Zum 31.12.2013 wurde ein positiver Barwert ermittelt.

#### Derivatebericht

Die KfW IPEX-Bank setzte im Wesentlichen zur Absicherung von Zinsänderungs- und Wechselkursrisiken folgende Termingeschäfte bzw. derivative Produkte ein:

1. Zinsbezogene Termingeschäfte/derivative Produkte
  - Zinsswaps
2. Währungsbezogene Termingeschäfte/derivative Produkte
  - Zins- und Währungsswaps
  - Devisenswaps
  - Devisentermingeschäfte

Zins- und währungsbezogene Derivate werden zu Sicherungszwecken abgeschlossen. Die laufenden Ergebnisse aus Swap-Geschäften werden zeitanteilig abgegrenzt.

In der folgenden Darstellung basiert die Berechnung der Marktwerte für alle Kontraktarten auf der Marktbewertungsmethode. Die positiven und negativen Marktwerte der Derivate zum 31.12.2013 werden offengelegt.

#### Derivative Geschäfte – Darstellung der Volumina

	Nominalwerte		Marktwerte positiv	Marktwerte negativ
	31.12.2013 Mio. EUR	31.12.2012 Mio. EUR	31.12.2013 Mio. EUR	31.12.2013 Mio. EUR
<b>Kontrakte mit Zinsrisiken</b>				
Zinsswaps	12.969	12.467	416	538
<b>Gesamt</b>	<b>12.969</b>	<b>12.467</b>	<b>416</b>	<b>538</b>
<b>Kontrakte mit Währungsrisiken</b>				
Zins- und Währungsswaps	554	648	16	12
Devisenswaps	1	13	0	0
Devisentermingeschäfte	22	2	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>577</b>	<b>663</b>	<b>16</b>	<b>12</b>
<b>Aktien- und sonstige Preisrisiken</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Kreditderivate</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Gesamt</b>	<b>13.546</b>	<b>13.130</b>	<b>432</b>	<b>550</b>

## Derivative Geschäfte – Fristengliederung nach Nominalvolumen

	Zinsrisiken		Währungsrisiken	
	31.12.2013 Mio. EUR	31.12.2012 Mio. EUR	31.12.2013 Mio. EUR	31.12.2012 Mio. EUR
<b>Restlaufzeiten</b>				
bis drei Monate	321	352	107	54
mehr als drei Monate bis zu einem Jahr	1.356	1.259	29	50
mehr als ein Jahr bis zu fünf Jahren	4.804	4.782	415	535
mehr als fünf Jahre	6.488	6.074	26	24
<b>Gesamt</b>	<b>12.969</b>	<b>12.467</b>	<b>577</b>	<b>663</b>

## Derivative Geschäfte – Kontrahentengliederung

	Nominalwerte		Marktwerte positiv	Marktwerte negativ
	31.12.2013 Mio. EUR	31.12.2012 Mio. EUR	31.12.2013 Mio. EUR	31.12.2013 Mio. EUR
<b>Kontrahenten</b>				
OECD-Banken	8.622	8.550	72	506
Banken außerhalb OECD	0	0	0	0
sonstige Kontrahenten	4.899	4.552	359	44
öffentliche Stellen	25	28	1	0
<b>Gesamt</b>	<b>13.546</b>	<b>13.130</b>	<b>432</b>	<b>550</b>

### Kredite im fremden Namen und für fremde Rechnung

Die Kredite im fremden Namen und für fremde Rechnung (Verwaltungskredite) valutieren zum 31.12.2013 in Höhe von 10.870 Mio. EUR (Vorjahr: 9.459 Mio. EUR). Zudem werden Avale in Höhe von 110 Mio. EUR (Vorjahr: 68 Mio. EUR) verwaltet.

	31.12.2013 Mio. EUR	31.12.2012 Mio. EUR	Veränderung Mio. EUR
Marktgeschäft	3.555	3.444	111
Treuhandgeschäft	5.977	5.123	854
Sonstige <sup>1)</sup>	1.338	892	446
<b>Gesamt</b>	<b>10.870</b>	<b>9.459</b>	<b>1.411</b>

<sup>1)</sup> Darunter 1.335 Mio. EUR Refinanzierungen für Schiffs-CIRR-Finanzierungen fremder Banken (Vorjahr: 892 Mio. EUR)

Diese betreffen im Wesentlichen Konsortialkredite, bei denen die KfW IPEX-Bank als Konsortialführer für Rechnung der übrigen Konsorten die buchhalterische Abwicklung der Kredite vornimmt.

## Personalbestand

Der durchschnittliche Personalbestand ohne Auszubildende und Geschäftsführung (einschließlich Aushilfen) wurde für das Geschäftsjahr 2013 aus den Quartalsendständen ermittelt.

	2013	2012	Veränderung
Mitarbeiterinnen	290	266	24
Mitarbeiter	321	288	33
außertariflich Eingestufte	489	453	36
tariflich Eingestufte	122	101	21
<b>Gesamt</b>	<b>611</b>	<b>554</b>	<b>57</b>

## Bezüge und Kredite an Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführung im Geschäftsjahr 2013 betragen 1.925 TEUR. Einzelheiten zur Vergütung der Geschäftsführung ergeben sich aus der nachfolgenden Tabelle:

### Jahresvergütung<sup>1)</sup>

	Gehalt	Variable Vergütung	Sonstige Bezüge <sup>2)</sup>	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Harald D. Zenke (Sprecher der Geschäftsführung) <sup>3)</sup>	378	156	40	574
Christiane Laibach <sup>4)</sup>	430	–	14	444
Christian K. Murach	393	–	20	413
Markus Scheer	393	–	100	494
<b>Gesamt</b>	<b>1.594</b>	<b>156</b>	<b>175</b>	<b>1.925</b>

<sup>1)</sup> Aus rechentechnischen Gründen können in der Tabelle Rundungsdifferenzen auftreten.

<sup>2)</sup> Die sonstigen Bezüge bestehen im Wesentlichen aus Jubiläumzahlung, Urlaubsabgeltung, Dienstwagenutzung, Aufwendungen für Versicherungsbeiträge sowie darauf entfallende Steuern.

<sup>3)</sup> Ausgeschieden aus der KfW IPEX-Bank zum 30.04.2013

<sup>4)</sup> Im Geschäftsjahr wurde ein neuer Vertrag abgeschlossen.

Die Bezüge des Aufsichtsrats belaufen sich insgesamt auf 154 TEUR (netto). Zudem wurden Sitzungsgelder in Höhe von 81 TEUR (netto) gezahlt. Sie setzen sich strukturell wie folgt zusammen: Die Jahresvergütung für die Mitgliedschaft im Aufsichtsrat beträgt 22 TEUR (netto) sowie für den Vorsitz 29 TEUR (netto), hinzu kommen Sitzungsgelder in Höhe von je 1 TEUR für die Sitzungen im Aufsichtsrat, Kredit-, Präsidial- sowie Prüfungsausschuss, jeweils anteilig bei nur unterjähriger Mitgliedschaft. Darüber hinaus haben die Mitglieder des Aufsichtsrats einen Anspruch auf Erstattung der Reisekosten und sonstiger Auslagen in angemessener Höhe. Die Vergütungen für Mitglieder des Vorstandes der KfW, die auf Grundlage von §9 Absatz 1 des Gesellschaftsvertrages der KfW IPEX-Bank Mitglied des Aufsichtsrats sind, wurden mit Wirkung zum 01.07.2011 bis auf Weiteres ausgesetzt.

Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern der Geschäftsführung und ihren Hinterbliebenen sind zum 31.12.2013 insgesamt 5.991 TEUR zurückgestellt.

Zum 31.12.2013 bestanden keine Kredite an die Mitglieder der Geschäftsführung bzw. des Aufsichtsrats.

## **Der Aufsichtsrat**

**Dr. Norbert Kloppenburg**

(Vorstandsmitglied der KfW)  
(Vorsitzender des Aufsichtsrats)

**Dr. Hans Bernhard Beus**

(Staatssekretär Bundesministerium der Finanzen)

**Ulrich Goretzki**

(Arbeitnehmersvertreter KfW IPEX-Bank GmbH)

**Anne Ruth Herkes**

(Staatssekretärin Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie)

**Alexander Jacobs**

(Arbeitnehmersvertreter KfW IPEX-Bank GmbH)

**Dagmar P. Kollmann**

(Unternehmerin und Aufsichtsrätin)

**Bernd Loewen**

(Vorstandsmitglied der KfW)

**Dr. Nadja Marschhausen**

(Arbeitnehmersvertreterin KfW IPEX-Bank GmbH)

**Dr. Jürgen Rupp**

(Vorstandsmitglied RAG Aktiengesellschaft)

## Die Geschäftsführung

### Harald D. Zenke

Böblingen  
(Sprecher der Geschäftsführung)  
ausgeschieden am 30.04.2013

### Christiane Laibach

Frankfurt am Main

### Christian K. Murach

Sulzbach (Taunus)

### Markus Scheer

Hofheim am Taunus

Frankfurt am Main, den 18. Februar 2014

Christiane Laibach

Christian K. Murach

Markus Scheer

# Bestätigungsvermerk

## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der KfW IPEX-Bank GmbH, Frankfurt am Main, für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis 31.12.2013 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die

Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der KfW IPEX-Bank GmbH. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Frankfurt am Main, den 4. März 2014

KPMG AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



**Mock**  
Wirtschaftsprüfer



**Müller**  
Wirtschaftsprüfer



# Corporate Governance Bericht

Als Mitglied der KfW Bankengruppe hat sich die KfW IPEX-Bank GmbH verpflichtet, verantwortliches und transparentes Handeln nachvollziehbar zu machen. Geschäftsführung und Aufsichtsrat der KfW IPEX-Bank GmbH erkennen die Grundsätze des Public Corporate Governance Kodex des Bundes (PCGK) für die KfW IPEX-Bank GmbH an. Erstmals am 23.03.2011 wurde eine Entsprechenserklärung zur Einhaltung der Empfehlungen des PCGK abgegeben. Eventuelle Abweichungen werden seitdem jährlich offengelegt und erläutert.

Die KfW IPEX-Bank GmbH ist seit dem 01.01.2008 eine rechtlich selbstständige 100-prozentige Tochtergesellschaft der KfW Bankengruppe. In ihrem Regelwerk (Gesellschaftsvertrag, Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat und Geschäftsordnung für die Geschäftsführer) sind die Grundzüge der Steuerung und Kontrolle durch ihre Organe festgelegt.

## Entsprechenserklärung

Die Geschäftsführung und der Aufsichtsrat der KfW IPEX-Bank GmbH erklären: „Seit der letzten Entsprechenserklärung vom 27.03.2013 wurde und wird den von der Bundesregierung am 01.07.2009 verabschiedeten Empfehlungen zum PCGK – mit Ausnahme der nachstehenden Empfehlungen – entsprochen.“

## Selbstbehalt D&O-Versicherung

Die KfW hat mit Wirkung zum 01.01.2013 neue D&O-Versicherungsverträge abgeschlossen, die als Konzernversicherung auch die Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats der KfW IPEX-Bank GmbH in ihren Versicherungsschutz einschließen. Während die bisherigen Verträge – in Abweichung von Ziffer 3.3.2 PCGK – keinen Selbstbehalt vorsahen, enthalten die neuen Verträge eine Option zur Einführung eines Selbstbehalts. Über die Ausübung der Option wird in Abstimmung mit dem Vorsitzenden und dem stellvertretenden Vorsitzenden des Verwaltungsrats der KfW entschieden werden. Solange eine solche Entscheidung nicht getroffen wurde, besteht die Abweichung von Ziffer 3.3.2 PCGK fort.

## Delegation auf Ausschüsse

Die Ausschüsse des Aufsichtsrats der KfW IPEX-Bank GmbH sind mit Ausnahme des Kreditausschusses lediglich vorbereitend für den Aufsichtsrat tätig. Der Kreditausschuss trifft – abweichend von Ziffer 5.1.8 PCGK – abschließende Kreditentscheidungen über Finanzierungen, die ein bestimmtes Limit übersteigen. Dies ist aus Praktikabilitäts- und Effizienzgründen geboten. Die Verlagerung von Kreditentscheidungen auf einen Kreditausschuss entspricht dem üblichen Vorgehen bei Banken. Sie dient der schnelleren Entscheidung und Bündelung des Sachverstands im Ausschuss.

## Kreditvergabe an Organmitglieder

Die KfW IPEX-Bank GmbH darf gemäß der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat den Mitgliedern des Aufsichtsrats keine individuellen Kredite gewähren. Die Geschäftsführer-Dienstverträge enthalten diesbezüglich zwar keine Verbotsklausel, gewähren jedoch auch keinen ausdrücklichen Rechtsanspruch. Aus Gründen der Gleichbehandlung gilt das Verbot jedoch – in Abweichung von Ziffer 3.4 PCGK – nicht für die Inanspruchnahme von Förderkrediten, die im Rahmen von KfW-Programmen zur Verfügung gestellt werden. Aufgrund der Standardisierung der Kreditvergabe und des Prinzips der Durchleitung durch Hausbanken besteht bei Programmkrediten keine Gefahr von Interessenkonflikten.

## Anzahl der Mandate von Aufsichtsratsmitgliedern

Ein auf Veranlassung des Bundes bestelltes Aufsichtsratsmitglied überschreitet in Abweichung von Ziffer 5.2.1 Satz 2 PCGK die empfohlene Zahl von insgesamt drei Mandaten in Überwachungsorganen. Die Überschreitung beruht auf dem Bund zuzurechnenden organisatorischen und fachlichen Gründen. Die pflichtgemäße Aufgabenerfüllung als Mitglied des Aufsichtsrats der Gesellschaft wird dadurch nicht beeinträchtigt, da dem Aufsichtsratsmitglied ausreichend Zeit zur Wahrnehmung seines Mandates bei der KfW IPEX-Bank GmbH zur Verfügung steht.

## Geschäftsverteilung

Die Geschäftsführung hat sich nach Anhörung des Aufsichtsrats und mit Zustimmung des Gesellschafters eine Geschäftsordnung gegeben, die unter anderem die Zusammenarbeit in der Geschäftsleitung regelt. Diese bestimmt, dass die Geschäftsführung die Ressortverteilung selbst – und in Abweichung von Ziffer 4.2.2 PCGK ohne weitere Zustimmung des Aufsichtsrats, aber mit Genehmigung des Gesellschafters – in einem Geschäftsverteilungsplan festlegt. Auf diese Weise wird die erforderliche Flexibilität bei notwendigen Änderungen und damit eine effiziente Arbeitsteilung sichergestellt.

## Zusammenwirken von Geschäftsführung und Aufsichtsrat

Geschäftsführung und Aufsichtsrat arbeiten zum Wohl der KfW IPEX-Bank GmbH eng zusammen. Mit dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats hält die Geschäftsführung, insbesondere ihr Sprecher, regelmäßig Kontakt. Die Geschäftsführung erörtert mit dem Aufsichtsrat wichtige Fragen der Unternehmensführung und -strategie. Bei wichtigem Anlass informiert der Vorsitzende des Aufsichtsrats den Aufsichtsrat und beruft erforderlichenfalls eine außerordentliche Sitzung ein.

Die Geschäftsführung hat den Aufsichtsrat im Berichtsjahr umfassend über alle für die KfW IPEX-Bank GmbH relevanten Fragen des Unternehmens, insbesondere betreffend die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, die Risikolage, das Risikomanagement und das Risikocontrolling und die allgemeine Geschäftsentwicklung unterrichtet sowie die strategische Ausrichtung mit dem Aufsichtsrat erörtert.

### Geschäftsführung

Die Geschäftsführer führen die Geschäfte der KfW IPEX-Bank GmbH mit der Sorgfalt einer ordentlichen Geschäftsperson nach Maßgabe der Gesetze, des Gesellschaftsvertrages, der Geschäftsordnung für die Geschäftsführer sowie der Beschlüsse der Gesellschafterversammlung und des Aufsichtsrats.

Im Berichtsjahr stellte sich die Zuständigkeit der Mitglieder der Geschäftsführung wie folgt dar:

- Herr Harald D. Zenke (bis 30.04.2013): Sprecher der Geschäftsführung und Leiter des Bereichs Produkte & Stab
- Frau Christiane Laibach: Leiterin des Bereichs Risikosteuerung und Finanzen
- Herr Christian K. Murach: Leiter des Bereichs Transportsektoren & Treasury
- Herr Markus Scheer: Leiter des Bereichs Industriesektoren

Mit Wirkung zum 01.05.2013 wurde Herr Klaus R. Michalak zum Generalbevollmächtigten der KfW IPEX-Bank GmbH berufen und leitet seit diesem Zeitpunkt den Bereich Produkte & Stab. Das Amt des Sprechers der Geschäftsführung ruht seit diesem Zeitpunkt. Die Funktionen des Sprechers der Geschäftsführung werden seit diesem Zeitpunkt – soweit möglich – von der Gesamtgeschäftsführung wahrgenommen bzw. von Herrn Christian K. Murach, soweit dies erforderlich ist.

Die Mitglieder der Geschäftsführung sind dem Unternehmensinteresse der KfW IPEX-Bank GmbH verpflichtet, dürfen bei ihren Entscheidungen persönliche Interessen nicht verfolgen und unterliegen während ihrer Tätigkeit für die KfW IPEX-Bank GmbH einem umfassenden Wettbewerbsverbot. Die Mitglieder der Geschäftsführung müssen auftretende Interessenkonflikte dem Gesellschafter gegenüber unverzüglich offenlegen. Im Berichtsjahr ist kein derartiger Fall aufgetreten.

### Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat gemäß § 1 Absatz 1 Nr. 3 Drittelbeteiligungsgesetz einen obligatorischen Aufsichtsrat. Der Aufsichtsrat berät und überwacht die Geschäftsführung bei der Leitung des Unternehmens.

Nach dem aktuellen Gesellschaftsvertrag der KfW IPEX-Bank GmbH gehören dem Aufsichtsrat neun Mitglieder an: zwei Vertreter der KfW, zwei Vertreter des Bundes – davon ein Vertreter des Bundesministeriums der Finanzen und ein Vertreter des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie –, zwei Vertreter der Industrie sowie drei Vertreter der Arbeitnehmer. Gemäß der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat soll der Vorsitz im Aufsichtsrat von einem Vertreter des Vorstandes der KfW wahrge-

nommen werden. Dieser Vorgabe wird mit Herrn Dr. Norbert Kloppenburg entsprochen. Im Berichtsjahr waren drei Frauen im Aufsichtsrat vertreten.

Mitglied des Aufsichtsrats darf nicht sein, wer bereits fünf Kontrollmandate bei einem unter der Aufsicht der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht stehenden Unternehmen ausübt. Die Mitglieder des Aufsichtsrats sollen keine Organ- oder Beraterfunktion bei wesentlichen Wettbewerbern der Gesellschaft ausüben. Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind diesen Empfehlungen im Berichtszeitraum nachgekommen. Nicht entsprochen wurde hingegen der Empfehlung, dass die vom Bund vorgeschlagenen Mitglieder des Aufsichtsrats insgesamt nicht mehr als drei Mandate in Überwachungsorganen ausüben sollen. Dies betrifft eines der vom Bund vorgeschlagenen Mitglieder. Interessenkonflikte sollen dem Aufsichtsrat gegenüber offengelegt werden. Dies ist bei der Bewilligung eines Organkredites durch Nichtteilnahme des betroffenen Mitgliedes an der Abstimmung erfolgt. Im Berichtszeitraum ist darüber hinaus kein Fall aufgetreten.

Im Berichtsjahr hat kein Aufsichtsratsmitglied an weniger als der Hälfte der Aufsichtsratssitzungen teilgenommen.

### Ausschüsse des Aufsichtsrats

Um seine Beratungs- und Überwachungstätigkeit effizienter wahrnehmen zu können, hat der Aufsichtsrat drei Ausschüsse gebildet.

Der **Präsidialausschuss** ist für Personalangelegenheiten und die Grundsätze der Unternehmensführung sowie – soweit erforderlich – für die Vorbereitung der Aufsichtsratssitzungen zuständig.

Der **Kreditausschuss** ist zuständig für die Behandlung von Kreditangelegenheiten.

Der **Prüfungsausschuss** ist für Fragen der Rechnungslegung und des Risikomanagements zuständig sowie für die Vorbereitung der Erteilung des Prüfungsauftrages und die Festlegung der Prüfungsschwerpunkte im Rahmen der Jahresabschlussprüfung. Er erörtert die Quartalsberichte sowie den Jahresabschluss in Vorbereitung auf die Sitzungen des Gesamtaufichtsrats.

Die Vorsitzenden der Ausschüsse berichten dem Aufsichtsrat regelmäßig. Der Aufsichtsrat hat das Recht, die den Ausschüssen übertragenen Kompetenzen jederzeit zu ändern und zu widerrufen.

Über die Arbeit des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse im Berichtsjahr informiert der Aufsichtsrat in seinem Bericht. Eine Übersicht über die Mitglieder des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse findet sich auf der Internetseite der KfW IPEX-Bank GmbH.

## Gesellschafter

Am Grundkapital der KfW IPEX-Bank GmbH ist die KfW IPEX-Beteiligungsholding GmbH zu 100% beteiligt. Die Gesellschafterversammlung ist für alle Angelegenheiten zuständig, die nicht einem anderen Organ durch Gesetz oder Gesellschaftsvertrag zur ausschließlichen Zuständigkeit überwiesen sind, insbesondere für die Feststellung des Jahresabschlusses und die Verwendung des Jahresergebnisses oder Bilanzgewinns, für die Festlegung des Betrags, der für die leistungsbezogene variable Vergütung innerhalb der Gesellschaft zur Verfügung steht, für die Bestellung und Abberufung der Mitglieder des Aufsichtsrats und der Geschäftsführung, für deren Entlastung sowie für die Bestellung des Abschlussprüfers.

## Aufsicht

Die KfW IPEX-Bank GmbH unterliegt seit ihrer Ausgründung in vollem Umfang dem Kreditwesengesetz (KWG). Die BaFin hat der Bank mit Wirkung zum 01.01.2008 eine Zulassung als IRBA-Bank für die Ratingsysteme Corporates, Banken, Länder und Spezialfinanzierungen (Elementaransatz) erteilt. Für die Berechnung der regulatorischen Eigenkapitalunterlegung für Operationelle Risiken verwendet die Bank den Standardansatz. Aufgrund der Sondersituation der KfW (Rechtsaufsicht: BMF) besteht unterhalb der KfW IPEX-Beteiligungsholding GmbH eine bankaufsichtlich relevante Finanzholding-Gruppe, die sich aus der KfW IPEX-Bank GmbH (übergeordnetes Unternehmen) sowie der Railpool GmbH & Co. KG und der MD Capital Beteiligungsgesellschaft mbH als nachgeordnete Unternehmen zusammensetzt.

## Einlagensicherung

Die BaFin hat die KfW IPEX-Bank GmbH mit Wirkung zum 01.01.2008 der gesetzlichen Entschädigungseinrichtung des Bundesverbandes Öffentlicher Banken Deutschlands GmbH zugeordnet. Die Bank ist darüber hinaus Mitglied im freiwilligen Einlagensicherungsfonds des Bundesverbandes Öffentlicher Banken Deutschlands.

## Transparenz

Die KfW IPEX-Bank GmbH stellt auf ihrer Internetseite alle wichtigen Informationen zur Gesellschaft und zum Jahresabschluss zur Verfügung. Die Unternehmenskommunikation informiert zudem regelmäßig über aktuelle Unternehmensentwicklungen. Die jährlichen Corporate Governance Berichte unter Einschluss der Entsprechenserklärungen zum PCGK werden dauerhaft auf der Internetseite der KfW IPEX-Bank GmbH veröffentlicht.

## Risikomanagement

Risikomanagement und Risikocontrolling sind zentrale Aufgaben der Gesamtbanksteuerung in der KfW IPEX-Bank GmbH. Die Geschäftsführung setzt über die Risikostrategie den Rahmen der Geschäftsaktivitäten in Bezug auf Risikobereitschaft und Risikotragfähigkeit. Dadurch wird sichergestellt, dass die KfW IPEX-Bank GmbH ihre besonderen Aufgaben bei einem angemessenen Risikoprofil nachhaltig und langfristig erfüllt. In monatlichen Risikoberichten an die Geschäftsführung wird die Gesamtrisikosituation der Bank umfassend analysiert. Der Aufsichtsrat wird über die Risikosituation regelmäßig, mindestens ein Mal pro Quartal, ausführlich informiert.

## Compliance

Der Erfolg der KfW IPEX-Bank GmbH hängt maßgeblich vom Vertrauen der Gesellschafter, Kunden, Geschäftspartner, Mitarbeiter und der Öffentlichkeit in ihre Leistungsfähigkeit und vor allem auch in ihre Integrität ab. Dieses Vertrauen basiert nicht zuletzt auf der Umsetzung und Einhaltung der relevanten gesetzlichen, aufsichtsrechtlichen sowie internen Vorschriften und sonstigen einschlägigen Gesetze und Regeln. Im Rahmen der Compliance-Organisation existieren in der KfW IPEX-Bank GmbH insbesondere Vorkehrungen zur Einhaltung von Datenschutzbestimmungen, zur Wertpapier-Compliance sowie zur Prävention von Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung und sonstigen strafbaren Handlungen. Entsprechend bestehen verbindliche Regelungen und Prozesse, die die gelebten Wertmaßstäbe und die Unternehmenskultur beeinflussen und kontinuierlich entsprechend den rechtlichen Rahmenbedingungen sowie den Marktanforderungen angepasst werden. Das Aufgabenspektrum der Compliance wurde mit Wirkung zum 01.01.2014 um die sogenannte zentrale Stelle für die Compliance nach MaRisk („Mindestanforderungen an das Risikomanagement“) erweitert. Für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der KfW IPEX-Bank GmbH finden regelmäßig Compliance- und Geldwäscheschulungen statt.

## Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Der Gesellschafter der KfW IPEX-Bank GmbH hat am 27.03.2013 die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft als Abschlussprüferin für das Geschäftsjahr 2013 bestellt. Der Aufsichtsrat hat daraufhin am 15.08.2013 der KPMG den Prüfungsauftrag erteilt und im September mit dem Abschlussprüfer die Prüfungsschwerpunkte festgelegt. Mit dem Abschlussprüfer wurde vereinbart, dass der Vorsitzende des Prüfungsausschusses über während der Prüfung auftretende mögliche Ausschluss- oder Befangenheitsgründe unverzüglich unterrichtet wird, soweit diese nicht unverzüglich beseitigt werden. Ergänzend wurde vereinbart, dass er den Ausschussvorsitzenden über gesonderte Feststellungen und etwaige Unrichtigkeiten der Entsprechenserklärung zum PCGK unverzüglich informiert. Eine Unabhängigkeitserklärung des Wirtschaftsprüfers wurde eingeholt.

## Effizienzprüfung des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat überprüft regelmäßig in einem zweijährigen Rhythmus die Effizienz seiner Tätigkeit. Die aktuelle Selbstbeurteilung des Aufsichtsrats wurde anhand strukturierter Fragebögen im 4. Quartal 2013 durchgeführt. Alle Mitglieder des Aufsichtsrats haben sich hieran beteiligt. Das Gesamtergebnis der Prüfung entspricht der Note „gut“. Auf Basis der Selbstevaluation des Aufsichtsrats lässt sich kein zwingender und akuter Handlungsbedarf bezüglich Zusammensetzung, Organisation und Arbeitsweise des Aufsichtsrats ableiten.

## Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht beschreibt die Grundstruktur der Vergütungssystematik von Geschäftsführung und Aufsichtsrat und stellt die individuellen Vergütungen für die Geschäftsführung und den Aufsichtsrat dar. Der Vergütungsbericht ist Bestandteil des Anhangs zum Jahresabschluss.

### Vergütung der Geschäftsführung

Das Vergütungssystem für die Geschäftsführung der KfW IPEX-Bank GmbH zielt darauf ab, die Mitglieder der Geschäftsführung entsprechend ihren Aufgaben- und Verantwortungsreichen angemessen zu vergüten und die individuelle Leistung sowie den Erfolg des Unternehmens zu berücksichtigen. Die Geschäftsführerverträge sind auf der Grundlage der Grundsätze für die Anstellung der Vorstandsmitglieder bei den Kreditinstituten des Bundes in der Fassung von 1992 aufgestellt worden. Die Anforderungen des PCGK werden bei der Vertragsgestaltung berücksichtigt.

### Vergütungsbestandteile

Die Vergütung der Geschäftsführung setzt sich zusammen aus einem festen jährlichen Grundgehalt sowie einer variablen, leistungsorientierten Tantieme. Alle Verträge entsprechen § 25 a Absatz 5 KWG i. V. m. der Institutsvergütungsverordnung (Stand: 31.12.2013). Die Festsetzung der variablen, leistungsorientierten Tantieme erfolgt auf Basis einer zu Beginn eines

jeden Jahres zwischen dem Gesellschafter nach Anhörung des Aufsichtsrats und der Geschäftsführung abzuschließenden Zielvereinbarung. Diese enthält neben finanziellen, quantitativen und qualitativen Zielen auf Ebene des gesamten Unternehmens auch individuelle Ziele für jedes Mitglied der Geschäftsführung. Die über die Zielerreichung bemessene leistungsorientierte Tantieme wird zu 50 % direkt ausbezahlt. Die verbleibenden 50 % werden als vorläufiger Anspruch zurückgestellt und auf ein sogenanntes Bonuskonto eingezahlt. Sie kommen erst in den drei Folgejahren zu jeweils gleichen Teilen zur Auszahlung, sofern die finanziellen Unternehmensziele nicht wesentlich verfehlt werden. In den Folgejahren sind Malusbuchungen in Abhängigkeit von der Geschäftsentwicklung bis hin zum vollständigen Entfall sämtlicher vorläufiger Ansprüche möglich.

Die unten stehende Übersicht stellt die Gesamtvergütung, getrennt nach festen und variablen Vergütungsbestandteilen und Sonstigen Bezügen, sowie die Zuführung zu den Pensionsrückstellungen für die einzelnen Geschäftsführungsmitglieder dar.

### Zuständigkeit

Der Gesellschafter berät über das Vergütungssystem für die Geschäftsführung einschließlich der Vertragselemente und überprüft es regelmäßig. Er beschließt das Vergütungssystem nach Anhörung des Aufsichtsrats. Die letzte Überprüfung der Angemessenheit fand im März 2013 statt.

## Zusammenfassung der Gesamtbezüge der Geschäftsführung und der Aufsichtsratsmitglieder

	2013 TEUR	2012 TEUR	Veränderung TEUR
Mitglieder der Geschäftsführung	1.925	1.867	58
Aufsichtsratsmitglieder	235	180	55
<b>Gesamt</b>	<b>2.160</b>	<b>2.047</b>	<b>113</b>

## Jahresvergütung der Geschäftsführung und Zuführung zu den Pensionsrückstellungen in den Jahren 2013 und 2012 in TEUR<sup>1)</sup>

	Gehalt		Variable Vergütung		Sonstige Bezüge <sup>2)</sup>		Gesamt		„Bonuskonto“		Zuführung zu den Pensionsrückstellungen	
	2013 TEUR	2012 TEUR	2013 TEUR	2012 TEUR	2013 TEUR	2012 TEUR	2013 TEUR	2012 TEUR	2013 TEUR	2012 TEUR	2013 TEUR	2012 TEUR
Harald D. Zenke <sup>3)</sup> (Sprecher der Geschäftsführung)	378	353	156	59	40	8	574	419	-	59	-	264
Christiane Laibach <sup>4)</sup>	430	353	-	60	14	10	444	422	125	75	87	168
Christian K. Murach	393	412	-	60	20	19	413	490	125	75	128	263
Markus Scheer <sup>5)</sup>	393	412	-	60	100	18	494	490	125	75	148	132
<b>Gesamt</b>	<b>1.594</b>	<b>1.529</b>	<b>156</b>	<b>239</b>	<b>175</b>	<b>55</b>	<b>1.925</b>	<b>1.822</b>	<b>375</b>	<b>284</b>	<b>362</b>	<b>827</b>

<sup>1)</sup> Aus rechnerischen Gründen können in der Tabelle Rundungsdifferenzen auftreten.

<sup>2)</sup> Die Darstellung erfolgt in Analogie der Zahlen im Anhang gemäß § 285 Abs. 9 HGB ohne Arbeitgeberleistungen nach dem Sozialversicherungsgesetz, die Vorjahreszahlen wurden zur besseren Vergleichbarkeit entsprechend angepasst. Diese betragen 2013 insgesamt 38 TEUR (Vorjahr 45 TEUR).

<sup>3)</sup> Ausgeschieden aus der KfW IPEX-Bank GmbH zum 30.04.2013

<sup>4)</sup> Im Geschäftsjahr 2013 wurde ein neuer Vertrag abgeschlossen.

<sup>5)</sup> Die sonstigen Bezüge beinhalten eine Zahlung für ein Dienstjubiläum.

## **Vertragliche Nebenleistungen**

Zu den Sonstigen Bezügen zählen im Wesentlichen die vertraglichen Nebenleistungen. Die Geschäftsführer der KfW IPEX-Bank GmbH haben Anspruch auf einen Dienstwagen zur dienstlichen und privaten Nutzung. Die durch die private Nutzung des Dienstwagens verursachten Kosten werden entsprechend den geltenden Steuervorschriften von den Mitgliedern der Geschäftsführung getragen. Für dienstlich veranlasste Zweitwohnungen werden im Rahmen der steuerlichen Vorschriften die Kosten einer doppelten Haushaltsführung erstattet.

Die Mitglieder der Geschäftsführung sind in einer Gruppenunfallversicherung versichert. Für die Mitglieder der Geschäftsführung besteht im Hinblick auf die mit der Organtätigkeit verbundenen Risiken eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (sogenannte D&O-Versicherung) und eine ergänzende Vermögensschaden-Rechtsschutzversicherung. Die Versicherungen sind als Gruppenversicherung ausgestaltet. Ein Selbstbehalt ist derzeit nicht vereinbart. Mitglieder der Geschäftsführung der KfW IPEX-Bank GmbH sind im Rahmen ihrer Tätigkeit auch in die als Gruppenversicherung abgeschlossene Spezial-Straf-Rechtsschutzversicherung für Beschäftigte einbezogen.

Unter Sonstige Bezüge fallen nicht die Vergütungen für die Ausübung von Mandaten und Nebentätigkeiten, die ein Mitglied der Geschäftsführung mit Zustimmung der zuständigen Gremien der KfW IPEX-Bank GmbH außerhalb des Konzerns wahrnimmt. Diese Bezüge stehen den Mitgliedern der Geschäftsführung in vollem Umfang persönlich zu. Im Jahr 2013 haben die Mitglieder der Geschäftsführung keine Vergütungen aus Konzernmandaten erhalten.

Den Mitgliedern der Geschäftsführung ist es wie allen Mitarbeitern freigestellt, an der Deferred Compensation, einer betrieblichen Zusatzversorgung durch Entgeltumwandlung, teilzunehmen, sofern sie generell angeboten wird.

Die vertraglichen Nebenleistungen beinhalten ferner die Kosten für Sicherheitsmaßnahmen an von Mitgliedern der Geschäftsführung bewohnten Immobilien; diese Leistungen sind nicht als Sonstige Bezüge, sondern als Sachaufwand ausgewiesen. Darüber hinaus umfassen die vertraglichen Nebenleistungen die Arbeitgeberleistungen nach dem Sozialgesetzbuch; diese sind nicht in den Sonstigen Bezügen enthalten.

Die vertraglichen Nebenleistungen unterliegen, soweit sie nicht steuerfrei gewährt werden können, als geldwerter Vorteil der Versteuerung durch die Mitglieder der Geschäftsführung.

Zum Jahresende bestanden keine Kredite an die Mitglieder der Geschäftsführung.

## **Ruhegehaltsansprüche und sonstige Leistungen für den Fall des vorzeitigen Ausscheidens**

Gemäß § 5 Absatz 1 des Gesellschaftsvertrages der KfW IPEX-Bank GmbH soll die Bestellung eines Mitglieds der Geschäftsführung nicht über die Vollendung des gesetzlichen Rentenalters hinausgehen. Die Mitglieder der Geschäftsführung

haben nach Erreichen des 65. Lebensjahres bzw. des gesetzlichen Rentenalters und dem Ablauf des Geschäftsführer-Dienstvertrages einen Anspruch auf Ruhegehaltszahlungen und können auf eigenen Wunsch vorzeitig nach Ablauf des 63. Lebensjahrs in den Ruhestand treten. Mitglieder der Geschäftsführung haben ferner einen Anspruch auf Ruhegehaltszahlungen, wenn das Dienstverhältnis wegen dauernder Dienstunfähigkeit endet.

Die Versorgungszusagen orientieren sich für die Versorgung sowohl der Geschäftsführungsmitglieder als auch der Hinterbliebenen an den Grundsätzen für die Anstellung von Vorstandsmitgliedern bei den Kreditinstituten des Bundes in der Fassung von 1992. Der PCGK wird bei der Ausgestaltung der Geschäftsführer-Dienstverträge berücksichtigt.

Entsprechend den Empfehlungen des PCGK ist ein Abfindungs-Cap in die Geschäftsführer-Dienstverträge aufgenommen worden. Danach werden Zahlungen an ein Mitglied der Geschäftsführung aufgrund vorzeitiger Beendigung der Geschäftsführertätigkeit, ohne dass ein wichtiger Grund nach § 626 BGB vorliegt, auf zwei Jahresgehälter bzw. die Vergütung inklusive Nebenleistungen für die Restlaufzeit des Vertrages begrenzt, je nachdem, welcher Betrag niedriger ist.

Grundsätzlich beträgt der maximale Ruhegehhaltsanspruch 70% der ruhegehhaltsfähigen Bezüge. Die ruhegehhaltsfähigen Bezüge leiten sich versicherungsmathematisch aus dem zuletzt gezahlten Bruttogrundgehalt ab. Der Ruhegehhaltsanspruch beträgt bei einer erstmaligen Bestellung grundsätzlich 70% des maximalen Ruhegehhaltsanspruchs und steigt über zehn Jahre mit jedem vollendeten Dienstjahr um 3% an bis zur Erreichung des maximalen Ruhegehhaltsanspruchs.

Wird der Dienstvertrag eines Mitglieds der Geschäftsführung nach § 626 BGB aus wichtigem Grunde gekündigt oder deshalb nicht verlängert, entfallen die Ruhegehhaltsansprüche nach den von der Rechtsprechung zum Dienstvertrag entwickelten Grundsätzen.

Im Geschäftsjahr 2013 wurden keine Ruhegehälter an ehemalige Geschäftsführer gezahlt.

Für Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Mitgliedern der Geschäftsführung und ihrer Hinterbliebenen wurden zum Ende des Geschäftsjahres 2013 5.991 TEUR zurückgestellt (Vorjahr: 5.593 TEUR).

## Vergütung des Aufsichtsrats

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten eine jährliche Vergütung, deren Höhe von der Gesellschafterversammlung beschlossen wird. Durch Gesellschafterbeschluss vom 14.04.2010 wurde die Vergütungsregelung aus den Jahren 2008 und 2009 für 2010 und die Folgejahre fortgeschrieben. Danach beträgt die jährliche Vergütung eines Aufsichtsratsmitglieds 22.000 EUR und die des Aufsichtsratsvorsitzenden 28.600 EUR.

Bei unterjähriger Mitgliedschaft erfolgt die Vergütung anteilig.

Ferner erhalten die Aufsichtsratsmitglieder für die Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse ein Sitzungsgeld von jeweils 1.000 EUR netto. Darüber hinaus haben die Mitglieder des Aufsichtsrats einen Anspruch auf die Erstattung der ihnen entstandenen Reisekosten und sonstigen Auslagen in angemessener Höhe.

Die Vertreter der KfW im Aufsichtsrat der KfW IPEX-Bank GmbH verzichten seit dem 01.07.2011 – einem grundsätzlichen und unbefristeten Beschluss des Vorstandes der KfW zum Verzicht auf konzerninterne Mandate entsprechend – auf die Vergütung und die Sitzungsgelder.

Einzelheiten zur Vergütung der Aufsichtsräte für die Geschäftsjahre 2013 und 2012 ergeben sich aus den nachfolgenden Tabellen; Reisekosten und sonstige Auslagen wurden gegen Nachweis erstattet und sind in der Tabelle nicht berücksichtigt. Die angegebenen Beträge sind Nettobeträge und wurden alle abgerufen.

## Vergütung der Aufsichtsräte für 2013 in EUR

Mitglied	Mitgliedszeitraum 2013	Jahresvergütung	Sitzungsgelder <sup>1)</sup>	Gesamt
Herr Dr. Kloppenburg	01.01.–31.12.	–	–	–
Herr Loewen	01.01.–31.12.	–	–	–
Herr St.-Sekretär Dr. Beus <sup>2)</sup>	01.01.–31.12.	22.000	13.000	35.000
Frau St.-Sekretärin Herkes <sup>2)</sup>	01.01.–31.12.	22.000	10.000	32.000
Herr Dr. Rupp	01.01.–31.12.	22.000	13.000	35.000
Frau Kollmann	01.01.–31.12.	22.000	14.000	36.000
Frau Dr. Marschhausen	01.01.–31.12.	22.000	14.000	36.000
Herr Goretzki	01.01.–31.12.	22.000	9.000	31.000
Herr Jacobs	01.01.–31.12.	22.000	8.000	30.000
<b>Summe</b>		<b>154.000</b>	<b>81.000</b>	<b>235.000</b>

<sup>1)</sup> Pauschal 1.000 EUR netto je Sitzungsteilnahme

<sup>2)</sup> Auf diesen Betrag findet die Bundesnebenberufungsverordnung Anwendung.

## Vergütung der Aufsichtsräte für 2012 in EUR

Mitglied	Mitgliedszeitraum 2012	Jahresvergütung	Sitzungsgelder <sup>1)</sup>	Gesamt
Herr Dr. Kloppenburg	01.01.–31.12.	–	–	–
Herr Loewen	01.01.–31.12.	–	–	–
Herr St.-Sekretär Dr. Beus <sup>2)</sup>	01.01.–31.12.	22.000	12.000	34.000
Herr St.-Sekretär Homann <sup>2)</sup>	01.01.–29.02.	3.667	–	3.667
Frau St.-Sekretärin Herkes <sup>2)</sup>	16.03.–31.12.	18.334	5.000	23.334
Herr Dr. Rupp	01.01.–31.12.	22.000	12.000	34.000
Herr Stupperich	01.01.–08.05.	9.167	6.000	15.167
Frau Kollmann	15.05.–31.12.	14.667	4.000	18.667
Frau Dr. Marschhausen	13.06.–31.12.	12.834	4.000	16.834
Herr Goretzki	13.06.–31.12.	12.834	5.000	17.834
Herr Jacobs	13.06.–31.12.	12.834	4.000	16.834
<b>Summe</b>		<b>128.337</b>	<b>52.000</b>	<b>180.337</b>

<sup>1)</sup> Pauschal 1.000 EUR netto je Sitzungsteilnahme

<sup>2)</sup> Auf diesen Betrag findet die Bundesnebenberufungsverordnung Anwendung.

Pensionsverpflichtungen für Mitglieder des Aufsichtsrats bestehen nicht.

Mitglieder des Aufsichtsrats haben im Berichtsjahr keine Vergütungen für persönlich erbrachte Leistungen erhalten.

Im Berichtsjahr wurden keine direkten Kredite an Mitglieder des Aufsichtsrats gewährt.

Für die Mitglieder des Aufsichtsrats besteht im Hinblick auf die mit der Organtätigkeit als Aufsichtsrat verbundenen Risiken eine

Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (sogenannte D&O-Versicherung) und eine ergänzende Vermögensschaden-Rechtsschutzversicherung. Die Versicherungen sind als Gruppenversicherung der KfW ausgestaltet. Ein Selbstbehalt ist derzeit nicht vereinbart. Mitglieder des Aufsichtsrats der KfW IPEX-Bank GmbH sind im Rahmen ihrer Tätigkeit auch in die als Gruppenversicherung von der KfW abgeschlossene Spezial-Strafrechtsschutzversicherung für Beschäftigte einbezogen.

Frankfurt, den 21. März 2014

**Die Geschäftsführung**

**Der Aufsichtsrat**

## **Bildverzeichnis**

Nils Hendrik Müller, Braunschweig | Seite 5, 6, 7, 12, 17, 19, 24

Rüdiger Nehmzow, Düsseldorf | Seite 10, 11

KfW Bankengruppe/Fotograf: Jens Steingässer | Seite 14

laif Agentur für Photos & Reportagen | Seite 16, 22

Akuo Energy, Paris | Seite 16/17

Siemens AG, München/Berlin | Seite 23

KfW Bildarchiv/Fotograf: Thomas Klewar | Seite 26

KfW Bankengruppe/Fotograf: Marcus Pietrek | Seite 30

Airbus S.A.S. 2011 – photo by e\*m company/P. Pigeyre | Seite 32

Airbus S.A.S. 2011 – photo by S. Ramadier | Seite 33



## Impressum

Herausgeber  
KfW IPEX-Bank GmbH  
Unternehmensstrategie und Kommunikation  
Palmengartenstraße 5–9, 60325 Frankfurt am Main  
Telefon 069 7431-3300, Fax 069 7431-8536  
info@kfw-ipex-bank.de, www.kfw-ipex-bank.de

Konzeption und Realisation  
MEHR<sup>+</sup> Kommunikationsgesellschaft mbH, Düsseldorf

Redaktion  
GOEGELE PUBLIC RELATIONS, Frankfurt am Main  
KfW IPEX-Bank GmbH, Frankfurt am Main

Litho  
Laser-Litho 4, Düsseldorf

Druck  
Schirmer Medien GmbH & Co. KG, Ulm-Donautal

Gedruckt auf  
Algro Design, Papier Union  
PlanoPlus, Papyrus



KfW IPEX-Bank GmbH  
Palmengartenstraße 5-9  
60325 Frankfurt am Main  
Telefon 069 7431-3300  
Telefax 069 7431-8536  
info@kfw-ipex-bank.de  
www.kfw-ipex-bank.de

600 000 3161

